

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmberstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 96. **Sonntag den 24. April 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.

König Albert von Sachsen.

Wiesbaden, 23. April.

Am heutigen Tage, dem 23. April, vollendet König Albert von Sachsen sein 70. Lebensjahr, der einzige noch lebende Heerführer aus dem Franzosenkriege, der einzige Ritter des Großkreuzes vom Eisernen Kreuz. Etolz darf er auf seine Lebensarbeit, auf die von ihm errungenen Lorbeeren, auf den wohlverdienten Feldmarschallstab in seiner Hand blicken.

1843, in seinem 15. Lebensjahre, zum Lieutenant im Leib-Infanterie-Regiment ernannt, begann Prinz Albert am 17. Februar 1847 seine erste dienstliche Thätigkeit als Hauptmann und Batterie-Chef im Fuß-Artillerie-Regiment. Als im Jahre 1849 nach Ablauf des Waffenstillstandes von Malmö die deutschen und preussischen Bundesstruppen unter General von Bittow von neuem gegen Dänemark in's Feld zogen, um für Schleswig-Holsteins gutes Recht zu streiten, wurde Prinz Albert dem Etabe des Generals von Bittow zugetheilt. Dort verdiente er sich seine Sporen bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen am 18. April.

Die militärische Begabung und der rege Dienstifer des Prinzen fanden bald volle Anerkennung. 1850 wurde er Commandeur der leichten Infanterie-Brigade, 1852 Commandeur der 1. Infanterie-Division und am 3. Dezember 1853 Commandeur der gesamten Infanterie. Nach dem Prager Frieden ließ es sich der kommandierende General des 12. königlich sächsischen Armee-corps, Prinz Albert, angelegen sein, das Corps nach preussischem Reglement so tüchtig zu schulen und zu üben, daß die Sachsen in Wettbewerb mit den besten preussischen Truppen treten konnten.

Als die französische Herausforderung Preußen und ganz Deutschland zu den Waffen rief, da konnte König Wilhelm dem sächsischen Corps und seinem erprobten Führer mit voller Zuversicht die schwersten Aufgaben stellen. In der blutigen Entscheidungsschlacht von Gravelotte, St. Privat, hatte das sächsische Corps die Aufgabe, weit nach Norden ausholend, den rechten Flügel der stark verschanzten Franzosen-Stellung zu umfassen. Schon neigte sich der Tag dem Abend zu, schon hatte das den Sachsen zunächst fechtende Garde-Corps sich

fast verblutet gegen das einer Festung gleiche, feuersprühende St. Privat, da griffen nach langem, beschwerlichem Marsche todesmüthig die Sachsen ein, rücksichtslos vorstürmend im rasenden Feuer der Franzosen. Vereint mit den braven Kämpfern der Garde gelang es ihnen, wenn auch mit furchtbaren Verlusten, St. Privat, den Schlüssel der feindlichen Stellung, dem Feinde zu entreißen. Die Schlacht war gewonnen, die Franzosen eingeschlossen in Meh. Doch neue Aufgaben warteten des Kronprinzen Albert.

Gegen Mac Mahons Armee von Chalons war die III. Armee im Vormarsch. Da schien es, als wolle Mac Mahon sich gen Norden wenden, um Meh zu entreißen. Als bald erhielt Prinz Albert mit der „Maas-Armee“, Garde-Corps, 4. Corps und Sachsen, den Auftrag, nach Westen abzurücken, um der III. Armee Mac Mahon fangen zu helfen. Prinz Albert löste diese Aufgabe in glänzender Weise. Bald gewann er Fühlung mit Mac Mahon und schlug die ihm entgegentretenden Abtheilungen der Armee von Chalons am 30. August bei Beaumont. Mit neuem Ruhm bedeckte sich die Maas-Armee und ihr Feldherr bei Sedan.

Nach dem Sedan-Siege ging es vorwärts nach Paris. Dort wurde dem Prinzen Albert der Oberbefehl über den nördlichen Theil der Einschließungs-Truppen übertragen, auch diese Aufgabe erfüllte der thatkräftige Führer mit gewohnter Umsicht und Entschiedenheit; nirgend gelang es der weit überlegenen Besatzung von Paris, die eiserne Umklammerung zu durchbrechen. Wohl verdient war der Feldmarschallstab, den Prinz Albert von Sachsen, am 15. Juni 1871 zum Inspektor der ersten Armee-Inspektion ernannt, am 11. Juli desselben Jahres aus der Hand des auch von ihm so hochverehrten Feldkaisers empfing.

Am 29. Oktober 1873 bestieg Kronprinz Albert nach dem Tode seines edlen Vaters, des Königs Johann, den sächsischen Königsstern. Erprobt vor dem Feinde, bewährte er sich auch als trefflicher Friedensfürst, als sorglicher, unermüdlicher Landesvater, als treuer Bundesgenosse und Mitarbeiter des deutschen Kaisers. Seinen Gesinnungen gab Kaiser Wilhelm II. beredten Ausdruck, als er an der Spitze sämtlicher kommandirenden Generale am 23. April 1893 in Dresden erschien, um den König zu seinem 50jährigen Dienst-Jubiläum zu beglückwünschen und ihm als Ehrengabe einen mit Brillanten besetzten Feldmarschallstab zu überreichen. „Zu gleicher Zeit,

so sagte unser Kaiser in seiner tief empfundenen Ansprache, „spreche ich den Wunsch aus, daß Euer Majestät uns noch recht lange erhalten bleiben möge und daß, da der bewährte Führer und Rathgeber so viele schon aus dem Leben geschieden sind, Euer Majestät meinem jugendlichen Streben und meiner Arbeit für unsere Armee mit Ihrem bewährten Rathe noch lange zur Seite stehen mögen.“

Sagasta, der spanische Ministerpräsident.



Seit dem 4. October vorigen Jahres bestand in Spanien unter Sagasta das Cabinet, das, wie gestern mitgetheilt, jetzt demissionirt hat. Sagasta war von jeher streng Liberaler in der Opposition, vorsichtiger Opportunist im Amte, unpopulär, aber unentbehrlich, denn kein anderer Mann der Öffentlichkeit in Spanien kommt ihm an Tüchtigkeit gleich. Er glaubt, wie heute berichtet wird, daß es ihm gelingen werde, die Minister trotz der Demission sämtlich wieder zu ihrem Amte zurückzuführen. Sagasta ist bereits 71 Jahre alt, jedoch noch nicht am Ende seiner Laufbahn.

Wiesbadener Streifzüge.

Non scholae sed vitae discimus.

Der gelehrte Spruch, den ich da heute über meine Plauderei schreibe, erscheint eigentlich nicht so recht saisongemäß. „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“ — das bedeuten diese Worte im ehrlichen Deutsch — was hat dieser Spruch mit der Wiesbadener Gegenwart zu schaffen? Die Osterferien sind verhallt, Hyacinthen, Tulpen und Magnolien blühen in den Gärten, der Ansel thut keine königliche Primadonna nach, so frühlingstunlich flötet sie von jugendlich grünen Zweigen. „Die Welt wird schöner mit jedem Tag, man weiß nicht, was noch werden mag.“ Und damit ja alles hübsch mit der Zeit geht, hat sogar auch die Wiesbadener Kurverwaltung schon ihr Mai-Programm fixirt, ein Programm — nun, wenn das sich abwickelt wie es entwickelt ist, dann wollen wir beten wie die Greiz-Schleiz-Lobensheimer:

Herr Gott, gib gut Wetter, soviel Jeder mag,
Den Wiesbad'nern aber gib's alle Tag!

Also wie gesagt, zur Situation unserer Gegenwart scheint jene alte Sentenz absolut nicht recht passen zu wollen. Aber ich sage, sie paßt doch, ja, ich behaupte, sie ist sogar — aktuell. Ist es denn absolut nöthig, daß man immer nur Augen hat für großartige Kurhaus- oder sonstige städtische Bauprojekte? Oder muß man sich immer nur zu schaffen machen mit „großen“ Reuten? Warum nicht auch einmal mit „kleinen“? Nun, und die „kleinen“ findet man bekanntlich häufig innerhalb vier Pfählen, so man Schulräume benennt — da, da bin ich schon, wo ich heute hin will: Halt vor der Schule. Und was für eine Schule ich meine? — es geht bekanntlich deren allerhand, sogar Reformschulen im Project — darauf kommt es nicht an: Ich meine zunächst einmal die Schule, in die man in unseren Culturtagen mit dem sechsten Jahre „geht“ und aus der man mit dem vierzehnten wieder „heraustommt“. Haben wir, die wir nun „große“ Reute sind, das nicht auch einmal durchgemacht? Nun, und eine ganze große Heerde

kleiner Menschen in unserem lieben Wiesbaden ist ja eben auch wieder in dieser Situation. Die Osterferien, die der großen Aufregung lauten, haben also zugleich auch etwas zu bedeuten für unsere jugendliche Menschheit. „Zu Ostern gehe ich in die Schule“ und „zu Ostern komme ich aus der Schule“, heißt es. Eine Schaar hat die Schwelle jetzt verlassen, über die sie acht Jahre hindurch aus- und einging und eine andere — mit der ersten Schiefertafel und dem ersten Griffel — beginnt sie jetzt Tag für Tag zu passiren . . .

In die Schule . . .

Da sehe ich sie hintertreppe, die lieben kleinen Kette und die herzigen Mädchen mit ihren frischen Jugendwangen zum ersten Mal zur Schule. Für die kleinen Füße ein großer Schritt! Ich glaube, manch Einem, über dem der Jahre schon eine stattliche Zahl dahingerauscht ist und der die Kleinen heute dahinschauen sieht, ergötzt's wie jenem Dichter:

„Ich träume als Kind mich zurück
Und schüttle mein graues Haupt!“ . . .

Mir selber ergötzt's nicht anders. Ja, du liebe, du herzige Kinderzeit, „als ich noch im Flügelleibe in die Mädchenschule ging“ . . . Das Rätsel auf dem Rücken, A-B-C-Buch, Schiefertafel und Griffel drinnen — ich meine, ich sehe mich heute auch wieder dahintrotten nach jenem Hause, das meine ganze Welt in sich schloß: zur Schule. Und den Mann mit dem ernsten gutmüthigen Gesicht, der mir höher erschien als ein König in Purpur und Krone, meinen ersten Lehrer — mich dünkt, ich sehe ihn wieder lebhaftig vor mir. Als ich dann mensa, mensa, mensam memorirte, was für köstliche Zeiten waren das! Ihr lieben Kleinen, wie schade, daß ich das damals so wenig wußte, wie ihr heute! Es ist eben das Verhängniß in unserem lieben Leben, daß wir mit allen richtigen Erkenntnissen immer post festum daran find. Wir sind halt ewig Adam und Eva: Wir merken erst, daß wir im Paradiese waren, nachdem uns der Cherub mit feurigem Schwerte hinausgetrieben.

Ja, du liebe kindliche Welt, — es ist mir, als ob ich dir heute predigen müßte — mit A-B-C-Buch und Schiefertafel trägst

du nun auch bald schon etwas in deinem Schulrängel, was man nicht sieht, das dir aber im Gesichte geschrieben stehen wird: die Sorge, die Schulsorge. Fernen und wieder Fernen, freilich da kommen schon die Sorgen von selber. Es erging mir auch so. Voll Andacht hingen meine Augen am Munde des Lehrers. Seine Rede von Gott und heiligen Dingen war mir die Offenbarung Gottes selber. Wie war ich stolz, wenn er meine Antwort auf seine Frage gut hieß, wenn ich mein „Gebet“ ohne Anstoß herfagen konnte, wenn unter meiner Arbeit eine rothe Eins stand! Aber wie froh und selig war ich doch, als der letzte Tag des letzten Schuljahres da war! Nun glaubte ich mich aller Sorgen los, nun brauchte ich nicht mehr zu memoriren, zu grübeln über algebräischn Problemen, nun war ich ja fertig. Konnte ich nicht alles, war ich nicht klug und weise? Ein ganz neuer Geist kam über mich. Ich zählte mich von nun ab zu den großen Reuten, die kein Schulzwang drückte, die keinen Tadel und keine schlechte Censur zu fürchten hatten.

Es ging mir eben wie dir jetzt, du kindliches Bälchen: du wandelst noch auf einem Wege, der mit Blumen bestreut ist, aber du weißt es nicht, ein Engel mit goldenen Locken und rosen Wangen wandelt noch mit dir diesen Weg, aber du siehst ihn nicht. Später erst, wenn der Engel von dir gegangen, dann wirst du auch merken, was du verloren.

Heute bist du uns der helle Spiegel, in dem wir uns selber wiedersehen auf dem Wege nach der lieben kleinen Schule. Du bist noch, was jener König im Märchen sehen wollte — kennst du das Märchen? Ich will es dir erzählen:

In einem fernen Lande lebte dereinst ein großer König. Sein Schloß war von Gold und Edelstein und seines Reichthums war kein Ende. Viele Völker der Erde beteten ihn an und Millionen Jungen priesen ihn als den Glückseligsten der Welt. Er aber verstand nicht, was sie meinten, denn er erkannte sein Glück nicht. Und da er dieses Wort immer wieder hörte, wurde er begierig zu erfahren, wie denn das Glück aussehe. Er fragte alle Gelehrten seines weiten Reiches, er forschte in Büchern und Schriften, aber kein Gelehrter und kein Buch enthielt ihm die Gestalt des Glückes.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

New-York, 22. April. Der Präsident erließ eine Proclamation, der zufolge der Hafen von Havana geschlossen wird. Außerdem soll eine Note an die Mächte gerichtet werden betreffs Ausstellung von Kaperbriefen. — Das asiatische Geschwader hat Ordre erhalten, die Philippinen zu blockieren. — Die Kriegsbegeisterung schlägt allenthalben hohe Bogen. Der Jubel zum Freiwilligen Dienst ist außerordentlich stark. Die meisten Geschäftshäuser kündigen an, daß ihre Angestellten, die in die Armee eintreten, ihren Solär weiter beziehen. Aus Portorico werden Revolten gemeldet.

Washington, 22. April. Präsident Mac Kintley erließ eine Proclamation, wonach den neutralen Schiffen ein Aufschub von 30 Tagen bewilligt ist, innerhalb deren sie die blockierten Häfen verlassen können. — Mac Kintley unterzeichnete die Resolution des Congresses, die die Ausfuhr von Kohlen verbietet. Viele Canadier bieten ihre Dienste in der amerikanischen Armee an. — Gegen Woodford ist man verstimmt, weil er das Ultimatum zu spät überreichte; Mac Kintley soll ihn deshalb getadelt haben. — In New-Orleans nahmen die Hafenbehörden 1000 Raufeser, die nach Havana verschifft werden sollten, als Contrebande fort. Der spanische Consul protestierte, weil kein Krieg erklärt sei.

Madrid, 22. April. Die Armee und Freiwillige sollen bereit sein, die Einnahme der Vereinigten Staaten zurückzuweisen. Wenn sich die amerikanischen Schiffe zeigen, selbst unter dem Vorwande, aus Humanitätsrücksichten Lebensmitteln zu senden, würden sie mit Kanonenschüssen empfangen. — Die Königin-Regentin konferierte heute früh mit verschiedenen Politikern, insbesondere mit General Weyler. Man glaubt, daß die Regentin Abends ihr Vertrauen Sagasta ausspreche. Sagasta wird alles thun, um alle jetzigen Minister zum Verbleiben im Amte zu bewegen. — Eine große Menge nahm an der Parade vor dem Palais Theil und rief: „Es lebe Spanien!“ Der König trat auf den Balkon und wurde lebhaft begrüßt. Die Menge sang die Nationalhymne. Zahlreiche Gruppen begleiteten das Regiment. — Durch ein Dekret wurden 30 000 Mann Reservisten des Jahrgangs 1897 zu den Fahnen einberufen. — Ueber die Bewegungen der Kriegsschiffe wird strenges Stillschweigen beobachtet. Alle Vermuthungen sind daher unbegründet.

Deutschland.

* Berlin, 22. April. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den General-Feldmarschall Grafen von Blumenthal, in welchem der Kaiser daran erinnert, daß heute vor 34 Jahren Kaiser Wilhelm I. dem Grafen von Blumenthal für dessen hervorragende Dienste während des Feldzuges 1864 den Orden pour le mérite verliehen habe, und worin der Kaiser Gelegenheit nimmt, seiner Freude warm und herzlich Ausdruck zu geben, daß mit dem Rücktritt des General-Feldmarschalls von seinem Posten

als Armees-Inspector in den Beziehungen zu ihm, dem Kaiser, und seiner Armee eine Aenderung nicht eingetreten sei. Zugleich wird in dem Handschreiben dem Grafen von Blumenthal die Verleihung der Brillanten zum Orden pour le mérite mitgeteilt.

— Wie nunmehr feststeht, sind die Reichstagswahlen auf den 16. Juni festgesetzt worden.

— Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Die englische Regierung hat im Hinblick auf die bevorstehende Bestimmung von Wei-hai-wei der deutschen Regierung spontan die Mittheilung gemacht, daß sie nicht willens sei, deutsche Rechte oder Interessen in der Provinz Schantung zu schädigen oder in Frage zu stellen oder der deutschen Regierung in jener Provinz Schwierigkeiten zu bereiten, und daß sie insbesondere nicht beabsichtige, von Wei-hai-wei oder dem dazu gehörigen Gebiete aus Eisenbahn-Verbindungen nach dem Innern der Provinz anzulegen.

— Wie die Post hört, hat die Regierung von Nordamerika schon vor einiger Zeit bei Deutschland bedeutende Ankäufe von Kriegsmaterial, namentlich Torpedobooten, Munition, Sprengmaterial u. s. w. angeordnet. Ein großer Theil des Materials befindet sich bereits in Amerika oder ist nach dort unterwegs. Der Vertreter der Amerika-Linie Transatlantica befindet sich gegenwärtig in Berlin, um mit Agenten der Societa navigazione generale in Genua wegen Ankaufs von vier großen Dampfern für die spanische Regierung zu verhandeln.

* Dresden, 22. April. Zur Theilnahme an den Jubiläums-Feierlichkeiten für König Albert I. sind im Laufe des heutigen Vormittags hier eingetroffen der Prinzregent von Bayern, der Großherzog von Hessen, der Herzogregent Johann Albrecht von Mecklenburg nebst Gemahlin, Herzog Albrecht zu Württemberg, der Erb-Großherzog von Baden, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Fürst von Hohen-Kollern, der Herzog von Genua und der Großfürst Paul Alexandrowitsch von Rußland. Auf dem Bahnhofe wurden die fürstlichen Gäste von den Prinzen Georg und Johann Georg mit ihren Gemahlinnen sowie dem Prinzen Albert begrüßt. Zum Empfang des Prinzregenten Luitpold war König Albert persönlich am Bahnhof erschienen.

Von Nah und Fern.

— Karlsruhe, 22. April. Der Sohn des Wiener Großindustriellen Zacharias, der in einer hiesigen Handschuhfabrik als Volontär beschäftigt war, erhielt am Gründonnerstag infolge Unvorsichtigkeit durch einen Hieb einen Schlag derart auf das Hinterhaupt, daß es zerschmettert wurde. Die Heilung ließ einen günstigen Ausgang erwarten, gestern ist jedoch der junge Mann plötzlich an Erstickung gestorben.

— Vom Harz, 22. April. Zur Errichtung einer Heilstätte für weibliche Lungenkranke in der Nähe von Andreasberg (Harz) bewilligte der Ausschuss der hiesigen Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt zu Lübeck 440 000 M. Die Anstalt soll Raum für 120 Betten bieten.

— Budapest, 22. April. Der Neubau der Firma Reg u. Co. auf der äußeren Ringstraße stürzte heute Mittag ein. Bisher wurden 6 Tote und 12 schwer Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen.

— Rom, 22. April. Bei der Ausfahrt des Schnellzuges nach Pisa explodirte eine auf die Schienen geladene Bombe, wodurch mehrere Waggons beschädigt wurden. Von den Reisenden ist niemand verletzt.

— London, 22. April. Ein in der Victoria-Street im Bau befindliches Haus ist gestern Nachmittag eingestürzt. 5 Arbeiter wurden getödtet, viele andere sind verletzt worden.

Das ging dem König tief zu Herzen. Einsam verschloß er sich in eine Zelle und grubelte und forschte. Da jedoch seine Mühe eitel war, fiel er nieder auf die Knie und bat seinen Gott, er möge ihm doch einmal das Bild von Angesicht zu Angesicht zeigen. Sein Gott erhörte ihn und zeigte ihm — in goldenen Wänden und rosen Wangen — ein Kind...

Aus der Schule...

Ja, wie war ich froh, als der letzte Tag des letzten Schuljahres da war! Keine Schulsorgen mehr, keine Plage mit Aufgaben und Rechenexempeln mehr, die man so schwer „herauskriegt“, und vor allen Dingen — nun durfte ich mich ja schon zu den „Großen“ zählen...

Frage sie nur Alle, die jetzt zu Ostern aus der Schule kommen, ob es bei ihnen nicht ebenso ist oder war. Aber — und dieses Aber hat was zu bedeuten — fragt sie einmal in einigen Wochen oder Monaten wieder, ja, ich glaube, ihr könnt schon jetzt Einige fragen, wie es mit ihrer Freude bestellt ist.

Wie klein erschien mir der Raum, in dem ich so lange gewohnt, als ich aus der Schule war. Mir war, als wäre das Zauberswort gesprochen worden wie in jenen anderen Märchen vom Zauber und einer Nacht: „Sesam thu dich auf!“ — so offen und groß lag jetzt eine ganze Welt vor mir. Aus wars mit der Schule, aber ach, wie hatte ich mich getäuscht! Eine ganze Welt voll Freiheit, Glück und Vergnügen hatte ich vor mir gesehen, und siehe da, nur zu bald merkte ich, daß ich aus der einen Schule in eine andere eingetreten war. Und soll ich sagen, wie die sich nennt?

Die Schule des Lebens.

So war's bei mir, so war es schon bei Hunderttausenden, die längst zu den „Großen“ zählen, und so wird's auch bei euch kommen, die ihr jetzt seelenvergnügt Schulrangen und Orisell bei Seite gelegt habt.

Ich will euch eure Freude nicht verderben, ihr jungen „Großen“, ich will auch gar kein so ernstes Gesicht bei diesem meinem Schul-Streifzug machen — ich plaudere ja nur ein wenig — aber bei diesem Wort „Schule des Lebens“ muß ich mich doch gewaltig zusammennehmen, um nicht furchtbarlich ernst zu werden.

Erst — ja freilich, das ist nun einmal diese Schule des Lebens. Die Kinderschule war ein Kinderspiel dagegen. In dieser Schule des Lebens giebt es andere Aufgaben und Prüfungen, unendlich weit schwerere. Bisher war's ein blumiger Pfad, auf dem wir tändelten, nun fangen die Dornen und Disteln an, wo der Engel der Unschuld noch unsere Schritte geleitete, da hat man's nun mit tödtlichen Dämonen zu thun. Und die kindliche Andacht,

mit der wir einst hörten von Gott und göttlichen Dingen, das fromme Gebet der Kinderzunge — wo bleibt dies alles in dieser harten Schule des Lebens! Sport und Hohnlachen über alles, was uns einst kindlich-heilig erschien — das, ja das ist zu hören in diesem großen Welt-Schulraum einen Tag und alle Tage. Und wie eintönig ist der Schulplan! Vordem bellagten wir uns über das Bielerlei, später giebt es allerdings eigentlich nur immer eine einzige Aufgabe, aber die ist so schwer, daß Tag um Tag und Jahr um Jahr daran gekämpft werden muß, und diese einzige Aufgabe dreht sich um ein einziges Wort, in dem alles enthalten ist — es heißt Brod. Und um diese Aufgabe zu lösen, giebt's keine anderen Mittel, als Kampf und abermal's Kampf: Kampf gegen tausend Widersacher um uns und in uns, Kampf gegen wilde Leidenschaften, wider böse Jungen, gegen tausend Feinde, die unsere Feinde lieber nicht sein wollten. Aber das macht, diese Schule des Lebens hat einen schlimmen Lehrer — der strengste Lehrer in der Kinderschule war ein Engel gegen ihn — er heißt Egoismus, das will sagen Selbstsucht. Er trägt die Schuld an allem Uebel, er allein macht uns die Lösung der Lebensaufgabe zur Hölle, zu Kampf und Krieg. Darüber vergehen die Jahre, die Furchen unseres Gesichts vertiefen sich, die Furchen unserer Jugend werden bleicher und bleicher. Mancher, der einst mit uns in die liebe kleine Kinderschule ging, geht vor uns dahin in das Land, von dem keine Wiederkehr. Vater und Mutter senkt man in die Gruft. Sie haben ihre Lebensschule vollendet und lassen uns allein im Kampf. Wie schlimm dann, wenn wir uns sagen müssen, daß wir ihnen in der Jugend nicht waren, was wir sollten, denn

Der Wind, der über Gräber weht,

Der flüstert leis: Es ist zu spät...

Ja, ja, so ist es. Ihr herzigen Kleinen, die ihr heute den ersten Schritt über die Schulfchwelle thut, versteht das Wort noch nicht: O, selig, ein Kind noch zu sein, und ihr Anderen, die ihr jetzt die Schule verlassen habt, werdet bald erkennen, daß wir aus der Schule nimmer herauskommen...

Ich hätte heute über manches Andere plaudern können, sogar von Völkern, denn im Lande der Raskanen und drüben über dem großen Wasser soll's eben losgehen auf Tod und Leben. Aber die Schulgedanken kamen mir just heute so und sind sie etwa nicht „aktuell“? Ich sollte meinen. Und mit dem Wort, das ich heute über meine Plauderei schrieb: Non scholas sed vitas discimus, hat's also, denke ich, auch seine Richtigkeit. Wie gut, wenn Raskaner in seinen jungen Jahren das Wort besser verstanden hätte: „Nicht für die Schule lernen wir, sondern für das Leben.“

Aus der Umgegend.

B. Wieser, 22. April. Am Sonntag Nachmittag hält das landwirtschaftliche Wander-Casino hier im Saale der Herren Gebr. Busch eine Generalversammlung ab, zu welcher Mitglieder und Interessenten eingeladen werden. Da Wider und Umgegend, namentlich unsere Nachbar-Ländchensorte, eine ziemlich ansehnliche Zahl Mitglieder zum Wandercasino stellen, so dürfte, günstiges Wetter vorausgesetzt, die Versammlung stark besucht werden.

— Mainz, 22. April. In den Tagen des 5., 6. und 7. Juni findet hier die deutsche Tonkünstler-Versammlung statt; bei Gelegenheit dieser Versammlung sind bedeutende musikalische Veranstaltungen in Aussicht genommen. — Zur neuen Handelschule, die mit dem begonnenen Schuljahr hätte eröffnet werden sollen, haben sich zwei Schüler gemeldet. Jetzt soll die Handelsschule zum Herbst eröffnet werden. — Auf dem Hauptweg, im Bau Akenbach, Wartenfeld, sind in den letzten Tagen zahlreiche, aus der Römertzeit herkommende, Funde gemacht worden. Hauptächlich sind es Urnen mit Asche und Knochenresten, kleine Krügelchen, Pampfen, auch ist eine Urne mit elfenbeinernen Pfeil gefunden worden. Man vermuthet in der Fundstelle einen römischen Begräbnisplatz.

— a. Hochheim, 22. April. Sonntag Nachmittag findet „Zur Burg Ehrenfels“ eine Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse statt. Es soll unter Anderem über Aenderung des § 63, über Herabsetzung der Beiträge und über die Erhöhung des Gehalts für den Kassirer beraten werden.

— Limburg, 22. April. Die Aufnahmeprüfung am hiesigen Progymnasium und Realprogymnasium hatte das erfreuliche Resultat, daß 42 Schüler in die Anstalt und die damit verbundene Vorschule eintreten. Die Gesamtschülerzahl beträgt 185 Schüler, eine Zahl, die seit langen Jahren an der Anstalt nicht erreicht worden ist.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 22. April. Der Vorsitzende Herr Landeshauptdirektor Reusch eröffnet die Versammlung. Anwesend sind 40 Mitglieder; vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Herr, Beigeordneter Mangold, die Stadträte Bräuk und Kalle; Schriftführer: Herr Obersekretär Rosalewski. Der Herr Vorsitzende bringt zunächst eine Einladung der Firma Schmeier u. Co., zur Befestigung des städt. Elektrizitätswerks zur Kenntnis. Die Befestigung, ursprünglich auf den Vormittag angesetzt, wird der passenderen Zeit wegen morgen Nachmittag 5 Uhr erfolgen. Mit ihr wird, wie schon gemeldet wurde, ein Besuch der neuen Gasfabrik verbunden werden. Anwohner der Langgasse bitten in in einer Eingabe den Magistrat, bei Gelegenheit des Neubaus Lang- und Kirchhofgasse auf eine Verbreiterung der hier sehr schmalen Langgasse hinzuwirken. Herr Oberbürgermeister v. Jbell bemerkt dazu, daß der Fluchtlinienplan für diese Seite der Langgasse schon vor Jahren festgelegt worden sei. Man könne nur auf dem Wege der Verhandlung etwas erreichen und der Magistrat habe dem Beiführer, Herrn Architekten Jacobi deshalb den Vorschlag eines Umtausches gemacht. Derselbe solle mit seinem Hause in der Langgasse etwas zurückrücken, wofür man ihn in der Kirchhofgasse, die später in eine Treppe ausmünden wird, entschädigen wolle. Sobald die Verhandlungen ein Resultat ergeben, würde der Versammlung eine Vorlage darüber gemacht werden.

Eingegangen sind zwei Vorlagen, betreffend den Fluchtlinienplan für die Gebäude zwischen der Wallmühle- und Platterstraße und die Erhöhung der Gehälter für die Beamten des Gaswerks. Erstere geht an den Bauausschuß, die andere an den Finanzaußschuß. Darauf tritt die Versammlung in die Erledigung der Tagesordnung. Die Vorlagen, betr. die Festsetzung der Normal-Einkaufspreise für Straßenbauten pro Rechnungsjahr 1898/99 und für den Bau von Straßenkanälen und für Reinigung der Sinkfäßen und Zeitfänge werden dem Bauausschuß überwiesen. Zu der letzten Vorlage bemerkt Herr Oberbürgermeister v. Jbell auf eine Anfrage, ob es nicht vortheilhafter sei, die Arbeiten in ausgedehnterem Maße in Entreprise zu vergeben, daß seit einigen Jahren die Herstellung für sämtliche Straßencanäle nur in Entreprise erfolge und daß dieser Modus sich allgemein bewährt habe. Bei den Hausanschlußkanälen habe man jedoch den Regierarbeiten den Vorzug gegeben. Frühere Versuche, auch diese Arbeiten in Entreprise ausführen zu lassen, hätten ein unglückliches Resultat gehabt. Deshalb habe man hiervon wieder Abstand genommen. Auch in Berlin habe der Director der Berliner Canalisationswerke beschlossen, am 1. April d. J. für die Hausanschlässe die bisherige Unternehmerarbeit zu befestigen und durch Regierarbeit zu ersetzen. Deputation wie Magistrat hätten deshalb auch hier beschlossen, bei der bisherigen Weise zu verbleiben. Der nächste Punkt betrifft die Festsetzung der Fluchtlinie für die verlängerte Parkstraße, von der Dietenmühle bis zur Gemarkungsgrenze um die Dietenmühle herum bis zur Sonnenbergerstraße. Der Weg hinter der Dietenmühle soll eine entsprechende Verbreiterung erfahren. Nach den Ausführungen des Referenten, Herrn Stadtv. Lang wünscht die Deputation bezüglich der Vorgärten einen gleichmäßigen Abstand von 12 m für die Berg- wie für die Thalseite. Der Magistrat hingegen fordert für die Bergseite 12 m, für die Thalseite nur 8 m. Herr Oberbürgermeister v. Jbell empfiehlt an der Hand der Zeichnungen den Magistratsantrag. Herr Stadtv. Kallbrenner ist, da die Meinungen im Bauausschuß getheilt waren, dafür, auf beiden Seiten je 8 m freizulassen. Herr Stadtv. Kaufmann hält 8 m für genügend. Herr Stadtv. Wille befürchtet einen schlechten Zugang zu den Häusern, da die Bergseite zu steil sei. Herr Oberbürgermeister v. Jbell stellt darin keine Schwierigkeit, daß man auf der Thalseite so weit zurückgehe. 12 m habe man angenommen, weil sie für die Bergseite für notwendig gehalten worden seien, für die Thalseite seien sie nicht vorgeschlagen. Wenn sachliche Gründe das Verhältnis rechtfertigen, werde man auch den Vorwurf tragen, daß wo Private bauen, 12 m, wo die Stadt baue, nur 8 m vorgesehen seien. Der Bezirksauschuß werde keine Unbilligkeit in dieser unterschiedlichen Behandlung sehen. Er bitte, für den Magistratsantrag zu stimmen. Bei der Abstimmung wird das Amendement Kallbrenner auf 8 m abgelehnt, desgleichen mit 23 gegen 18 Stimmen der Antrag des Bürgerausschusses, angenommen wird mit 29 Stimmen der des Magistrats, wonach auf der Bergseite 12 m, auf der Thalseite 8 m frei bleiben sollen. — Die Vorlage der Fluchtlinien für die Straßen in den Distrikten „Kaltberg“ und „Weiberweg“ wird dem Bauausschuß überwiesen. — Als Mitglied des Ausschusses für die Veranlagung zur Einkommensteuer wird auf Vorschlag des Wahlausschusses Herr Rentner Margerie gewählt, der gebeten, ihm Arbeit zuzuwenden. „Solche Männer können wir brauchen“ bemerkte der Herr Vorsitzende beifällig, als er die Mittheilung bekannt machte. — Der nächste Punkt betrifft das Baugesuch des Architekten Herrn Julius Brachmann wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Gartenstraße. Der Referent Herr Reichwein

dem Vollen geschmiedeten Stahlringes befestigt sind. Die Pressenröhren bewegen sich während der Arbeit mit den für das jeweilige Rad passend eingesetzten Presshaken auf gehobelten Bahnen radial nach der Mitte zu. Auf diese Weise wird der kalte Radreifen in sich rund zusammengedrückt und auf das Rad gepreßt, so daß er darauf sitzt wie „angekoffen“. Die Arbeitsweise mit der Maschine ist die denkbar einfachste.

* **Verkaufwechsel.** Herr Robert Basler verkaufte sein in der Adolfsallee No. 33 belegenes Haus an Herrn Rentner Louis Walter hier. Die Vermittlung und der Abschluß des Geschäftes erfolgte durch die Immobilien-Agentur des Herrn Otto Engel hier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, den 24. April: Ab. D. 46. Vorst. „Faust“ (Oper). Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, den 25.: Ab. A. 47. Vorst. „Im weißen Rössl“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 26.: Ab. B. 47. Vorst. „Fidelio“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 27.: Ab. C. 47. Vorst. „Julius Caesar“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Donnerstag, den 28.: Ab. A. 48. Vorst. „Die Meistersinger von Nürnberg“. Anf. 6 Uhr. — Freitag, den 29.: Ab. D. 47. Vorst. „Ein Sommernachtstraum“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 30.: Bei aufgehobenem Abonnement. Zum Besten des hiesigen Chorporationals: „Die Regiments-tochter“. Marie: Fräulein Erila Wedekind vom Königl. Hoftheater in Dresden als Gast. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 1. Mai: Ab. B. 48. Vorst. „Tannhäuser“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, den 2.: Ab. C. 48. Vorst. „Waldfee“. Anf. 7 Uhr.

Telegramme und letzte Nachrichten.

■ **Berlin, 23. April.** Der „National-Zeitung“ wird bestätigt, daß zwischen den Mächten Verhandlungen eingeleitet worden sind, um womöglich zu einem Einverständnis darüber zu gelangen, in welcher Weise der Handel der neutralen Staaten vor der Gefährdung der Rückwirkung des Kriegszustandes thunlichst bewahrt werden kann.

● **Berlin, 23. April.** Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus New-York: Die Regierung theilt mit, daß die spanische Flotte von Cadix unterwegs ist, um sich mit dem spanischen Geschwader bei St. Vincent zu vereinigen. Das Kriegs-Departement beordert das nordatlantische Geschwader nach Keyport. Die Blockade Havanna und der anderen kubanischen Häfen steht unmittelbar bevor. Wenn, wie erwartet wird, die spanische Flotte nach Westen segelt, kann man sich binnen zwei Tagen auf eine Seeschlacht auf der Höhe von Portorico oder St. Thomas gefaßt machen. Der Präsident sollte gestern eine Bill unterzeichnen, welche 100,000 Freiwillige aus sämtlichen Staaten unter die Waffen ruft.

● **Berlin, 23. April.** Dem „Kleinen Journal“ wird aus Brüssel telegraphiert: In einer Unterredung mit dem Secretär des Präsidenten Don Carlos erklärte der Secretär, Don Carlos hätte seine Dienste Spanien angeboten, wenn dieser Schritt nicht die Anerkennung der gegenwärtigen Dynastie bedeute. Der Präsident hegt über den Ausgang des Krieges pessimistische Ansichten und sieht den sicheren Sturz der Dynastie voraus, worauf seine eigentliche Rolle beginnt. Don Carlos glaubt, er werde schon vor Ende dieses Jahres den spanischen Königsthron besteigen. (Ob es nicht besser wäre, er wartete ab? D. R.)

● **London, 23. April.** Nach hier eingetroffenen Meldungen ist das amerikanische Geschwader bereits vor Cuba angekommen. Dasselbe wird außerhalb Schußweite der Forts vor Havanna verbleiben und die Stadt auszuhungern versuchen. Der Commandant soll versucht haben, die Kabelverbindungen mit Europa abzuschneiden.

● **London, 23. April.** Wie gerüchtweise verlautet, soll der spanische Kreuzer Alfons XII. gestern von dem amerikanischen Kreuzer New-York in den Grund gebohrt worden sein. (Wenn es kein Panzer-Gericht ist. D. R.)

● **Madrid, 23. April.** Sagasta erklärte dem englischen Botschafter, Spanien könne auf das Kaperecht nicht verzichten, weil es sein Interesse erfordere, den amerikanischen Handel so schwer als möglich zu treffen. Man glaubt auch hier, das erste Seegefecht werde schon heute vor Havanna stattfinden. Die Cabinetscrisis gilt als beendet, nachdem sämtliche Politiker der Königin-Regentin gerathen haben, eine Aenderung im Cabinet vorzunehmen.

□ **Newyork, 23. April.** Aus Keywest wird gemeldet, daß die Flotte das spanische Segelschiff Buenaventura wegnahm. Der Kreuzer Nashville feuerte einen Schußfönder ab, worauf sich das spanische Schiff ergab. (Bestätigung fehlt. D. R.)

● **Washington, 23. April.** Präsident Mac Kinley hat gestern Abend die Blockade der Nordküste zwischen Sabannas, Bahia und Honda, sowie die Blockade des Hafens von Cienfuegos an der Südküste Cubas proklamiert.

„Marburg's Alter Schwede.“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Vollständigkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Herren-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 15.—, 18.—, 21.—, 24.—, 28.—, 33.— bis 45.—.

Jünglings-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 8.— 9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.— bis 30.—.

Confirmanden-Anzüge

in grösster Auswahl à Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 21.— bis 30.—.

Hermann Brann

(früher Langgasse 12)

jetzt Neugasse 18/20, nächst der Marktstrasse.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur soliden Stoffen in bester Verarbeitung hergestellt sind.

476

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

2105 26 Marktstrasse 26.

Hotel Union,

(Zauberflöte.)

Sonntag, den 24. April:

Diner à Mk. 1.—

Frühlingssuppe.
Erbsen und Carotten.
Roastbeef kalte Beilage.
Dessert.

Diner à Mk. 1.20

Frühlingssuppe.
Seezunge Remoul Sauce.
Erbsen und Carotten.
Roastbeef.
Dessert
mit Ente Salat oder Compot
Mk. 1.50.

Supper Mk. 1.20

Geflügel-Pastete
oder
Hummer Mayonnaise.
Sauerbraten mit Kartoffelklöße
Dessert.

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbier

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal mit Piano und Orchestra für Gesellschaften und Vereine.

11616 Inhaber: Phil. Bender.

Wirtschaftseröffnung

„Zum Täubchen“,

Grabenstraße 28.

Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich obengenannte Wirtschaft eröffnet habe. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Um gütigen Zuspruch bittet

7912*

Hochachtungsvoll

Adam Jhmig.

Franz Peinitsch,

Juwelier, Goldarbeiter,

23 Marktstrasse 23,

I. Etage,

empfehlte sein Lager in Gold- und Silberwaaren.

Neuarbeiten, sowie Reparaturen werden prompt und solid zu den billigsten Preisen ausgeführt.

423

Ankauf von Gold, Silber, Juwelen und Antiquitäten zu den höchsten Preisen.

Seute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. und das gefochte Fleisch eines Schweines zu 50 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Bierthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

7907* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Robert Schwab, Wiesbaden,

Faulbrunnenstrasse 12,

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung,

Buchbinderei.

In meiner Buchbinderei und Bilder-Rahmengeschäft werden alle vorkommenden Arbeiten schnell und billigst ausgeführt.

Ferner empfehle alle Sorten Papiere, Tinten, Federn, sowie sämtliche Schulartikel.

586

Pager feinsten Cigarren.

West-Patent-Reifen-Presse

Maschine zum Aufziehen von Radreifen auf kaltem Wege.

Neue, sowie alte oder gewordene Reifen werden aufgezo-gen, während man darauf wartet bei

H. Herrmann, Schmiedemeister,
539* Kirchgasse 56.

Montag, den 25. April 1898, Abends 8 Uhr, im grossen Saale des „Casino“, Friedrichstrasse:

Concert

von

Albert Eibenschütz,

Director des Freudenberg'schen Conservatoriums,

unter gefälliger Mitwirkung von Frä. Tony Canstadt, Concertsängerin, sowie der Herren Emil Kühns, W. Sadony und Kgl. Concertmeister Oscar Brückner.

PROGRAMM:

Clavier-Quartett H-moll, op. 21, v. Albert Eibenschütz.
Menuet E-dur v. Stavenhagen. B-dur-Variationen von Schubert. „Des Abends“ von Schumann. „Elfenreigen“ von Heymann. Drei Lieder: „Die Verlassene“, „Alte Notenblätter“, „Sehnsucht“ von Albert Eibenschütz.
„Barcarole“ G-dur von Rubinstein. „Nocturno“ Es-dur von Chopin. Polonaise No. 2 von Liszt.

Der Blüthner-Concertflügel ist aus der Niederlage des Herrn Franz Schellenberg, Kirchgasse.

Eintrittskarten: numm. à 3 Mk., unnumm. à 2 Mk. sind vorher in den Musikalienhandlungen von A. L. Ernst, Ernst Schellenberg, Franz Schellenberg, Ed. Wagner und Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 30, sowie Abends an der Kasse zu haben.

592

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.** Billigste Preise.

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.
Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenzänder, Papierkörbe, Waschküpf, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Bürstenwaaren:
Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.
Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.

In Hornwaaren:
Kämme, alle Arten, Nadeln und Nusskämme, Salatbestecke, Senf- u. Gewürzstößel, Obstmesser, Zungenhaken etc. etc.
In Siebwaaren:
Kuchensiebe, Mehlsiebe, Haferstiebe, Nischenstiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren empfehle:
Servirbretter, Gewürzschränk, Eingaben, Sch. u. L. Carter'sche Leisten, Salz- und Mehlstößel, Hack- u. Schneidbretter, Kränze und Korbmäschinen, Butter- u. Kochstößel, Puz- und Wischkannen, Butter- u. Antistoffen, Weidenschläger, sowie Bäckereiartikel.
Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für Brauerei.
Schönes Sortiment.

Neuanfertigung.
Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.

Wiesbadener Militär-Verein.

Von dem erfolgten Ableben der Ehefrau unseres Kameraden **Ferdinand Schottmann**, Glaser, setzen wir die Mitglieder hierdurch gütigst in Kenntniß.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause Kirchgasse 37 aus statt.

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. König.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

588

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: **Gebr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Blei- und Lattenholzfärgen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Zeichen-Ausstattung in allen Preislagen.

Trauerdekorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen

195

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26

Wiesbaden

Saalgasse 24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig.

131



Gebrüder Dörner,

Special-Geschäft fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

in jeder Preislage.

Vorzüge unserer Confection sind: Vorzüglicher Sitz, elegante Ausstattung, prima Näharbeit.

Anfertigung nach Maass

unter Leitung vorzüglicher Zuschneider u. tüchtiger Arbeitskräfte.

3 Mauritiusstraße 3

neben dem Walhallatheater.

Bekanntmachung.

Empfehle als neu eingetroffen:

Für Herren:

Halbl. Jagdstiefel pro Paar M. 8.50

Halbl. Hakenstiefel, Aid-Einsatz, " " 8.50

Wischl. Jagdstiefel, 3. Strapazieren, " " 4.50

" Hakenstiefel " " 6.50

Für Damen:

Chev. Anopfstiefel pro Paar M. 8.50,

Halbl. Anopfstiefel " " 7.50,

Gell-gelbe Anopfstiefel " " 7.50,

" Schnürstiefel " " 6.50,

Halb- und Schnürschuhe von M. 3.— an.

Mainzer Schuhbazar

von **Ph. Schönfeld,**

Goldgasse 17.

2182

PATENTE

Gebräuchs-Muster-Schutz-
Waarenzeichen etc.
erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

Wiesbaden, Goldgasse 2a, 1. p.

P. S. Für Unbemittelte extra billige Preis-
vereinbarungen.

1804

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit



Möbel-wagen sowie Feder-Rollen

werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt.

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

1749

Socken an den Stellen verstärkt, die auf der Zeichnung dunkel gehalten sind.
In Auswahl bei **L. Schwach**, Mühlengasse 9.
Specialität in Strumpfwaren.

Färberei Kramer
Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.
Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.
WIESBADEN
Langgasse 31.
MAINZ, FRANKFURT a. M.

Eine ältere, erstklassige Lebensversicherungs-Bank, sucht für die Reise (Hessen u. Nassau) einen tüchtigen
Bank-Inspektor
gegen hohes Gehalt, Diäten etc. Verlangt wird Reife, Repräsentationsfähigkeit und ehrenhafte Betätigung des Privatlebens. Offerten unter Bank-Inspektor an die Expedition dieses Blattes.

1145b

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. c.

Zu verk. frez. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung 15.000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Gethaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Vierstädterstraße, mit Garten für 50.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Ndh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Daineweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Ndh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlößchen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100-120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Oranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893

empfehl. sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Neues Haus (Bauchhaus) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Ndh. durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Behälter, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Ndh. durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Courtois noch Wiese, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für 18.000 Mk. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Oranienstraße 3.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Stagenhaus, Einviertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Ndh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmern, Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Ein schönes Stagenhaus

4 Zimmer, Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 Mk. zu verkaufen. Ndh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Das Immobilien-Geschäft

von **Karl Dörner, Westendstr. 4, Wiesbaden,**

empfehl. sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermittlung von Hypothekengeschäften, Läden und Herrschaftswohnungen u. c.

Zu verkaufen schönes Stagenhaus mit Stallung, 2x8-Zimmerwohnungen im Stad. Preis 70.000 Mark durch Karl Dörner.

Großes Gethaus mit 2 Läden und Wirtschaft zu verkaufen eventl. Tausch durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Geschäftshaus prima Lage Bahnhofstraße durch Karl Dörner.

Frankfurterstraße ist ein neues sehr rentables Haus mit gutgehender Bäckerei sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz in der Vierstädterstraße durch Karl Dörner.

Zu verkaufen oder zu veräußern Haus im Kurviertel durch Karl Dörner.

Zu verkaufen großes Stagenhaus in der Adolfsallee durch Karl Dörner.

Neues rentables Haus mit gutgehender Metzgerei im südlichen Stadtteil preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa nahe dem Kurhaus für zwei Familien mit schönem großem Garten durch Karl Dörner, Weststr. 33.

Zu verkaufen sehr rentables Haus mit Mittel- und Hinterbau großem Weinkeller und Wirtschaft im südlichen Stadtteil für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auch Tausch gegen Bauplatz durch Karl Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projectierten Bahnhofs für 50.000 Mark zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit 7 Räumen und schönem Garten fünf Minuten vom Kurhaus Preis 53.000 Mark durch Karl Dörner.

Zu verkaufen rentables Haus mit Stallung für fünf Pferde Remise und Futterraum im Kurviertel Preis 48.000 Mark durch Karl Dörner.

Wegen anderweitigem Unternehmen ist ein neues, solid gebautes Haus mit vorzüglicher Wirtschaft nebst Inventar sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Metzgerei und Wirtschaft 60 Hekt. Bierverbrauch pro Monat durch Karl Dörner.

Zu verkaufen neues rentables Haus mit großem Weinkeller durch Karl Dörner.

Ein neues, gut gebautes Stagenhaus in pracht. Lage, mit schöner Aussicht und reinem Lichteisfuß von 1500 Mk. ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei neue, sehr rentable Häuser im südl. Stadtteil zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei hoch rentable Häuser, eins mit gutem Vorküchen-Geschäft, im westl. Stadtteil, sowie Stagen- und Geschäftshäuser in allen Stadtteilen sofort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine schöne Stagen-Villa, Blumenstraße, sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine schöne Villa, Wiesbadenerstraße Sonnenberg, mit ca. 48 Hekt. Garten und großem Wein- und Bierkeller, für 52.000 Mk. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere große u. kl. Villen in versch. Stadtteilen zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

In einem groß. Orte nächster Nähe Wiesb. versch. Geschäfts- u. Stagenhäuser (eins m. Bäckerei) im Preise v. 9.000, 12.000, 15.000 u. 18.000 Mk. m. u. ohne Gärten zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes Geschäftshaus, m. groß. Weink. Nähe des Central-Bahnhofes in Mainz z. verk. auch auf ein hies. Objekt zu veräußern durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein gut geb. Colonial-, Material- u. Farbwaren-Geschäft in einem belebten Rheinstädtchen in gut. Lage z. verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. c. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wohnhaus

an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Aufstiegsgebäude u. c. unter günst. Bedingungen zu verk. Ndh. bei R. Hartmann, 763 Adelsplatzstr. 81, Part.

Pachtgut.

Mit genügenden Mitteln suche ein größeres Gut zu pachten oder zu kaufen. West. Off. erbitte unt. X. Y. Z. an die Exp. 53/57

Pachtgüter

jeder Größe, auch solche welche direct an großen verkehrreichen Städten liegen, habe abzugeben an Hand. V. Göbel, Frankfurt a. M., Lohsestr. 25. 53/56

Lahnstraße 3

gegenüber dem Gethaus zum Taunus ist ein kleines Gärtchen zu verpachten, ca. 200 Hekt. Ndh. dafelbst im Taunus. 2647

Ein Garten

oder Grundstück in der Nähe der Stadt sofort zu mieten gesucht. Ndh. Adelsplatzstr. 81, 2661

Bäckerei

zu vermieten in einem Städtchen des mittleren Rheingaus. Ndh. durch die Exp. d. Blattes. 11606

Samenhandlung Ellenbogengasse 9,

Heinrich Schindling,

empfehl. zur ichischen Aussaat seine bewährten und erprobten Gemüße- und Blumen-Sämereien, ewiger deutscher Ake, weich- und gelbb. Steinfrücht. vorzüglich für Kisten u. c. Dillwurz, ächte, einwurzel. Oberdortler Riesen, Weidenzahn, Saatmais, Saat-Weizen, Erbsen, Linfen, Bohnen. Specialität: Grassamen in diversen Mischungen für Vieh- und Ziergras u. c. 148

Preisliste gratis.

Niederlage in Vierstadt b. S. J. G. Schoke.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u. c. auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erbitte ich sofort.

A. Heinemer, Adelsplatzstr. 24

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

Zweimal

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

A. L. Fink, Agentur und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,

empfehl. sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

4-5000 Mk.

gegen pr. Sicherheit auf ein Jahr gegen mäßige Zinsen 5-5 1/2 % zu leihen gesucht. 7908

Offerten sub. S. N. U. J. 9 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospekt umsonst von „D. E. A.“, Berlin 43. 1109

Zu haben in den meisten Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauche billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“ 67

Jeder Versuch

mit einem die Thatsache beweisen, daß Schmitt u. Förderer's Weisser Metallputz das beste Reinigungsmittel für alle Metalle ist.

Weisser Metallputz

das beste Reinigungsmittel für alle Metalle ist.

Preisgekrönt

Seiher Metallputz schmilzt nicht, reißt das Metall nicht an und erzeugt sofort d. schönsten dauerhaftesten Hochglanz. Ueberall käuflich!

Schmitt & Förderer

Wahlershausen-Cassel.

Generalvertreter für Wiesbaden und Umgegend V. Erb, Karlstraße 2. 68/16

Schuss-Waffen aller Art

wie: Jagd- u. Scheiden-gewehre, Salonbüchsen u. c. zu außerordentlich billigen Preisen. Revolver Mk. 4.- u. höher. J. Weingarten & Söhne, 9776 Düsseldorf.

Man verlange gratis u. franco reich illustr. Preisliste.

Weißweine

1896er à M. 30, 1898er à M. 35, 40, 45, 50, 9/118 Rothweine

1892er à M. 40, 45, 1893er à M. 50, 60, die 100 Liter ab hier, F. Brennstück,

Bringing Schloß Juppert, Wolf, Godesheim (Rheinl.).

Reine Weine. Probirt mein eigenes

Wachsthum, v. Moser egl. Moser frei Haus von 55 Pf. an 1892 F. Hofmeister, Dambachstr. 2.

Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M.

Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für Geschlechtskrankh., veralt. Hornröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse Syphilis, Quecksilber-schütteln, Galle, Gonorrhoe, Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Polg. jugendl. Verirr., Schwächezust., Impotenz u. c. mit überausch. Erfolg. Neuheit. Versuche. Anw. brieflich. Prosp. u. c. 20 Pf. 53/51

Erprecht. tägl. 11-1 u. 3-6 Uhr.

Is. Tilsiter

Sahnenkäse

Stroßburger, Münsterkäse empfiehlt 7866

A. Christ, Raulbrunnstr. 3.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“.

9.30 Pf. Briefm. einsend. 669

G. Klitsch, Verlag, Leipzig.

Gehör-Oel

aus hochw. reinen Bestandtheilen zusammengesetzt, beseitigt schnell u. gründlich Taubheit, Ohrenfluss, Ohrschmerzen, Ohrschall, Schwerhörigkeit selbst in veralteten Fällen. Preis 1/2 Mk. 50. mit Gebrauchsanweisung. Zu beziehen: Durch die

Victoria-Apothek, Rheinstraße 41, Wiesbaden. 11529

la Neue Speise-

kartoffeln

u. 50 Kilo incl. Sad M. 2.50 ab Friedberg (Hessen), J. L. Rapph, Kartoffeln u. Zwiebeln-Verkaufsgesell.

Singer-Nähmaschinen f. jeden Zweig der Fabrikation u. Hausgebrauch

Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstl. ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der **Singer-Maschinen** zur Verwendung.



Die Singer-Company ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache, wie die Doppelkettenstich- wie auch die Doppelsteppstich-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu 12 Nadeln nährend) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer-Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer-Maschine rentiert am besten, weil dieselben danach construirt und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stete Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird. 1820

Gratis-Unterricht in der modernen Kunststickerei.

Eigene Reparatur-Werkstätte für Maschinen aller Systeme.

Singer Co., Act.-Ges. (frühere Firma G. Neidlinger), Marktstrasse 34.

Die kaufmännische Fortbildungsschule des kaufmännischen Vereins Wiesbaden

beginnt am 25. April ihre Sommerkurse.

	Beginn:	Schulgeld für Mitglieder oder deren Personal:	für Nichtmitglieder:
Englisch . . .	25. April, Abends 8 Uhr,	10.—	15.—
Französisch . . .	26. April, Abends 8 Uhr,	10.—	15.—
Schön schreiben . . .	27. April, Nachmittags 1 1/2 Uhr,	6.—	9.—
Kaufm. Rechnen . . .	27. April, Nachmittags 2 1/2 Uhr,	6.—	9.—
Buchführung . . .	27. April, Abends 8 Uhr,	8.—	12.—

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten und fleißigen Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche, wie auch solche um Zahlungserleichterungen, an das Curatorium zu richten.

Anmeldungen werden in den Geschäftslökalen der Herren G. Spring, Firma G. Braun, Wilsberg 13, und G. Schardt, Firma Jos. Holzmann, Große Burgstrasse 19, entgegengenommen, woselbst auch die Formulare dazu erhältlich sind. 473 Der Vorsitzende des Curatoriums: Stadtrath Bickel.



FRITZE'S
BERNSTEIN- u. FUSSBOGENLACKFARBEN
aus der Fabrik von
FRITZE & CO. OFFENBACH
bester und billigster Fußbodenanstrich über Nacht hart und hochglänzend trocknend, reichhaltig in die brillanten Farben vorrätig bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
H. Erh, Langgasse 29.
H. Kitz, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
H. Schira, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der Taunusstrasse.
F. Straßburger Nachf., Kirchgasse. 10365
Christian Tauber, Kirchg. 5.

1. Qual. Rindfleisch
56 Pfg. Albrechtstr. 40. 2592

1. Qual. Rindfleisch
56 Pfg. Römerberg 39, Ecke Röderstrasse. 2591

Täglich garantirt frische

Datum-Eier
versendet in Kisten von 20 und 40 Stück

Geflügelzucht Friedberg
(Hessen).
Die Eier sind ihrer Frische und vorzüglichen Wohlgeschmacks wegen für Kranke und Reconvalescenten als **Trink-Eier** besonders zu empfehlen. 1147

2 Biegen mit Lämmer
zu verkaufen. 7899*
Schiersteinerstrasse 15.

Helenenstrasse 12
Hb. Part., können 1 auch 2 reinliche Arbeiter gute Schlafstelle erhalten. 7893*

Volkshilfs-Verein zu Wiesbaden.

Beginn des neuen Schuljahres der Schulen des Vereins
Mittwoch, den 27. April, Nachm. 2 Uhr,
im Schulgebäude Schulberg 12

1. Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht: Mittwochs und Samstags von 2—4 Uhr. Dauer des Kurses ein Jahr. Deutsch, Geschäftsaussage, Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen und einfache Buchführung.

2. Flid- und Nähsschule.

Unterricht: An zwei Wochentagen Nachmittags je zwei Stunden. Dauer des Kurses ein halbes Jahr. Fliden, Stopfen, Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von einfachen Kleidungsstücken und Leibwäsche, Maschinennähen.

Das Schulgeld beträgt pro Halbjahr in der Fortbildungsschule 5 Mark, in der Flid- und Nähsschule 2 Mark; es kann auf schriftliches Ansuchen der Eltern ganz erlassen werden.

Anmeldungen nehmen entgegen für die Fortbildungsschule die Herren Fabrikant **G. W. Voiths**, Langgasse 19 und Lehrer **Hölzel**, Westendstrasse 7, für die Flid- und Nähsschule Fräulein **Vietor**, Taunusstrasse 13.

Wiesbaden, den 19. April 1898.

Die Schulkommission:

Rector Brändelstein, Vorsitzender.
Kaufm. Wih. Erbel (in Firma G. W. Erbel).
Rector Müller.
Kaufmann Jos. Poulet.

Für den Ausschuss:

Prof. Kühn.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 2. Mai Abends 8 1/2 Uhr,
in der Turnhalle, Wellrigstrasse 41:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Vertreters zu dem Verbandstage in Erfurt.
- 2) Festsetzung des Familien-Ausflugs.
- 3) Sonstiges.

591

Der Vorstand.

Dienste Sonntag, den 24. ds. Mts., veranstalten wir einen

Familien-Ausflug

nach Bierstadt, Saalbau „Zum Säen“ (Mitglied Hepp), mit darauffolgendem Tanz, humoristischen Vorträgen etc., wozu wir unsere geehrten Mitglieder, sowie Freunde und werthen Sportgenossen höflich einladen. 7892*

Der Vorstand

des Stemm- und Ringklub „Athletia“.

Bäcker-Gehülfen-Verein.

Dienste Sonntag, den 24. April, veranstaltet der Verein einen

Ausflug

nach der Restauration

„Zum Burggraf“ Waldstraße.

Wozu wir Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins, freundlichst einladen. Anfang 4 Uhr 583

Der Vorstand.

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen Masarbeit innerhalb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

Schäftfabrik, Rengasse 1, 2. Et. 2658

Spinat

pr. Pfd. 7 Pfg.

Fernmannstraße 6.

Georg Steiger,

Installations-Geschäft,

Luisenstrasse 5.

Anlagen von Blitzableitern, electr. Beleuchtung und Kraftübertragung. Prüfung von Blitzableitern.

Uebnahme sämtlicher Reparaturen.

Ersatztheile für electr. Beleuchtung wie

Glühlampen, Fassungen, Ausschalter etc. etc.

Beleuchtungskörper.

Ueber 2400 verschiedene Muster. 505

Tischbestecke,

prima Solinger Waaren,

12 M. fess. 12 Gabeln	von M. 3.40 an
12 " 12 " ganz feine	" 5.—
12 " 12 " " Nickel	" 5.80
12 Dessertmesser	" 2.80
12 feine Küchenmesser	" 1.50
12 " Britannialöffel	" 1.20
12 " " Kaffeeöffel	" 1.—

u. größter Auswahl vorrätig bei

M. Rossi,

Meinergasse 3. Grabenstraße 4.

Spar-Verein „Eintracht“.

Dienste Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung.

7898*

Der Vorstand.

Schneider und Schneiderinnen!

Montag, den 25. April, Abends 8 1/2 Uhr:

Große öffentliche Versammlung

in

„Schwalbacher Hof“.

Tagesordnung:

Der Niedergang des Handwerks mit Berücksichtigung der Velleidungsindustrie.

Aufnahme einer Statistik über die Arbeitsverhältnisse in der Schneiderei.

Referent: **Dr. Quark.**

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

585

Der Einberufer.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: **Luisenstr. 24, Part. r.**

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melierte, Röh- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eier-Beitels, Gols, Angünde-holz.

Der Vorstand.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickel, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Wilhelm Deuster,

12 Oranienstrasse 12.

12 Oranienstrasse 12.

Grösstes und leistungsfähigstes Kaufhaus

für
elegante

Herren- und Knaben-Garderoben

fertig und nach Maass.

Da jetzt der Umbau meiner Geschäftslokalitäten fertig gestellt ist und mir in Folge dessen **bedeutend grössere Räume** zur Verfügung stehen, habe ich zur leichteren Uebersicht und grösseren Bequemlichkeit meiner w. Kunden mein Geschäft in drei Abtheilungen eingetheilt.

Abtheilung I.

Fertige Herren-Garderoben.

Abtheilung II.

Fertige Knaben-Garderoben.

Abtheilung III.

Lager in- u. ausländischer Stoffe

und Atelier zur Anfertigung nach Maass.

Ferner mache darauf aufmerksam, dass ich

durch **Masseneinkäufe gegen baar,**

Eigene Anfertigung,

sowie durch **Ersparniss hoher Ladenmiethe**

in der Lage bin, **ausschliesslich nur solide Qualitäten zu concurrenzlos billigen Preisen zu verkaufen.**

Durch eine neue patentirte Beleuchtungsanlage wird in sämtlichen Räumen Abends ein Tageshelle verbreitendes Licht erzeugt, welches Gasglühlicht, ja sogar elektr. Bogenlampen an Kerzenstärke und Natürlichkeit noch bei Weitem übertrifft. Meine werthen Kunden sind dadurch in der Lage, auch Abends die Farbe der Stoffe ebenso gut wie bei hellem Tage zu unterscheiden.

36

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen - Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosseartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Papeterie Hahn,

51. Kirchgasse 51.

Bei Beginn der Schulen empfehle ich:

Schiefertafeln - Griffelkasten

Diariums - Reisszeuge - Reisssschienen

Winkel - Reissbretter,

sowie sämtliche Schreib- und Zeichenutensilien in grosser Auswahl zu billigen gestellten Preisen.

598

Drais-Fahrräder.

Vertretung der Fahrrad-Werke

Drais

bei **H. Kissel, Langgasse 23** (kein Laden).

Turn-Verein.



Diejenigen Mitglieder, welche beabsichtigen an dem IX. Deutschen Turnfest (23.-27. Juli) in Hamburg theilzunehmen, werden höflich gebeten, sich bis zum 15. Mai bei unserem Mitgliedswart, Herrn **Fr. Strench, Kirchgasse 38**, anzumelden. Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht.

Der Vorstand.

Befanntmachung.

Theile hierdurch meiner werthen Kundschaft mit, daß sämtliche

Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren

eingetroffen sind.

Durch **große Abschlässe** mit den leistungsfähigsten Fabrikanten bin ich in der Lage trotz meinen bekannt billigen Preisen **VON**

jetzt ab sehr viele Artikel **noch weit billiger** zu verkaufen.

Unter Anderem offerire sehr schön und solid gearbeitete **Damenhalbschuhe** zum Schnüren, mit Lederbrandsohlen

und Lederkappen für den **enorm billigen Preis von nur Mk. 3.50.**

Braune Damenhalbschuhe zum Schnüren, schöne Ausführung **nur Mk. 3.75.**

Als besondere Specialität

empfehle:



Herren-Zugstiefel

von feinstem Kalbleder mit Kid- oder Kalbledereinsatz und Knopfschmückung in spitzen, halbrunden und breiten Façons, beste und feinste Ausführung, für den **sehr billigen Preis von**

M. 10.-

Wilhelm Pütz, Schuhwaarenlager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 95.

Samstag, den 24. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Bunte Blätter.

Die Gläubiger der Prinzessin Luise von Koburg. — So schreibt man den „Berl. Vorf.-Cour.“ aus Alzig, hätten der Hoffnung gelebt, daß der König von Belgien die Schulden decken würde, die seine Tochter hier hinterlassen hat. Aber König Leopold hat sich geweigert, die Gläubiger zu empfangen und einige von ihnen, die es gewagt hatten, ihn auf offener Straße zu belästigen, wurden von den französischen Geheimpolizisten, die dem Könige auf Schritt und Tritt folgten, rasch zur Vernunft gebracht. Besonders heftig geberdet sich der Besitzer der Villa „Paradisa“, der im Vertrauen auf den Rang der Prinzessin Credit gewährt und nicht auf der Vorauszahlung der Miete bestanden hatte, ein Entgegenkommen, das sonst dreißig Meilen im Umkreise von Monte Carlo gegen keinen Fremden geübt wird. Er hat die zwölf Vollblutpferde der Prinzessin, die der Arzt der Prinzessin hatte verweigern lassen, um sich bezahlt zu machen und der Dienerschaft die Rückkehr nach Wien zu ermöglichen, nachträglich mit Beschlag belegen lassen. Außerdem ist es ihm gelungen, bei einem Spediteur der Stadt dreizehn Koffer mit Effekten, die dem Prinzen Philipp von Koburg gehören, ausfindig zu machen. Sie sind ebenfalls gepfändet worden, und so kann es geschehen, daß die Leibwäsche des Prinzen Philipp unter den Hammer kommt, um mit dem Erlöse die Schulden der Prinzessin Luise zu bezahlen.

Kriegsflaggen für den Präsidenten Mc. Kinley. — Nun ist der Krieg zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ganz unvermeidlich, denn der amerikanische Kriegsminister hat den Befehl zur Anfertigung einer entsprechenden Zahl von — Kriegsflaggen für den Präsidenten Mc. Kinley gegeben. Diese Flaggen unterscheiden sich von den gewöhnlichen Sternenbannern dadurch, daß sie nur dann von den Kriegsschiffen gehißt werden, wenn diese Mc. Kinley an Bord beherbergen. Die Kriegsflagge des Präsidenten ist mit großer Pracht hergestellt. Sie ist scharlachroth, dreizehn Fuß lang und acht Fuß hoch und an der Breitseite mit einem dreißigfüßigen Saum eingefast. Aus jeder der vier Ecken strahlt ein fünfzackiger weißer Stern von fünf Zoll im Durchmesser. Den Mittelpunkt fällt ein fünfter Stern, der nahezu drei Fuß im Durchmesser hat. Er ist am Rande weiß, in der Mitte blau, und auf diesem blauen Felde prangt das Wappen des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Außer dieser riesigen Kriegsflagge führt der Präsident auch noch eine kleinere Flagge; sie ist nur etwa sieben Fuß lang und vier Fuß breit, auf einer zehn Fuß hohen Stange, die eine dreißigfüßige Kugel mit einem vier

Zoll hohen amerikanischen Adler krönt. Auch hier fallen die Insignien des Präsidenten die Mitte, nur sind sie entsprechend kleiner ausgeführt, die Farben sind von Gold und Silber; eine roth-weißblaue Seidenschur mit Trossel vollendet die Ausstattung. Banner und Flagge werden bei allen öffentlichen Gelegenheiten vor dem Präsidenten hergetragen; betritt er ein Schiff oder einen Posten, so werden sie gehißt, während die Musik den „Präsidentenmarsch“ spielt, der mit drei Fanfaren oder mit drei Trommeln wirbeln anhebt. Bei Ankunft und bei Abfahrt des Präsidenten wird ein National-Salut von einundzwanzig Kanonenschüssen gelöst.

Militärische Titelsucht der Amerikaner. — Nirgends in der Welt ist die Sucht nach schallenden militärischen Titeln größer als im republikanischen Amerika. Obwohl sonst die Amerikaner gewöhnlich damit zu renommiren pflegen, daß die angeblich glücklichen Verhältnisse, in denen sie leben, es ihnen ermöglichen, nur eine ganz kleine Armee unterhalten zu müssen, so ist doch jeder Amerikaner stolz darauf, wenn er einen Titel wie Lieutenant, Capitän, Colonel (Oberst) oder General führen kann. In Amerika muß jeder in der Gesellschaft halbwegs etwas geltende Mann mindestens Capitän oder Colonel sein. Ein Philadelphier Blatt spottete dieser Tage darüber, daß im Falle eines Krieges mit Spanien allein der Staat Texas, der etwas über die Hälfte des Königreichs Sachsen zählt, nicht weniger als 9604 Generale, 317414 Obersten und 73001 Oberstleutenants, Majore, Capitäne und andere Offiziere liefere. Nur an den nöthigen Regimentern, welche von diesen Offizieren befehligt werden sollen, mangle es. In Amerika laufen Tausende von Generalen und Capitänen herum, welche niemals in die angenehme Lage gekommen sind, ein Regiment, ein Bataillon oder eine Compagnie befehligen zu müssen. Niemand in Amerika ist aber so indiskret, zu forschen, wo eigentlich der Betreffende seinen Titel sich hergeholt hat.

Ueber Todesahnungen vor Duellen erzählt Giarelli im „Gossaro“ interessante Details. So ist bekannt, daß Cavallotti vor seinem verhängnißvollen Zweikampfe mit Macola überzeugt war, daß er fallen würde und daß ihn namentlich die Zahl 33 — es war sein 33. Duell — beängstigte. Der Tod eines Freundes schrieb er ein Gedicht in's Album, das mit den Worten schloß: „Ein dunkles Schicksal will, daß ich kämpfe und sterbe“, und seinem Kollegen, Abgeordneten Dobio, sagte er bestimmt: „In ein paar Tagen wirst Du mir die Leichenrede halten!“ — Giarelli's Freund, der Journalist Domenico Botto, der vor langen Jahren im Pistoia-Duell mit dem Direktor der „Gazzetta del Popolo“, Dr. Bottero, fiel, äußerte vor dem Duell: „Ich gehe mich todtschießen zu lassen.“

„Unfinn!“ erwiderte G. „Zunächst, todtschießen! und zwar bin ich daran zum Theil selbst schuld. Ich habe das Duell nämlich gerade auf Pistoia gewollt. Ich werde also bestimmt fallen. . . .“ „Was sagen Sie da für Thorheiten!“ — „Nein, meine Ahnung trägt mich nicht, Bottero wird mich erschießen.“ Und so war es. Tags darauf fiel Botto durch die Kugel seines Kollegen Bottero. — Bekannt in ganz Italien ist auch das Duell, in welchem der verrathene Gatte der Comtesse Lara den Galan seiner Frau, Giuseppe Bennati, durch eine Kugel in den Unterleib tödtete. Vor dem Duell schrieb Bennati einem Freunde seines Vaters, man werde ihn am nächsten Tage als Leiche von der Bahnhofsstation aufheben. Und genau so geschah es. — Der letzte von Giarelli citirte Fall betrifft das historische Duell zwischen Girardin und Armand Carrel. Jules Favre, der noch vor der Forderung bei Carrel zu Tisch geladen war, erzählte später all seinen Freunden, während der Soiree hätten Carrel wie dessen Gattin die Vision von Carrel in Trauerkleider gehüllter Mutter gehabt, die unter den Worten: „Ich traure um Dich!“ entschwand. Am Morgen darauf fand die Forderung und in der Folge das Duell statt, wo Carrel durch Girardin's Schuß fiel.

Die „Mortich-Villa“ in Suffolk. — In eine höchst peinliche Lage gerieth unlängst ein neuangestellter Schriftsetzer in der Druckerei eines Verlages in Suffolk, wo augenblicklich das neueste Werk des bekannten englischen Romanciers Rider Haggard gedruckt wird. Haggard besitzt in Suffolk eine elegante Villa, die in unschöner Weise mit einer grellen, bräunlichgelben Oelfarbe gestrichen ist. Der oben erwähnte Setzer, der dem Autor die Correcturbogen zuschicken sollte, erkundigte sich zu seinem Unglücke bei einem jüngeren Kollegen, dessen Eigenschaft als Spatzvogel ihm noch fremd war, nach der Adresse Rider Haggards. Mit ernsthafter Miene schrieb der Jüngling auf ein Zettelchen „Rushard-Pot Hall, Bungay“ (Mortich-Topf Villa, Bungay). Genau so adressirte nun der nichts Böses ahnende Drucker die Correcturen, die denn auch von der findigen Post ganz richtig dem erlauchten Verfasser abgeliefert wurden. Bald darauf stante aber der tiefgekränkte Schriftsetzer der Druckerei einen Besuch ab und ließ sich den Absender der Correcturbogen rufen. Nachdem sich der erste Zornesausschlag über das unschuldige Haupt des bestrittenen Typensetzers entladen hatte, wurde der Irrthum aufgeklärt und der wahre Schuldige ermittelt. Die Aktion, die dieser nun erhielt, war so „gefeuert“ und gepfeffert, daß dem unglücklichen Jüngling für einige Zeit die Lust zum Scherzen vergangen sein dürfte.

9 Langgasse 9

9 Langgasse 9

Emil Paqué Nachfolger, Schuhwaaren-Niederlage.

Grösste Auswahl in farbigen

Frühjahrs- u. Sommer- Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder in spitz, breit und eckig.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

9 Langgasse 9.

9 Langgasse 9.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

Nachdruck verboten.

Er entließ die beiden Diener und die Führer, welche sich hastig entfernten. Dann erfasste er die Zügel von Lord Kingscourt's Pferd, sein Lieutenant führte Kollys' Roß, die anderen Räuber umringten die Gefangenen und der Trupp setzte sich in Bewegung.

Sie wandten sich von der Straße ab und schlugen einen Pfad ein, welcher sich an einem plätschernden Bache hingog. Als sie eine weite Strecke geritten waren, wurde plötzlich Halt gemacht.

Wir sind jetzt genöthigt, Ihnen die Augen zu verbinden, meine Herrn, sagte Spiridion in seiner ruhigen Weise. Alessandros, Varos, verbindet den Gefangenen die Augen!

Die beiden genannten Räuber verrichteten das von ihnen verlangte Geschäft mit wunderbarer Geschicklichkeit; dann wurden die Arme der Gefangenen auf den Rücken zusammengebunden und der Marsch fortgesetzt, Berg auf, Berg ab, an plätschernden Bächen entlang, an brausenden Wasserfällen vorüber. Nach einem Ritt von drei Stunden kamen sie auf einen steilen Felspfad, wo der geringste Fehltritt der Pferde sichern Tod bringen mußte.

Die Räuber wurden schweigend, nur die kurzen Commandos des Hauptmanns unterbrachen die Stille. Endlich wurde Halt gemacht, abgesehen und der Marsch zu Fuß fortgesetzt. Eine halbe Stunde lang wurden die Gefangenen auf einem beschwerlichen Felspfad fortgeführt, dann verschwanden die Räuber, einer nach dem andern, durch eine schmale Felspalte in einer nach innen sich erweiternden Höhle. Der Eingang war so unscheinbar und so versteckt, daß er selbst bei genauer Untersuchung nicht so leicht entdeckt werden konnte.

Lord Kingscourt und Mr. Kollys wurden durch die Spalte gezogen, wobei ihre Kleider nicht geringen Schaden litten und sie selbst verschiedene kleine Verletzungen davontrugen. Diese Höhle bildete ein Art Vorhalle, und durch eine zweite tunnelartige Oeffnung gelangten sie in einen großen Raum, wo die Gefangenen von ihren Binden befreit wurden.

Sie saßen hastig um sich. Kingscourt's erster Gedanke war an seinen treuen Diener Briggs, welcher dicht bei ihm stand mit noch verbundenen Augen und mit gebundenen Händen; die Binde aber wurde in demselben Augenblick abgenommen, und als er seinen Herrn sah, trat er ihm mit einem Ausruf der Freude ein paar Schritte näher.

Die Natur hat diesen Platz extra für die Banditen hergerichtet, wie es scheint, sagte Kollys in einem Tone, der nur die Ohren seines Freundes erreichte. Ich habe viel von großen Höhlen gehört, aber noch nie eine gesehen. Schönheiten hat die Höhle gerade nicht aufzuweisen, aber sie entspricht ihren Zwecken unseres Freundes Spiridion vollkommen.

Die Höhle war nicht nur breit und lang, sondern auch hoch und luftig. In dem hinteren Theile dieser Felsenwand befand sich ein kleiner Wasserfall, dessen kristallhohes Wasser aus dem Felsen sprang und in einer breiten Rinne seinen Abfluß fand.

An der einen Seite des Raumes brannte ein helles Feuer, über welchem mehrere Kessel hingen. An verschiedenen Stellen hingen Laternen, deren Licht den großen Raum matt erhellte. Decken und Thierfelle bedeckten den Fußboden, und mehrere Tische, Stühle und Bänke standen umher.

Es war eine seltsame, wild anmutige Scene: die Räuber in ihrer griechischen, malerisch bunten Tracht, welche um das helle Feuer lagerten, hie und da in dem matten Laternenscheine umherschlenderten oder in dem ferneren Schatten standen; die rohen unebenen Felsenwände mit der unregelmäßig gewölbten Decke, das matte Licht der Laternen, der flackernde Schein des Feuers und besonders die verschiedenen Physiognomien der Räuber fesselten die Blicke der Gefangenen.

Spiridion hatte sich momentan entfernt; jetzt erschien er wieder und näherte sich seinen unfreiwilligen Gästen, geschmeichelt und freundlich lächelnd wie immer.

Sie sehen nicht unser ganzes Domizil, sagte er. Wir haben noch drei kleinere Zimmer oder Zellen neben diesem großen Raum, welche zum Theil das Werk der Natur zum Theil das Werk von Menschenhänden sind. Hier werden Sie Ihre Zeit des Wartens zubringen, und ich bin überzeugt, daß sie nach Ablauf einer Woche um die Erlaubniß nachsuchen werden, Briefe nach England schicken zu dürfen, um Ihren Freund zu bitten, so rasch wie möglich mit dem Lösegeld zurückzukehren. Ich mache es meinen Gefangenen hier nicht zu behaglich, weil sie es sonst vorziehen würden, lieber bei mir auszuharren als sich von ihrem Gelde zu trennen.

Er rief Varos herbei und befahl ihm die Gefangenen in ihre Zellen zu bringen. Dieser gehorchte, winkte den Herren und ging ihnen voran. Spiridion blieb stehen und blickte ihnen mit zufriedenen Blicken nach.

Am entferntesten Ende der Höhle befand sich die für die Gefangenen bestimmte Zelle, welche nur aus einer durch Pfosten und Bretter abgetrennten tieferen

Felspalte bestand. In der vorderen Bretterwand war die mit einem starken Schloß versehene Thür. Ein paar runde Löcher in derselben gestatteten das Einbringen frischer Luft in kümmerlichster Weise.

Außer zwei roh gezimmerten Holzstühlen und ein paar Häuten enthielt die Zelle keinerlei Mobiliar. Die Felswände waren naß und die Luft dumpf. Kollys ließ sich auf einen Stuhl nieder und schauderte unwillkürlich, als er sich in dem dunkeln und dumpfen Loch umsah.

Meine Herren Engländer diese Matten sind Ihre Betten. Während des Tages, können Sie sich in der äußeren Halle aufhalten, des Nachts werden Sie hier eingeschlossen.

Ich würde keinen Hund in solches Loch einsperren! rief Lord Kingscourt entrüstet.

Wenn Ihnen das nicht gefällt, wissen Sie, daß Sie nicht nöthig haben lange hier zu bleiben, erwiderte Varos.

Laß' uns in die größere Höhle zurückkehren, Bertin, sagte der Graf. Wir müssen uns in diesem Loch nicht länger aufhalten als unbedingt nöthig ist. Es ist unerträglich. Gott weiß, was aus uns werden wird, wenn wir nicht bald Hilfe bekommen, und ich fange an zu fürchten, daß wir keine zu erwarten haben. Hier werden uns die Soldaten der griechischen Regierung schwerlich auffinden und nach drei Monaten werden wir todt oder wahnsinnig sein.

2. Kapitel.

In tausend Engsten.

Das Abenteuer Lord Kingscourt's und seiner Freunde in Griechenland erregte ungeheures Aufsehen nicht nur in Athen sondern auch in England und in der ganzen civilisirten Welt. Kapitän Wilbraham that das Seinige, um die Gemüther zu erregen und aus dieser Erregung den möglichst größten Vortheil für seine gefangenen Freunde zu ziehen. Entrüstete Engländer schrieben Berichte an die Zeitungen und verlangten von der Regierung energisches Einschreiten, damit die Angriffe auf die Freiheit und das Eigenthum englischer Unterthanen gebührend bestraft werde. Englische Damen sprachen von der Sache als sehr romantisch und sehnten sich, mit den Helden dieses Abenteuers zusammenzutreffen.

Der Marquis von Middleton, der Vater Bertin Kollys', wandte sich persönlich an die Königin. Die vornehmen Verwandten des Grafen Kingscourt und viele hochgestellte Personen, welche mit Vergnügen in ein verwandtschaftliches Verhältniß zu dem jungen Manne getreten sein würden, verwendeten sich zu seinen Gunsten.

Die Regierung that sogleich die nöthigen Schritte zur Befreiung der beiden jungen Männer und trat zu diesem Zwecke in einen lebhaften schriftlichen Verkehr mit der griechischen Regierung. Seitens der letzteren wurden energische Maßregeln ergriffen. Truppen wurden ausgesandt, um die Straßen, Wälder und Thäler zwischen Athen und Chortint zu durchstreifen, die Berge, Felsen und Schluchten zu durchsuchen, — aber Alles blieb ohne Erfolg.

Von den Räubern oder ihrer Zufluchtsstätte war keine Spur zu finden.

Zwei Monate verstrichen, das Ende des dritten nahte heran. Die Besorgniß und Angst der Leute steigerte sich auf's Höchste. Geschichten von der furchtbaren Grausamkeit Spiridion's gingen von Mund zu Mund und wurden mit den üblichen Ausschmückungen in den Zeitungen abgedruckt.

Man erinnerte sich, daß er erst vor einem Jahre die Ohren eines Gefangenen an seine Verwandten geschickt hatten, weil diese geizig waren, das Lösegeld zu schicken. Man erinnerte sich, daß er zwei ihm verhaßte Personen, die in seine Hände gefallen waren, zu Tode gemartert hatte.

Kapitän Wilbraham entschloß sich endlich, das Lösegeld zu nehmen und nach Athen zurückzukehren, um seine Freunde zu befreien. Der Marquis von Middleton und der Agent des Grafen verhalfen ihm zu dem Gelde.

Während dieser Zeit hatten die Gefangenen furchtbar von der Feuchtigkeit, Kälte und ungesunden Luft nicht nur, sondern auch durch allerlei Entbehrungen zu leiden, so daß ihnen das Leben in dieser Höhle bis zum Uebermaß zuwider war. Sie waren matt und entkräftet und sehnten sich nach frischer und gesunder Luft. Schon vor längerer Zeit hatten sie sich entschlossen, das Lösegeld zu zahlen und später auf Mittel zu sinnen, die Räuber zu züchtigen und sie für die Zukunft unschädlich zu machen.

Lord Kingscourt hatte zwei Briefe an Kapitän Wilbraham geschrieben. In dem einen derselben hatte er eine Anweisung von zwanzig Tausend Pfund gelegt, welche er ihn bat, mit den fünf Tausend Pfund für Kollys sogleich zu bringen.

Dieser Brief war unterwegs durch Zufall irgendwo liegen geblieben und Wilbraham empfing ihn erst an dem Tage, an welchem er nach Athen aufzubrechen im Begriffe stand. Er erhob das Geld und reiste in Begleitung zweier anderer Offiziere ab. Die Zeit war kurz bemessen und die geringste Verzögerung konnte für seine Freunde gefährlich werden.

Als sie in Triest ankamen, erfuhren sie, daß der Dampfer, mit dem sie zu fahren gedachten, bereits abgegangen war. Nichts blieb ihnen übrig, als den Abgang des nächsten Dampfers abzuwarten oder auf einer anderen Route weiter zu reisen. In beiden Fällen war eine verhängnißvolle Verzögerung eingetreten, denn, wenn sie auch anfangen mochten, sie mußten im günstigsten Falle Athen zwei Tage später erreichen, als sie es beabsichtigt hatten.

Kapitän Wilbraham war in Verzweiflung, er wußte, daß er nicht mehr zur rechten Zeit ankommen konnte, und nur ein Wunder konnte seine bedrängten Freunde retten.

Der Tag, an welchem das Schicksal Lord Kingscourt's und seines Freundes Kollys' entschieden werden mußte, war endlich angebrochen. In ihrer Höhle harrten die Räuber in finsterner Erwartung der kommenden Dinge. Einige spielten Karten, Andere erzählten sich Geschichten und wieder andere rauchten und tranken.

Briggs saß auf einer Bank, den Kopf in beide Hände gestützt.

Der Graf ging mit seinem Freunde Arm in Arm in der Höhle hin und her.

Run Bertin, sagte Lord Kingscourt, das längere Schweigen brechend, unsere drei Monate sind heute zu Ende.

Gott gebe, daß Wilbraham mit dem Gelde in Athen ist, erwiderte Kollys. Spiridion's Vertrauter ging gestern aus, um ihn aufzusuchen. Wenn er das Geld bringt, werden wir heute Abend frei sein.

Wir haben weder frische Luft genossen, noch das Tageslicht gesehen, seitdem wir diese Höhle betraten, sagte Kingscourt. Wir sind Beide schwach und leidend. Ich fürchte, dieses Abenteuer hat mir bleibenden Rheumatismus eingebracht. Ich fühle mich sehr unbehaglich.

Kingscourt, sprach Kollys ernst, ich habe ein schrecklich ängstliches Gefühl. Der Voth des Hauptmanns Spiridion muß jeden Augenblick zurückkehren. Wie, wenn er mit leeren Händen kommt? Wie, wenn Wilbraham nicht angekommen ist?

Du machst Dir unnöthige Sorge, Bertin. Er hat Zeit genug gehabt, zu kommen. Er ist in Athen und wartet jedenfalls nur auf die Gelegenheit, mit Spiridion zu verkehren.

Aber, wenn er Aufenthalt gehabt haben sollte? Ich habe eine schreckliche Ahnung. Wenn er krank geworden wäre! Es giebt der Möglichkeiten so viele —

Daß wir gar nicht an sie denken wollen, unterbrach ihn der Graf. Laß' uns das beste hoffen, Bertin. Wenn etwas passiert und Wilbraham nicht wieder in Athen ist, oder wenn er zu sicher auf die Hoffnung gebaut hat, die Soldaten würden uns befreien, dann allerdings kann das Schlimmste eintreten. Spiridion ist ein Teufel in Menschengestalt. Es würde ihm das größte Vergnügen machen, unsere Ohren vom Kopfe zu trennen und sie nach England zu schicken. Ich bin gerade nicht eitel, fügte er gezwungen scherzend hinzu, aber ich möchte doch mein Sortiment Ohren nicht auseinander gerissen sehen. Ein Paar erscheint mir zur Erhöhung menschlicher Anmuth durchaus nothwendig.

Wir auch, pflichtete Kollys bei; aber ich habe eine dunkle Ahnung, daß ich eins von dem Paar verlieren werde. Wenn wir heute verkrümmelt würden und Wilbraham käme morgen an, gäbe es keine Sprache der Welt, in der ich meine Empfindungen auszudrücken vermöchte.

In diesem Augenblick trat Spiridion aus einer luxuriös ausgestatteten Privatstube und fragte Varos, ob sein Voth noch nicht zurück sei. Der Gefragte antwortete verneinend.

Er hätte schon längst zurück sein sollen, sagte der Hauptmann, und seine Stirn runzelte sich. Ich kann mir nicht denken, weshalb er so lange bleibt, es sei denn, daß er dumm genug gewesen ist, sich von den Soldaten fangen zu lassen.

Spiridion ging nachdenkend, mit über der Brust zusammengeschlagenen Armen auf und ab, von Zeit zu Zeit einen ungeduldrigen Blick nach dem Ausgang der Höhle werfend. Plötzlich wurden hastige schwere Tritte in der äußeren Höhle hörbar und im nächsten Augenblick erschien der Abgesandte. Er war der Lieutenant der Bande, der Bruder und Vertraute Spiridion's.

Run? fragte der Letztere.

Es steht schlecht, lautete die Antwort. Der Engländer ist nicht nach Athen zurückgekehrt.

Nicht? Was ist das? rief der Hauptmann erzürnt. Geben die Engländer so wenig auf Körperschönheit? Achten sie den Verlust eines Ohres so gering? Nein, das muß ein Irrthum sein! Du warst nicht im rechten Gasthaus —

Ich bin in jedem Gasthaus oder Hotel in Athen gewesen. Ich ging verkleidet auf das Consulat und erkundigte mich dort. Capitän Wilbraham ist nicht angekommen.

Dann zum Teufel will ich mich nicht um meine Nase bringen lassen, wenn ich auch das Lösegeld einklagen sollte! rief Spiridion.

(Fortf. folgt.)

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelheid- u. Moritzstrasse,
empfehlen
vorzüglichen Mittagstisch zu Mk. 1.—,
— im Abonnement billiger —
sowie eine
reichhalt. Abendkarte u. warmes Frühstück zu 35 Pf.
Reinen Landwein
per Schoppen im Glas 40 Pf. und höher.
Biere
aus der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“.
Aufmerksamste Bedienung zusichernd,
Hochachtungsvoll

1999

Rud. Nechwatal.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich seit Anfang April d. J. das **Hotel zum Rheinbahnhof** käuflich erworben habe und unter dem Namen

Hotel und Restaurant Zinserling

weiterführe.

Ausschank meines früheren
Culmbacher Bieres und Wiesbadener Bier.
Gute Weine

von der Firma Chr. Moos, Wiesbaden.

Schöne Fremdenzimmer.

Gute Betten von Mk. 1.20 an.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

474

Carl Zinserling.

Nicolasstrasse 16, Ecke Adelheidstrasse.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum, meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Nachricht, daß ich die Restauration

Curu-Gesellschaft
41 Wellstrasse 41

übernommen habe.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste auf's Aufmerksamste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

509

Achtungsvoll

Wilhelm Birk.

NB. Für die wohlthätlichen Vereine u. f. w. steht an einigen Tagen der Woche ein Sälchen zur Verfügung.

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg. und höher. (Abonnement billiger.)

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Prima Weine, Kapselwein und Liqueur.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch 3 ei Bekundstokale zu vergeben.

Restaurant Bahnhof,

schönste Lage im Walde am „Idsteinerweg“.

„prachtvolles Panorama“.

durchs Dambachtal od. ab. Ruff. Capelle u. Neroberg zu erreichen, hält sich verehrl. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von Waldfeiern und Nachfeiern bestens empfohlen.

Coffee, Thee, Chocolate. Warme, kalte Speisen.

Vorzügl. Weine, Biere und Liqueur.

Hochachtungsvoll

i. J. Jos. Klein,

früher Restaurateur „Zum Schweizergarten“.

311

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung.

A. Leicher, Adelheidstrasse 46.

Mai-Feier!

Die socialdemokratische Partei feiert die diesjährige
Maifeier am Sonntag, den 1. Mai, in folgender Weise:

Vormittags punkt 11 Uhr:

Fest-Versammlung im „Schwalbacher Hof“.

Nachmittags 3 Uhr:

Großes Waldfest

im „Eichgarten“, vis-à-vis der Trauer-Eiche, in der Nähe des Rettungshauses, bestehend in Musik- und Gesangsvorträgen (Massen- u. Einzel-Chöre), ausgeführt von den Gesang-Vereinen „Harmonie“ und „Bruderbund“ (Wiesbaden), sowie „Vorwärts“ (Biebrich). Volksbelustigung (Kinderspiele etc.). Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

(Bei ungünstiger Witterung findet die Feier Nachmittags im „Schwalbacher Hof“ statt.)

Wir erwarten von der ganzen Arbeiterschaft Wiesbadens und Umgegend, daß sie die Feier zu einer imposanten Kundgebung für den Achtstundentag und den Völkerrfrieden durch allseitiges Erscheinen gestalten.
571 Der Vertrauensmann.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Zu den drei Königen,

Marktstrasse 26.

Am 2. Feiertag, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

„Friedrichs-Halle“, Rainer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 1890

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstrasse 1.

Heute sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

J. Rächinger.

Zum Rosenhain, Dotzheimer-

strasse 62.

Heute sowie jeden Sonntag

von Nachmittags 4 Uhr ab: 1881

Große Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei Bierstadter Felsenkeller, sowie gute ländliche Speisen.

Ruff. Billard.

Orchestrion täglich spielend.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

Ph. Schlobener.

6106

Thüringer Kaffee-Würze,

feinster Zusatz zum Bohnenkaffee.

Kleinverkauf für Wiesbaden bei

Herrn H. S. Zinnensohl.

10916

Jede Mutter lese:

???

Was fangen wir mit unseren

ledigen Töchtern an?

Welche Ausichten bieten ihnen die verschiedenen Berufe für den Lebensunterhalt? Dieses empfehlenswerthe Buch enthält eine Menge guter und ausführlicher Rathschläge. Gegen Einsendung von M. 1.20 franco durch 11306

F. Leitmeyer & Co.,
Berlin W. 30.

Koch-

und 2545

Conditoren-

Anzüge u. Wäsche

in allen Weiten vorrätig.

G. H. Lugenbühl

Ecke Markt- u. Grabenstr.

Blott.
Schnurrbart
Schweiz. Haar-
u. Bart-Elisir,
schnell u. sicherst.
Mittel zur Er-
lang. ein. starken
Bartwuchses.
Erfolg garant.
Dof. 1 und 2 M. p. Nachn.
W. H. Lenz,
10945 Parfümerien, Hamburg 2.

August Poths,

Liqueur-Fabrik gegr. 1861,

Friedrichstr. 35.

Comptoir im Hofe.

empfiehlt im Detail-Verkauf seine superfeinen

Liqueure:

Maraschino, Anisette,

Curacao, Ingwer, Mocca,

Cacao, Vanille, Pfefferminze,

Persico,

in 1/11, 1/2 und 1/4 Fl.

à M. 1.50, 0.85 und 0.50.

Allasch per 1/2 Fl. M. 2.—.

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Empfehle:

427

134

Nationalliberaler Wahlverein

für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Am Sonntag, den 24. April, Mittags 12 Uhr, findet dahier in der „Turnhalle“, Hellmündstraße 25, die

Generalversammlung

des nationalliberalen Wahlvereins

statt, zu welcher wir die Vereinsmitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Geschäftsführung des Landesauschusses seit der letzten Generalversammlung am 13. Dezember 1896 zu Höchst a. M., erstattet vom Schriftführer;
2. Bericht des Kassensührers;
3. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission;
4. Neuwahl des Landesauschusses;
5. Besprechung über Ausbau der Organisation des Wahlvereins;
6. Besprechung über die bevorstehenden Land- und Reichstagswahlen;
7. Etwaige Wünsche und Anträge von Mitgliedern.

Nach Schluß der Generalversammlung

gemeinsames Mittagessen,

das trockene Gedeck zu Mk. 2.50, in der genannten Turnhalle, wohin Anmeldungen thunlichst zu richten sind.

Wiesbaden, den 18. April 1898.

Für den geschäftsführenden Ausschuß:

Professor Dr. Heinrich Fresenius.
Vorsitzender.

Rechtsanwalt Dr. Hehner.
Schriftführer.

Landes-Versammlung der nationalliberalen Partei.

Sonntag, den 24. April 1898, Nachmittags 3 Uhr, findet dahier in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, die Landesversammlung des nationalliberalen Wahlvereins statt, zu welcher alle Parteigenossen aus Nassau ergebenst eingeladen sind.

In derselben wird Herr Professor Dr. Friedberg aus Halle, Mitglied des Reichstags und des Abgeordnetenhauses, sprechen; auch werden die Herren nationalliberalen Abgeordneten des Regierungsbezirks über die Tätigkeit der gesetzgebenden Körperschaften in der letzten Legislaturperiode berichten.

Wiesbaden, den 18. April 1898.

Für den Landes-Ausschuß:

Professor Dr. Heinrich Fresenius. Rechtsanwalt Dr. Hehner,
Vorsitzender. Schriftführer.



I. Hand mit Linte begossen.
II. Nach der Wäsche mit bloßer abtrocknender Seife, wonach die von den Poren aufgenommenen Schmutzpartikel haften bleiben.
III. Nach der Wäsche mit „Boro-Übrigin-Pflaumenfaser-Seife“, wodurch auch die Poren vollständig frei wurden. Gleiche Wirkung mit keiner der bisherigen Seifen erreichbar. Erzeugt, erhält weichen, milden Teint, wirkt lindernd und heilkräftig bei aufgesprungenen, rauen Haut. Tausende von Anerkennungen. Etwa 10, 25, 40, 75 Pf., medic. Seife 60 Pf. D. R. G. M.

General-Depot C. W. Poths, Langgasse 19.

32/28

Die Haus-Collecte für den Gustav-Adolf-Verein

wird in den nächsten Tagen wiederum, wie alljährlich, von Vertrauensmännern unserer drei Gemeinden persönlich erhoben werden.

Evangelische Gemeindeglieder! Ihr wißt, daß der Gustav-Adolf-Verein unseren Glaubensgenossen, die in der Zerstreuung („Diaspora“) d. i. unter vorwiegend katholischer Bevölkerung zerstreut umherwohnen und bei ihrer Armuth und Noth in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, durch Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindeleben verhelfen will.

So laßt Euch denn auch Neue das Liebeswerk unseres Vereins empfohlen sein, eingedenk der apostolischen Mahnung: „Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal. 6, 10.)

Da es in früheren Jahren wiederholt vorgekommen ist, daß Unbefugte in betrügerischer Weise Gaben für unseren Verein eingesammelt haben, so machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß unsere Sammelhefte auf den Namen des betreffenden Sammlers ausgestellt und sowohl von der Königl. Polizeidirektion wie von unserem Vorsitzenden beglaubigt sind.

Wer bei der Hauscollecte zufällig übergangen werden sollte oder es vorzieht, seine Gabe direkt einzusenden, wolle dieselbe unserem Kassirer zukommen lassen.

Wiesbaden, den 18. April 1898.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung:

Vickel, Pfr., Vorsitzender; Lieber, Pfr., dessen Stellvertreter; Müller, Rektor, Schriftführer; Wüst, Lehrer, dessen Stellvertreter; A. Fink, Kassirer (Luisenstraße 17, 2.).

Blume, Baumeister; A. Cunn, Rentner; Claes, Kaufmann; Fleischmann, Privatier; F. Kobbé, Kaufmann; O. Pfaff, Rentner; Schüller, Pfarrer; W. Thon, Kirchenvorsteher; Ziemendorff, Pfarrer; Diehl, Pfarrer; Ph. Diehl, Lehrer; Dr. W. Fresenius; C. Freund, Rentner; Grein, Pfarrer; Jung, Rektor; Küster, Lehrer; Dr. med. Proebsting; Schlosser, Rektor; Beesenmeyer, Pfarrer; F. Dörr, Rentner; Friedrich, Pfarrer; Friese, Professor; Hochhuth, Oberlehrer; L. Kolb, Reallehrer; Nisch, Pfarrer; Runge, Divisionspfarrer; G. Schauf, Lehrer; Dr. Spick, Professor; J. Weber, Rentner.

Im ganzen Deutschen Reiche

gesetzlich zu spielen erlaubte Serienlose mit folg. abwechselnden Haupttr. abpr. in Mark: 165,000, 75,000, 45,000, 30,000, 25,000, 16,000, 13,000, 12,000, 10,000 8000 etc.

Nächste Zieh. am 1. Mai 1898. Finnische 10 Zhr.-Loose. Haupttr. 30000, fl. Tr. 39 Mk.

Originallose, sowie Anttheile durch Mitigenthums-Übertragung zu Bankpreisen. — Jedes Loos wird in dieser Ziehung mit einem Treffer gezogen!

Monatl. Beitrag 5 Mark! Prospekte gratis durch Bankgeschäft Louis Schmidt, in Cassel. 68/25

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken etc. Abgepaßte Portieren! hochaparte Teppiche, 2-8 Chals, à 2, 3 bis 15 Mk. Probe-Chals bei Farb- u. Preisang. frei. Illustriert. Pracht-Katalog

1144 Seiten stark) gratis und franko! 28m

Emil Lefèvre, Teppich-Haus Berlin S., Oranienstr. 158.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



leistet der Hausfrau die größten Dienste zur Herstellung einer kräftigen, schmackhaften Suppe.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. 108/213

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Paulbrunnensstr. 1. Bart.

Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Hauptgewinne: 10 2 vierspännige, 3 zweispännige, 5 einspännige Equipagen mit 120 Reit- u. Wagen-Pferden.

Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloses (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch geg. Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal (Unter den Linden 3).

Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme. 1101b



C. Gärtner,

Kirchg. 21. Telefon 247.

Nur

1898er neue Modelle

Brennabor

Weltrad

Claes-Pfeil

Humber

Kayser

Rochet

Lehrbahn.

Reparatur-Werkstätte.

Wer billig und gut kaufen will, laufe in der

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 38 Pf.

Gem. Brod, lg. Laib, voll. Gewicht, 40 Pf.

Weißbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 44 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Eigen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zweistückmarmelade per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.

Apfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk. Garantiert reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Saferstücken per Pfd. 25 Pf., Saferstücken 22 Pf.

Erbsen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.

Prima Saat-Erbsen bei 10 Pfd. 12 Pf.

Linsen, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.

Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.

Prima Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.

Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.

Türk. Pflanzen per Pfd. 25, 30, 35 Pf.

Getr. Aprikosen per Pfd. 50 und 55 Pf.

Dampfpfäfel, la Baare, per Pfd. 50 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikeln zu enorm billigen Preisen. 1835

Heute und folgende Tage

verlaufe ich wegen Raumangel sehr gute gebrauchte

Möbel und Betten.

1 hochfeine Plüschgarnitur 140 Mk., 1 Sopha 47 Mk., bis 24, 15 Mk., Polsterstuhl 2 Stück 30, 24, 20 Mk., 1 Sofa 8, 6 Mk., Rohrstuhl mit Polsterkissen 8, 5, 4, 3 Mk., versch. Klappstühle, 1 Ausziehtisch, nussb. sehr massiv mit drei Einlagen, 35 Mk., Sophatische 12, 15, 20, 30, 40 Mk., einfache Tische von 2 Mk. an, Waschtische 4, 6, 8 Mk., Waschkommoden 14, 18, 20 Mk., mit Marmorplatte von 36 Mk. an, Bücherschrank, massiv Eichen, 90 Mk., schöne Hängelampen mit Kerzenarme 20 Mk., Hängelampen von 4 Mk. an, Spiegel zu allen Preisen, Thürige Kleiderschränke, Kommoden, 1 sehr eleganter Salon-Büstenständer, Schirm- und Kleiderständer, Rauchtische, Mahagoni-Blumentisch, 1 schönes, feines Weinregal und Krüge auf Büfett, 2 Eischränke, Betten vollständig und einzeln zu allen Preisen, Korbhaare u. Segrasmatratzen u. noch Vieles mehr.

Große Auswahl in neuen Möbeln, Betten.

Ganze Ausstattungen.

Lieferung frei in's Haus.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Einzelhefte 30 Pfg., für auswärtige 50 Pfg.
Reaktion und Druckerei: Emmerichstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Bauwirth. Neueste Nachrichten. Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 96.

Sonntag den 24. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Vom 20. April cr. ab wird auf die Dauer von 14 Tagen während der gewöhnlichen Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 6, die **Gemeindesteuer-Schelte** bezüglich derjenigen Personen, welche pro 1898/99 nach einem Jahreseinkommen von 660 M. bis 900 M. mit einem fingierten Staatssteuersatz von 4 M. veranlagt sind, zur Einsicht offen gelegt.

Verfügungen (Reklamationen) gegen die erwähnte Veranlagung sind bei dem Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission, Luisenstraße No. 7 dahier, binnen einer **Ausschlussfrist von 4 Wochen** anzubringen, welche mit dem ersten Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist beginnt.

Wiesbaden, den 18. April 1898.

Der Magistrat.
Steuerverwaltung.
H. S.

217a

Bekanntmachung.

Auf Grund der Paragraphen 1 und 6 des Ortsstatuts vom 28. Januar 1897, betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule hierseits, werden die Arbeitgeber hierdurch aufgefordert, alle bei ihnen neu eintretenden, **im Jahre 1897 und 1898 aus der Schule entlassenen Arbeiter** (Gefellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) spätestens am 6. Tage des Arbeitsverhältnisses zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzumelden; aus der Arbeit zu entlassende Schulpflichtige sind spätestens am 3. Tage nach Lösung des Arbeitsverhältnisses abzumelden.

Die An- und Abmeldungen haben im **Zimmer Nr. 10 des Rathhauses** zu erfolgen.

Die vorgeschriebenen Formulare werden im Botenzimmer des Rathhauses (Nr. 19), sowie im Bureau der Gewerbeschule kostenfrei ausgegeben.

Zu widerhandlungen gegen die Meldepflicht werden nach den bestehenden gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen mit Geldstrafen bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Der Unterricht beginnt am **Dienstag, den 3. Mai cr., Abends 8 Uhr**, und haben sich alle Schulpflichtigen mit ihrem **Schulzeugnis** versehen, hierzu **pünktlich** einzufinden.

Wiesbaden, den 5. April 1898.

201a Der Magistrat. J. B.: Mangold.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der:

a) **Staaferarbeiten** — Loos I. —

b) **Terrazzoarbeiten** — Loos II. —

zu den **Um- und Erweiterungsbauten** auf dem **Herberge** bei Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort mit **Ausnahme der Zeichnungen** gegen Zahlung von 25 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 61 Loos**...“ versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 28. April 1898, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 21. April 1898.

Der Stadtbaumeister:
G. J. M. G. J. M.

221a

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 17. April bis einschl. 23. April 1898.

	5. Pr.	R. Pr.		5. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M. S.	M. S.		M. S.	M. S.
Hafer per 100 Kil.	17	16 20	Ein Huhn	2 50	1 80
Stroh " 100 "	5 20	4 40	Kal	p. Kg. 3	2
Heu " 100 "	6 40	5	Hecht	" "	2 80 1 60
II. Viehmarkt.			Bachfische	" "	70 40
Ochsen I. O. 50 K.	68	66	IV. Brod und Mehl.		
II. " " "	64	62	Schwarzbrod:		
Kühe I. " " "	57	56	Rangbrod p. O. Kg.	17	13
II. " " "	50	48	p. Laib	54	48
Schweine p. Kil.	1 12	1 04	Rundbrod p. O. Kg.	15	14
Kälber	1 50	1 30	p. Laib	49	40
Lamm	1 22	1 16	Weißbrod:		
III. Victualienmarkt.			a. 1 Wasserwed	3	3
Butter p. Kgr.	2 40	2 20	b. 1 Milchbröckchen	3	3
Eier p. 25 St.	1 75	1 25	Weizenmehl:		
Handkäse 100 "	8	7	No. 0 p. 100 Kg.	38	38
Fabrikkäse 100 "	6 50	3 50	No. I " 100 "	36	36
Erlartoffeln 100 K.	7	6 50	No. II " 100 "	34	34
Kartoffeln p. Kg.	9	8	Reizenmehl:		
Zwiebeln	24	20	No. 0 p. 100 Kg.	28	28
Zwiebeln " 50 "	10	9	No. I " 100 "	26	25 50
Blumenkohl p. St.	60	25	V. Fleisch.		
Kopfsalat " "	14	10	Ochsenfleisch:		
Gurken " "	1	80	b. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Spargeln p. Kg.	4	1 60	Bauchfleisch	1 36	1 28
Grüne Erbsen " "	1 20	1	Ruh- u. Rindfleisch	1 36	1 32
Wirsing " "			Schweinefleisch	1 40	1 40
Weißkraut " "	20	18	Kalbsteisch	1 60	1 40
Rotkraut p. Kgr.	16	15	Hammelfleisch	1 40	1 20
Gelbe Rüben " "	20	16	Schafffleisch	1	1
Weißer Rüben " "	16	12	Dörrfleisch	1 60	1 60
Kohltrabi, obererb.			Solpferfleisch	1 40	1 40
Kohltrabi p. Kg.	12	10	Schinken	2	1 84
Grün-Kohl " "	36	30	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Römisch-Kohl " "	30	24	Schweinefleisch	1 60	1 40
Trauben " "			Rierenfett	1	80
Äpfel " "	80	40	Schwarzwursten(fr.)	2	1 60
Birnen " "	50	36	(geräuch.)	2	1 80
Kastanien " "			Bratwurst	1 80	1 60
Eine Gans			Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Ente			Leber- u. Blutwurst fr.	96	96
Eine Taube	70	50	" " " "	geräuch.	2 1 80
Ein Hahn	1 80	1 40			

Wiesbaden, den 23. April 1898.

Wiesbaden, den 23. April 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Herr Rentner **Stefan Hoffmann**, hier, beabsichtigt auf seinem Grundstück „Unter der Wellenmühle“, Lsg. Nr. 2780, ein Gärtner-Wohnhaus zu errichten und deshalb die Ertheilung der An siedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Rheingau vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nutzung- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — **vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet** — bei der königlichen Polizeidirection hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 20. April 1898.

Der Magistrat.

J. B.:

Rörner.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.

Anzeigen.

Die Spaltzeitung oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Kellere: Zeitungs-30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. April d. J. und die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr anfangend**, werden im **Rathhaus-Wahlssaal, Marktstraße 7** dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1898 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Wiesbaden, 9. April 1898. Die Leihhaus-Deputation.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die **Tagatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

432

Bekanntmachung.

Der vierbogige **Mittelraum** in der alten **Kurhaus-Colonnade** ist für die Zeit vom 1. Mai bis Anfang September d. Js. unter günstigen Bedingungen zu **verpachten**. Derselbe eignet sich besonders zu **Ausstellungszwecken**.

Anerbietungen nimmt die unterzeichnete Stelle entgegen.

Wiesbaden, den 19. April 1898.

218a Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen aufgestellten **Ruhebänke** mit der Aufschrift „Kurverwaltung“, sind in erster Linie für die Kurgäste und für erwachsene Personen bestimmt. **Kindermädchen** ist die Benutzung dieser Bänke polizeilich untersagt. Die grünen Bänke mit der Aufschrift „Kinderbank“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Gartenaufsicher sind angewiesen, dieser Verordnung im Interesse des Kurorts, unbedingte Geltung zu verschaffen.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

224a Städtische Kurverwaltung.



Sonntag, den 24. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Geburtstagsmarsch | Taubert. |
| 2. Fest-Ouverture | Gouvy. |
| 3. Allegretto in Es-dur (Gratulations-Mennett) | Beethoven. |
| 4. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ | Lux. |
| 5. Neues Leben, Walzer | Komzak. |
| 6. Ouverture zu „Fidelio“ | Beethoven. |
| 7. J-Tupfer's-Polka | Joh. Strauss. |
| 8. Fantasie aus „Lohengrin“ | Wagner. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Vorspiel zur Oper „Die sieben Raben“ | Rheinberger. |
| 2. Ave Maria, Lied | Fz. Schubert. |
| 3. Pêcheur napolitain et Napolitaine, Charakterstück aus „Bal costumé“ | Rubinstein. |
| 4. Arie aus „Robert der Teufel“ | Meyerbeer. |
| Clarinet-Solo: Herr Seidel. | |
| 5. Spanische Weisen, Walzer | Fetrás. |
| 6. a) Cantolena | A. von Glätz. |
| b) Mazurka | Wiemiawski. |
| für Violine | |
| Herr Konzertmeister Irmer. | |
| 7. Nachruf an C. M. von Weber, Fantasie | E. Bach. |
| 8. Des Kaisers Waffeneruf, Marsch | J. F. Wagner. |

Montag den 25. April 1898.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Gasparone-Marsch. Millseker.
2. Ouverture zu „Tantalusqualen“. Suppé.
3. Arie, Tranklied und Finale aus „Macbeth“. Verdi.
4. Methusalem-Quadrille. Joh. Strauss.
5. Glockenspiel-Gavotte. Eilenberg.
6. Ouverture zu „Peziosa“. Weber.
7. Le vague, Walzer. Métra.
8. Melodiencongrasso, Potpourri. Conrad.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
1. Ouverture zur Oper „Der Kalif von Bagdad“. Boieldieu.
2. Alpenweilchen, Idylle. Sabathil.
3. Farandole aus der Oper „Der Gouverneur von Tours“. Reinecke.
4. Träume, Lied. R. Wagner.
5. Ouverture zur Oper „Der Schiffbruch der Medusa“. Reissiger.
6. Daisha-Walzer aus dem Ballet „Die Braut von Korea“. Beyer.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11. Tschaiakowsky.
8. Lustiges Marsch-Potpourri. Komzak.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 27. April 1898, Abends 8 Uhr,
im weissen Saale:
Brillante Wunder-Soirée
von Herrn Hofkünstler **Rud. Meunier-Sélar**
und Madame **Louise Meunier-Sélar.**
PROGRAMM.
1. Einleitung.
2. Serpentinanz der Karten.
3. Spiritistische Attraktion (Madame Meunier).
4. Die unsichtbare Zusammenfügung.
5. Kaleidoskopie — das Verschwinden und Erscheinen durch die Luft.
6. Amortisation eines Bankpapiers.
7. Eine Flasche Kaisersekt.
8. Leben, Sterben und Wiedersehen.
9. Nach der Table d'hôte.
10. Das Rosenfest.
11. Die spiritistische Geistertafel (nach Glade).
12. Die chinesische Präsententafel.
13. Das Fest der Nationen.
14. Das Verschwinden und Erscheinen einer Dame frei vor den Augen des Auditoriums.
Eintrittspreise: I. Platz 3 Mk., II. Platz 2 Mk.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.
vom 23. April 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Antheuser, Kreuznach von Kahl m. Fr. Malchim v. Kussell, Fr. m. Schw. Reval Marx, Cöln Hoestermann, Bonn Sieler, Bielefeld v. Scheven, Fr. Crefeld Berendt m. Fr. Düsseldorf Bässler, Rent. Düsseldorf Kehren, Rechtsanw. Düsseldorf Kehren, Fr. Düsseldorf Hartmann, Oberinsp. Breslau Blumberg, Paris Dahl, Hanau Lindig, Landr. Freiburg	Klümger, Kfm. Berlin Schawaller, Kfm. Berlin Kaiser-Bad. Strauss, Fr. Berlin Roth, Fr. Cassel Burrian, Fr. Hannover Fischer, Major. Coblenz Badhaus zur Goldenen Krone. Gebauer m. Fr. Berlin Weisse Lilien. Kreipen, Fr. Adensen Radewald, Fr. Adensen Freytag m. Fr. Meissen Hotel Metropole. Böhm, Fr. Cöln Kühler m. Fr. Barmen Dr. med. Böckelmann, Sanitätsrath. Rudolstadt Eck m. Fr. Düsseldorf Eck, 3 Herren. Düsseldorf Baron Bentinck m. Bed. London Colonel Marshall. London Villa Nassau. v. Boetticher, K. r. Höfr. a. D. m. Fam. u. Bed. Berlin	Hotel Bellevue. Brooke, Fr. Priv. m. Bed. Huddersfield Lart, Fr. Priv. England Goldener Brunnen. Nickas, Geheime. Hildesheim Eggers, Bed. Hildesheim Hotel Dahlheim. Wolff, Kfm. Kreuznach Hotel Elmhorn. Hoffmann, Priv. Stuttgart Hammerschlag, Kfm. Berlin Alienberg, Kfm. Berlin Schwerk, Kfm. Berlin Manuel, Kfm. Worms Brasto, Priv. Hebenburg Kopf, Kfm. Cöln Pflaumacher, Kfm. Augsburg Ihrig, Kfm. Darmstadt Eisenbahn-Hotel. Jensen, Kfm. Kopenhagen Ulrich, Fr. B. Baden von Fiskane. Gelsenkirchen Englischer Hof. Kramer, Priv. Malmö Boleg m. Fr. Düsseldorf Grüner Wald. Arts, Kfm. Cöln Buschen, Kfm. Cöln Kallen, Kfm. Düren Ross, Kfm. Crefeld Lintl, Kfm. Nürnberg Veit, Kfm. Konstanz Schäfer, Kfm. Düsseldorf Paulus, Kfm. Hanau Edlinger, Kfm. Frankfurt Rosch, Kfm. Würzburg
--	--	---

Rhein-Hotel.
Dham m. Fr., Kgl. Beamter. Arnberg
Brass m. Fr. Arnberg
Massching, Nürnberg
Fanning, London
Soeters, Dortmund
Badhaus zum Rheinsteine.
Rudolf m. S., Hotelbesitzer. Möbisburg
Scheid, Oberpostsek. Limburg
Stertz m. Fr. Spremberg
Günther m. Fr. u. T., städt. Beamter. Hannover
Hildebrandt, Strassburg
Schwedler, Oberinsp. Frankf.
Hotel Schweinsberg.
Körner, Sigmaringen
Johannicken, Köln
Hotel Tannhäuser.
Bremmann, Frankfurt
Vogel m. Fr. Mannheim
König, Wald
Kiederli, Waiblingen
Taunus-Hotel.
vom Hofe, Fbkt. Köln
Vogelsang, Bendorf
Smiths m. Fr., Major. London
Goetze, Dr. Berlin
Mannesmann m. F. Frankfurt
Trwin m. S. Corliske
Hellwig, Frankfurt
Julius, Bankier. Rybnik
Hotel Victoria.
Graf zur Lippe, Rittergutsbes. Baruth
Meeny, Vereins-Director. Chateau-Saline
Cohn, Köln
Suttar m. Fr., Bürgermeister. Edenkoben
Vier Jahreszeiten.
Sikkas m. Fr., Dr. Laiden
d'Hergort d'Yvoy, Rentier. Zeist
Hotel Weiss.
Josefson m. Fr. Unterbarnn
Wossido, Inowraslaw
v. Korth, Fr., Rentn. Auerbach
v. Korth, Rentier. Auerbach
Berg, Köln
In Privathäusern.
Bodenstedtstr. 4.
Boehm, Zoppot
Warneke, Hannover
Bierstädterstrasse 3a.
Friedmann, Fr. m. Kind und Begl. Nürnberg
Elisabethenstr. 15.
Schall m. T. Berlin
Frankfurterstr. 12.
Pausenberger, Neustadt
Gartenstr. 1.
Wilderink m. Fr. Baden
Podezaski, Iwanowo
Grünerweg 1.
Schlesinger, Berlin
Ehleis, Hamburg
von Lorang m. Fr. Graz
Kapellenstr. 6.
Giro, Berlin
Aronsohn, Chemnitz
Parkstrasse 19.
Rosenfeld, Nürnberg
Sonnenbergerstr. 16.
v. d. Lugt, Fr. Rotterdam
Lüden, Fr. Rotterdam
Wilhelmstr. 22.
Cotton, England
Kapellenstr. 8.
Deutschmann, Fr. Lotz
Neubauerstr. 10.
Meiner, Leipzig

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
In den nächsten Tagen gelangt der am 1. Mai d. J. in Kraft tretende **Sommerfahrplan** des diesseitigen Direktionsbezirks zur Ausgabe. Derselbe liegt in der Zeit vom 18. d. M. bis 1. Mai d. J. in den Büreaus der Stationen zur Einsichtnahme offen. Die wichtigeren Abweichungen gegen den bisherigen Fahrplan sind darauf in einer Zusammenstellung angegeben.
Frankfurt a. M., den 15. April 1898.
162/45 **Königliche Eisenbahn-Direktion.**

Ausverkauf.
Die zur Concursmasse des Kaufmanns **Geirich Leicher**, Langgasse 25, Entresol, gehörigen Waaren als:
Damenkleiderstoffe, Baumwoll- und Wascstoffe, Catulle, Baumwollflanelle, Hemdentuche, Satins, Bique, Leinen (für Leib- und Bettwäsche), Handtücher, Tischtücher, Servietten, Theegebede, Tischdecken, Bique- und Waffeldecken, wollene Jaguarbdecken, Steppdecken, Gardinen (in Spachtel und complett Tüll), Bettwaren als Bettdamaste, Bettzeuge, Barchente, Drelle, Feder u. Daunencöpel, Damen- u. Herrenwäsche, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Cravatten in großer Auswahl
werden wesentlich zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der Concursverwalter.

Bekanntmachung.
die öffentlichen Impfungen für 1898 betreffend.
Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im neuen Rathhause, Zimmer Nr. 16, Nachmittags von 5—6 Uhr an folgenden Tagen statt:
18., 20. und 21. Mai, 3., 4., 6., 7., 8., 16., 17., 18., 20., 21. und 22. Juni.
Der Eingang zum Impfstoff erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum Grünen Wald.“
Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impfstern vorzustellen. Nachschau findet Nachmittags von 5—6 Uhr statt.
Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des vorgeschriebenen Impfscheines aus dem Impfstoffe entfernen.
Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen pünktlich zur Impfung und Nachschau zu stellen. Anderenfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1897 geborenen Kinder soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugniß die natürlichen Mattern überhanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zu verwendende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.
Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.
§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.
Erkrankene haben sich aus solchen Häusern an diesen Tagen ebenfalls vom Impftermin fernzuhalten. Die Impfungen von Kindern aus solchen Häusern finden später statt und werden öffentliche Bekanntmachungen f. St. ergeben.
§ 2. Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.
§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.
§ 4. Wenn das tägliche Baden des Impflings nicht ausführbar ist, so veräume man wenigstens die tägliche sorgfältige Abwaschung nicht.
§ 5. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.
§ 6. Bei günstigem Wetter darf daselbe in's Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißen Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.
§ 7. Die Impfstellen sind mit der größten Sorgfalt vor dem Aufreißen, Zerbrechen und vor Beschmutzung zu bewahren. Die Hemdbärmel müssen hinreichend weit sein, damit sie nicht durch Scheuern die Impfstellen reizen.
§ 8. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem rothen Entzündungshofe umgebenen Schuppchen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach 3—4 Wochen von selbst abfällt.
Die Entnahme der Pympe zum Zwecke weiterer Impfung ist schmerzlos und bringt dem Kinde keinen Nachtheil.
Wird sie unterlassen, so pflegen sich die Pocken von selbst zu öffnen.
§ 9. Bei regelmäßigem Verlaufe der Impfpocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rötze entstehen sollte, oder wenn die Pocken sich öffnen, so umwickelt man den Oberarm mit einem in Baumöl getauchten oder noch besser mit Zafeline bestrichenen kleinen Feinwandläppchen.
Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen.
§ 10. An einem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Dieselben erhalten, wenn die Impfung Erfolg hatte, an diesem Tage den Impfschein. Der letztere ist sorgfältig zu verwahren.
§ 11. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1.), nicht in das Impfstoffe gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Terminstage dem Impfarzte anzuzeigen.
Wiesbaden, den 12. April 1898.
Der Polizei-Präsident.
R. Prinz von Ratibor.

Jagdverpachtung.
Mittwoch, den 27. April, Nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige **Wald- und Feldjagd**, ca. 2650 Morgen umfassend, auf dem Gemeindebezimmer dahier auf **6 Jahre** öffentlich verpachtet.
Der Jagdbezirk besitzt einen vorzüglichen Wildstand und ist bequem in 15 Minuten von der Bahnstation Bahn-Wehen zu erreichen.
Wingsbach, den 14. April 1898.
Der Bürgermeister:
Schmidt.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.
Kleinkinderschule.
Sonntag, den 24. April l. Jhrs. Abends 8 Uhr findet in der hiesigen evangelischen Kirche ein **Kirchenkonzert** statt, bei welchem der hiesige Gesangverein „Concordia“ und eine Reihe namhafter Musiker und Künstler mitwirken werden.
Der Ertrag ist für die neu eingerichtete Kleinkinderschule dahier bestimmt.
Der Eintrittspreis beträgt für den ersten Platz 1 Mark und für den zweiten Platz 50 Pfennige.
Eintrittskarten sind bei den Herrn Lehrern und im Pfarrhause, sowie später an der Kasse zu haben.
Des guten Zweckes wegen wird um recht zahlreiche Theilnehmung erlucht.
Sonnenberg, 22. April 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

Feuerwehr.
Sämtliche Feuerwehrmannschaften von 1897/98 sowie die für 1898/99 Feuerwehrpflichtigen und angemeldeten Mannschaften genannter Wehr der hiesigen Gemeinde werden zwecks Eintheilung auf **Montag, den 25. April l. Jhrs. Abends 8 Uhr** in das Gasthaus „Zur Krone“ hier eingeladen.
Nichter erscheinen wird bestraft.
Sonnenberg, den 22. April 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 95.

Samstag, den 24. April 1898.

XII. Jahrgang.

Vom Krieg.

Wiesbaden, 24. April.

Wir haben gestern die Mitteilung gebracht, daß man in Washington Spanien verantwortlich macht für den nunmehr bestehenden Kriegszustand. Diese Erklärung Mac Kinkley ist völlig ungerechtfertigt. Amerikanischerseits hat man aber ein Interesse daran, den Beginn der Feindseligkeiten den Spaniern in die Schuhe zu schieben und so erklärt man die Abreise des spanischen Gesandten Bernabe aus Washington und den damit gegebenen Abbruch der diplomatischen Beziehungen für den Beginn der Feindseligkeiten. Trotz der Abreise Bernabes hatte die Regierung der Vereinigten Staaten aber doch noch ein Telegramm an ihren Gesandten, Woodford, geschickt, in dem sie diesen beauftragte, entsprechend den Resolutionen des Congresses, Spanien aufzufordern, sofort auf die Souveränität über Cuba zu verzichten und seine Truppen zu Wasser und zu Lande von der Insel zurückzuziehen. Wenn bis Samstag Mittag diese Forderungen nicht erfüllt seien, werde der Präsident ohne weitere Nachsicht die Feindseligkeiten aufnehmen. Und daß diese Ankündigung bis auf die Stunde genau in Thaten umgesetzt werden, darüber waren wir seit gestern klar. Das amerikanische Geschwader hat bereits Keywest verlassen und die Fahrt nach dem Hafen von Havanna angetreten, den sie im Laufe des Samstags Vormittags erreicht haben wird. Die Blockade der Insel Cuba soll dann sofort in Angriff genommen werden. Man hat also in Washington darauf verzichtet, Lebensmittel nach Cuba zu schicken und die Maßnahmen Spaniens gegen diesen Schritt abzuwarten, sondern sich entschlossen, nach Ablauf der durch das Ultimatum gewährten Frist, die Feindseligkeiten vollständig im vollen Umfange aufzunehmen. Man hat amerikanischerseits auch insofern die letzte Möglichkeit, den Krieg durch etwaige weitere Zugeständnisse Spaniens noch hinaus zu schieben, dadurch abgebrochen, daß man den Gesandten Woodford aus Madrid abberief, wo er bis zum letzten Augenblick mit ausgesuchter Höflichkeit behandelt worden ist.

Während in Spanien die Kriegsbegeisterung aus aller Willen flammt und sich in großartigen Straßenumgebungen äußert, scheint man in Washington im Hinblick auf die noch immer keineswegs abgeschlossenen Kriegsvorbereitungen besonnen und besorgter zu werden. Wie faumfelig in den Vereinigten Staaten die Kriegsrüstungen betrieben worden sind, ist auch geradz u. unglaublich. Erst am Donnerstag hat der Senat und gar erst am Freitag das Repräsentantenhaus dem Präsidenten Mac Kinkley die Genehmigung zur Anwerbung Freiwilliger gegeben und am Samstag beginnt schon der Krieg. Es sollen 100,000 Freiwillige zum Kampfe um Cuba und 20,000 zum Schutze der amerikanischen Küstenplätze angeworben werden. Solche große Anwerbung läßt sich einmal nicht im Handumdrehen vollziehen, um andere sind die Reuungeworbenen ohne jede militärische Ausbildung, also beinahe so gut als unbrauchbar. An der

Londoner und Berliner Börse hegt man aus diesem Grunde die größte Sorge, die Vereinigten Staaten könnten eine erschütternde Niederlage erleiden, ja man spricht schon davon, das Bombardement New-Yorks sei nur eine Zeitfrage weniger Tage. Die Getreideausfuhr Amerikas nach Deutschland ist bereits vollständig in's Stoden gerathen und Rußland hat bereits den Platz als erste Absatzquelle für Getreide eingenommen, wodurch die Getreidepreise selber enorm in die Höhe gegangen sind. — Don Carlos hat der spanischen Regierung mit einem Bürgerkrieg gedroht, wenn Spanien den Krieg nicht bis zum Neuesten fortsetzen, oder wenn es gar einen schwachen Frieden schließen sollte.

Vocales.

Wiesbaden, den 23. April.

Personalien. Die durch Verlegung erledigte Stelle des Rentmeisters der königlichen Kreiskasse in Wiesbaden ist dem früheren Rentmeister, jetzigen Regierungs-Sekretär Faust in Wiesbaden verliehen worden.

Herr Major Leutwein, der am Montag seinen hiesigen Curaufenthalt beendet, tritt gegen Ende Mai wieder die Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika an. Es sind ihm allein hier in Wiesbaden für Colonialzwecke über 1600 M. zugegangen. Der Verbandshauptmann gedenkt davon alsbald im Sinne der Geber Gebrauch zu machen. Es werden aus der Summe die Reisekosten für das erste, auch jedenfalls schon im Mai nach Deutsch-Südwestafrika hinauszuende junge Mädchen bestritten. Der Rest von etwa 1600 M. wird als Mitgift angelegt.

Die Kreiskasse ist wegen des Jahresabschlusses vom 28. bis einschließlich 30. April l. J. für das Publikum geschlossen.

Magisch-spiritistische Soirée im Curhaus. Zu unseren besten und feinsten Hausbesuchern gehört unstreitig der Hofkünstler Herr Meunier-Sélar, der in Gemeinschaft mit Madame Louise Meunier-Sélar am Mittwoch nächster Woche, den 27. April, Abends 8 Uhr, eine magisch-spiritistische Soirée im weißen Saale des Curhauses geben wird. Herr Meunier, Mitglied des deutschen Vortragsverbandes, war diesen Winter wieder von zahlreichen Vereinsnachbarn zur Veranstaltung seiner spiritistischen Soirée eingeladen und erntete überall großen Beifall. Frau Louise Meunier steht ihrem Gemahl stets mit größtem Geschick zur Seite und teilt auch in einigen Nummern selbstständig auf. Die Programme des Künstlers, die sich wesentlich von dem Herkömmlichen unterscheiden, bringen stets eine Anzahl Originalnummern. Für hier hat Herr Meunier, dessen Soirée bei dem Renommée des Künstlers eines zahlreichen Besuches nicht ermangeln dürfte, ein ganz besonders wirkungsvolles Programm aufgestellt, auf das wir noch zurückkommen werden.

Die deutsche Colonialgesellschaft. Abtheilung Wiesbaden, feierte Donnerstag Abend im Curhaus ihr Stiftungsfest, das auch zugleich als Abschiedsfest für den Verbandshauptmann, Herrn Major v. Leutwein, gelten konnte, der Wiesbaden verläßt, um auf seinen Posten nach Südwest-Afrika zurückzukehren. In dem erlosch geschmückten Saale, unter Palmen und Bananen, nahm die Feier einen ebenso gemüthlichen, wie fröhlichen Verlauf. Die Reihe der Tischreden eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Wibel, mit einem Toast auf den Kaiser. Nach einem geschäftlichen Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Colonialpolitik konstatirte er mit Befriedigung den gegenwärtigen Stand derselben, der ein zielbewusstes Vorgehen zeigt. Conspicua-Präsident Dr. Stemann feierte den Colonialverein, Abtheilung Wiesbaden. Den Toast auf die Gäste brachte Herr Reg.- und Hofrath Altmann aus. Namens derselben dankte Herr Professor Grimm. Er wies auf die Jugendzeit des Vereins hin und auf die Schwierigkeiten, welche darin lagen, daß man zwar mit viel Begeisterung aber wenig praktischer Erfahrung damals an die colonialen Fragen herantreten konnte. Aber schon im zweiten

Jahre seines Bestehens war der Wiesbaderer Zweigverein mit 200 Mitgliedern der stärkste unter den Colonialvereinen Deutschlands. Herr Major Leutwein gab dem Wunsch Ausdruck, daß die coloniale Bewegung in Wiesbaden immer fester Wurzeln schlagen möge. Von besonderer Art waren die materiellen Festgenüsse. Das Menu bot Folgendes: Haifisch-Schnitten nach Deutschwein — Elefanten-Filet mit Rahnweintunke, Usagara-Gemüse — Papageileberpastete nach Wismann — Junge Congolöhner nach v. Carnap, Kamerunsalat, Samoa-Kochschokolade — Gefrorenes vom Rilmundschoko, Faltorei-Biscuits — Indische mit Cocosnugutter — Obst aus Windhoek. — Auf der originellen Tischkarte erbllickte man die gut getroffenen Bilder der „Africander“ Deutschwein, v. Carnap, Repler und — Hendrik Witbooi.

Deutsch-Katholische (freireligiöse) Gemeinde. Gestern Abend hielt die Gemeinde im „Central-Hotel“ ihre diesjährige ordentliche Gemeinde-Versammlung unter der Leitung des Präsidenten des Gemeinde-Vorstandes Herrn Architekten Philipp Schmidt ab. Nach dem Rechenschaftsbericht für das eben abgelaufene Etatsjahr hat sowohl die Einführung der Zwangs-Bekehrung als auch die selbständige Befolgung der Predigerstelle sich durchaus bewährt. Der Besuch der Erbauungen war zufriedenstellend. Zur Steuer veranlagt waren 22 Personen, die, ohne in die Gemeindefliste eingetragen zu sein, sich bei der Volkszählung als deutsch-katholisch oder freireligiös bezeichnet hatten. 8 Parteien mit 13 Köpfen traten zur Gemeinde aus dem Verbande über. Am Religions-Unterricht nahmen 55 Kinder Theil. An geselligen Veranstaltungen fanden statt: 2 Wald-Ausflüge mit den Schulkindern, 1 Kinderfest, 1 Familien-Abend, die Jugendmische sowie die Weihnachtsgesellschaft der den Religions-Unterricht besuchenden Kinder. Es hat sich die Nothwendigkeit einer Aenderung des Gemeindefesttags herausgestellt. Ein bezüglicher Entwurf liegt eben dem Aeltestenrath vor und wird der Gemeinde demnächst zur Sanction unterbreitet. Die Einnahme aus Steuern und freiwilligen Gaben im verfloffenen Etatsjahr belief sich auf M. 3970. Die gesammte Einnahme und Ausgabe auf M. 5986. Das Gemeinde-Vermögen auf M. 22 073, der Fonds für den Bau eines Gemeindehauses auf M. 14 448. Der Jahresbericht wird in einem Druck-Abzug den Mitgliedern der Gemeinde zu demnächst zugesandt. In die Commission zur Prüfung der 1897/98er Jahresrechnung wurden die Herren: Vorstandsmitglied des Vorkursvereins Phil. Sauerstoff, Kaufmann L. Gärtner und Kaufmann Chr. Jfrel, zu Mitgliedern des Aeltestenraths (aus diesen wird der geschäftsführende Ausschuss gebildet) die Herren Generalagent Felix Braide, Rentner Jean Haub, Buchhalter W. Hermann, Kaufmann Christ. Jfrel, Architect A. Kreyer, Buchhändler Christ. Limbach, Vorstandsmitglied des Vorkursvereins Phil. Sauerstoff, Schreiner- und Glasermeister Ludw. Schmidt, Architect Philipp Schmidt, Privatier Hugo Schröder, Hoflieferant Rudolf Wolff, Bureaugehilfe Jilbach, Generalagent Otto Säge, Kaufmann L. Gärtner, Kaufmann Ludwig Jfrel gewählt. — Nach Mittheilungen des Vorsitzenden ist abgemittelt worden 1. ein Gesuch an den Herrn Cultusminister um Zubilligung einer Beihilfe zum Pfarrergehalte aus dem zu solchen Zwecken vorhandenen Fonds, weil von dem seitberigen Besuche, wonach aus diesem Fonds lediglich Beihilfen an evangelische und katholische Gemeinden gewährt werden, nicht abgegangen werden soll; 2. ein Gesuch an den hiesigen Magistrat um Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten des Religionsunterrichts, weil solche Zuschüsse bisher niemals bewilligt wurden und weil man sein Präjudiz schaffen wolle. — Der Verbandstag des Verbandes süddeutscher freireligiöser Gemeinden tritt am 21. und 22. Mai in Hanau zusammen. Die Gemeindeversammlung erklärte sich weiter mit der Verdoppelung des an den Bund abzuführenden Jahresbeitrages einverstanden und votirte zum Schluss dem Vorstand und dem Aeltestenrath, speziell dem Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Schmidt, sowie dem Prediger, Herrn Welter, durch Erheben von den Sägen ihren Dank für ihre ebenso energische wie erfolgreiche Vertretung der Gemeinde-Interessen.

Volksbildungsverein. In den vom hiesigen Volksbildungsverein unterhaltenen Schulen, der Flid- und Röh- und der Fortbildungsschule für Mädchen wird Mittwoch, den 27. April, 2 Uhr im Schulgebäude, Schulberg 12, das neue

Die reichste Frau im Thale.

(Nachdruck verboten.)

„Unsere Kathrin heirathet den Hofbauer R. und wird die reichste Frau im Thale“, so berichtete mir freudestrahlend die Mutter des beglückten Mädchens. — „Und ist der junge Mann auch brav und gut, und ist Kathrins neue Heimath Euch auch bekannt?“ fragte ich die Frau. „Was brav und sonstiger Firtelanz“, rief der Mann von der Ofenbank herüber, „reich ist er, grausam reich, und. Reichtum ist Glück! Was haben wir uns durch's Leben schinden müssen, immer arbeiten, nur arbeiten. Ja, die Kathrin, die bekommt gut, die bekommt ein herrliches Leben!“ Katharine sah still am Tische und arbeitete. Sie war ein ebenso braves, frommes und sanftes, als auch schönes Mädchen. Hätte man sie frei gewähren lassen, sie hätte sich lieber mit dem Schleier der barmherzigen Schwestern, als mit dem Brautkranz geschmückt. Doch der junge Bauer kam und hielt um sie an, und der Vater sagte gleich ja, und die Mutter jubelte und weinte vor Freuden, und Kathrin, die den Vater fürchtete und der Mutter das Leid nicht antun wollte, sagte still und ergeben: „Ja!“

„Nur den Eltern zu Lieb' habe ich es gethan“, sagte sie, „sie verlangen es von mir, und wenn der

Vater etwas will, bleibt es dabei. Wir ahnt nicht viel gutes, obwohl ich meinem zukünftigen Manne in keiner Weise etwas nachsagen könnte.“

Ich sah bald darauf den Hochzeitstag mit fröhlicher Musik zur Kirche ziehen, sah aber noch wenigen Monaten einen Leichenzug, der dies in der Blüthe geknickte Menschenleben, der die reichste Frau des Thales zum stillen Friedhof geleitet.

Herzzerrend war die Trauer der Eltern, doppelt narend und herb der Schmerz, weil sie mit Gewalt ihr Kind zu dieser Hei ath gezwungen hatten.

Kathrin hatte richtig geahnt, daß sie trotz des vielen Geldes nicht glücklich werden würde. War auch der Mann gut gegen sie, so fehlte es ihm an der nöthigen Charakterstärke, sein Weib gegen die hämischen Angriffe böser Verwandten zu schützen. Als Kathrin in ihr neues Heim kam, fand sie böse Zustände dort vor. Ältere Schwestern des Mannes hatten ein ererbtes Recht im Hause, hatten bisher regiert, hatten sich's wohl sein lassen, auf Kosten des Bruders, dem sie weit überlegen waren, kräftig für sich gesorgt. Das sollte nun ein Ende nehmen mit dem Einzug der jungen Hofbäuerin. — „Der wollen wir das Leben sauer machen, sie muß tanzen nach unserer Pfeife oder muß wieder hinaus!“ So beschloßen es die zwei herrsch- und habgühtigen — Schwestern.

Und fährwahr, sie haben ihre vom bösen Geiste eingegebenen Pläne gut ausgeführt. Sie haben verleumdet, sie haben gelogen, sie haben gehetzt und geschürt, sie haben der jungen Frau täglich in's Herz gegriffen mit höhnischen Reden über der Eltern Armuth, haben die Eltern beschuldigt, vom Reichtume der Tochter Gebrauch zu machen, kurz: sie haben in wenigen Monaten aus der blühend schönen, eine vergrämte, bleiche und krank aussehende Frau gemacht — Kathrin war zu faul und gut, um gegen die Schwägerinnen aufzutreten, sie stritt sich nicht mit ihnen, schalt und jamuerte nicht, aber sie litt schwer und weinte dahin. „Die trägt schwer an ihrem Gelde — die wird's in den Boden drücken“, sagten die Leute, und so war es auch — Friede ernährt, Unfriede verzehrt, macht siech und krank, und als eine kleine Erkältung dazukam, reichte diese hin, das junge Leben dem Tod zu übergeben.

„Es ist das beste, daß ich sterben kann“, sagte sie „vorher giebt es keine Ruhe im Hause. Ich möchte vorher nur noch mit den Eltern reden.“ Diese traten tief erschüttert an das Sterbebett der Tochter. „Vater, Mutter“, sagte Kathrin, „ich habe nach Euerem Willen und Wunsch geheirathet, dafür aber versprecht mir, meine letzte Bitte zu erfüllen und keine meiner Schwestern zu einer Heirath zu zwingen. Ich war wohl die reichste Frau des Thales, aber auch die unglücklichste.“

Schuljahr eröffnet. In der Fortbildungsschule (Mittwoch und Samstag von 2—4 Uhr) werden die Mädchen in den einfachen schriftlichen Arbeiten des Geschäftsbetriebs unterwiesen, wie kaufmännischem Rechnen, Correspondenz und einfacher Buchführung. Die Geschäftsinhaber sollten den ihnen zur Ausbildung anvertrauten Mädchen diese wenigen Stunden, die die Schule beansprucht, freigeben. In der Färb- und Nähschule haben Mädchen in 4 Stunden hauptsächlich Gelegenheit, sich im Nähen, Fäben, Umändern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidern für Stellungen im fremden Haushalt wie auch für das spätere eigene Hauswesen vorzubereiten.

* Fürst Schwarzburg-Rudolstadt traf heute Nachmittag hier ein und hat im „Hotel Metropole“ Wohnung genommen.

* Das Bataillonsexercieren des Infanterie-Regiments No. 80 findet diesmal zwischen Darmstadt und Griesheim statt. Die hier garnisonierten 2 Bataillone rücken Montag früh zu diesem Exercieren aus.

* Jubiläum. Die Maschinenfabrik W. Philippi begeht am 26. d. Mts. ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum mit ihr der Werkmeister W. Ehrhardt, der an diesem Tage seinen 60. Geburtstag feiert und gleichzeitig 40 Jahre im Dienste dieser Firma steht, eine Thatfache die gleich ehrenvoll ist für Arbeitnehmer wie Arbeitgeber.

* Fahrplanänderungen. Mit Einführung des am 1. Mai erscheinenden Sommerfahrplans treten nachstehende, für unseren Bezirk wichtige Änderungen ein: Die Wiesbadener Theile der Schnellzüge 187, 51, 55 (8.15, 12.45, 5.05 ab Frankfurt) werden zwischen Frankfurt und Kassel regelmäßig als Züge 187a, 51a und 55a besonders befördert und in Frankfurt 7 bzw. 6 Minuten später als die Rheingauer Zugtheile abgelaufen. — Zug 351, Kassel ab 4.30 (bisher 4.10), Wiesbaden an 4.47 (bisher 4.25), ist zur Aufnahme neuer Anschlüsse von Mainz später gelegt. — Zug 328 Rüdelsheim ab 5.00, Wiesbaden an 6.06 und 331 Wiesbaden ab 6.30, Rüdelsheim an 7.45, an Sonn- und Feiertagen. Zug 322, Rüdelsheim ab 6.40, Wiesbaden an 7.48, Kassel an 7.45; Zug ist bisher nur im Winter befördert worden. — Zug 553 Wiesbaden ab 8.40 (bisher 8.53), Niederrhausen an 9.27 (bisher 9.40). — Zug 556 Niederrhausen ab 9.38 (bisher 9.46), Wiesbaden an 10.15 (bisher 10.28). — Zug 547 Wiesbaden ab 2.53 (bisher 2.59), Niederrhausen an 3.40 (bisher 3.46). — Züge 860 Diez ab 5.39 Wiesbaden an 7.57 und 854 Langenschwalbach ab 10.15, Wiesbaden an 11.20 an Sonn- und Feiertagen. — Zug 844 Langenschwalbach ab 6.37, Wiesbaden an 7.55; Zug ist bisher nur im Winter befördert worden.

* Schnellzug 117. Wie wir hören, soll der Königl. Eisenbahn-Direktion der Wunsch unterbreitet werden, die Abfahrtszeit des Nachmittags um 6 Uhr hier fälligen Schnellzuges No. 117 Frankfurt-Wiesbaden, der alltäglich überaus stark benutzt wird und in letzter Zeit regelmäßig mit Verspätung hier eintrifft, geändert zu sehen. Der erwähnte Schnellzug wird von Frankfurt in zwei Theilen gefahren: Vorzug nach Köln, Hauptzug Wiesbaden. Der erste Theil nimmt den bayerischen Anschluss mit, der ebenfalls öfters mit Verspätung in Frankfurt eintrifft. Der Wunsch geht nun dahin, den Hauptzug nach Wiesbaden zuerst abgehen zu lassen, wodurch eine sehr planmäßige Zeit geschaffen wäre. Man hält diese Einrichtung um so mehr für praktisch, weil der zweite Personenzug ab Frankfurt 5 Uhr 20 Min. abgelaufen wird und nicht, wie es ist, zwei Züge kurz hintereinander laufen.

* Die Allgemeine Gewerbeschule macht in der heutigen Nummer des „General-Anzeigers“ den Beginn des Unterrichtes im Sommerhalbjahr für die einzelnen Fachschulen bekannt. Die Interessenten werden auf das betreffende Inserat noch besonders hingewiesen.

* Zur Organistenbesoldungsfrage. Da leider auch im diesseitigen Bezirke noch vielfach die Organistenbesoldungen recht niedrig bemessen sind, war vor einigen Jahren der Hauptvorstand des Kathol. Lehrervereins bei dem Bischof. Ordinariat zu Limburg um Herbeiführung einer entsprechenden Bezahung der Organisten eingekommen. Seitens der Bischof. Behörde wurde in einem Antwortschreiben die geeignete Unterstüßung der Eingabe versprochen. Um die erzielte Wirkung zu erfahren, versandte der Hauptvorstand des Kathol. Lehrervereins gelegentlich der Neuregulierung der Lehrerbefoldungsverhältnisse an natl. katholische Organisten 196 Kartenanfragen mit der Bitte um Beantwortung der in einem Schema aufgestellten Fragen. Wie aus den 159 eingelaufenen Antworten hervorgeht, wurden auf die vorhin erwähnte Anregung 63 Organistenstellen aufgebessert mit Beträgen zwischen 9 und 66 M., 96 Stellen dagegen gingen leer aus, in einem Falle wurden 2 Organisten an einer Stelle mit je 128 M. aufgebessert. Nach den eingelaufenen Meldungen bewegen sich die Organistengehälter zwischen 34 und 350 M. Betreffs der Höhe der gewährten Organistenbesoldungen sei bemerkt: a) 66 Organisten (in kleineren Ortschaften und Kapellen) erhielten weniger als 100 M.; von ihnen wurden 22 aufgebessert, 44 nicht; b) 45 Organisten erhielten 100 bis 150 M., von ihnen wurden 17 aufgebessert 28 nicht; c) 37 Organisten erhielten 150 bis 200 M., von ihnen wurden 21 aufgebessert, 17 nicht; d) 11 erhielten 200 M. und mehr. Von diesen wurden 3 aufgebessert, 8 nicht. Der Hauptvorstand des Kathol. Lehrervereins hält auch bei den einfachsten Verhältnissen eine Organistenbesoldung mit 150 bis 200 M. als nicht zu hoch und ist er darum auf's neue um eine Weiterregelung eingekommen, in welcher die betreffenden Eingabe es besonders betont, wie wichtig es mit Rücksicht auf den § 4 des neuen Lehrerbefoldungsgesetzes ist, daß die Organistenstelle dauernd mit der Lehrerstelle verbunden werde.

* Ein Kaiser-Jahrgang steht uns bevor, denn es werden die braunen Gefellen jetzt schon in solcher Anzahl im Erdboden gefunden, daß man mit Sicherheit ihr massenhaftes Erscheinen an der Oberfläche erwarten darf, wenn die Sonne endlich einmal mehrere Tage lang die Oberhand behält.

* Warnung vor einer Schwindelbank. Die Internationale Wechsel- und Effektenbank in Amsterdam, Prinsengracht 273, sucht neuerdings das deutsche Publikum zur Theilnahme an den von uns genügend gekennzeichneten sogenannten Serienloos-Gesellschaften zu veranlassen und Agenten zum Vertriebe der Loose gegen Theilzahlungen anzuwerben. Das sogenannte Bankgeschäft wird von einer kleinen Kammer des betreffenden Hauses von einem gewissen Streiten betrieben; dieser war früher Commis der bekannten Loosschwindelfirma Grün u. Co. in Amsterdam, vor der bereits im Mai v. J. gewarnt worden ist. Unter diesen Umständen kann nur eindringlich gerathen werden, auf die Anerbietungen der genannten Bank nicht einzugehen.

* Schneiderversammlung. Montag Abend findet im „Schwalbacher Hof“ eine öffentliche Schneiderversammlung statt. Herr Dr. Quark-Frankfurt wird über den Niedergang des Handwerks mit Berücksichtigung der Velleidungsindustrie und der Schäden der Heimarbeit sprechen.

* Der Ritherverein hält Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab bei seinem Mitgliede Herrn Schneider „Zur Germania“, Plattenstraße 100, eine gesellige Zusammenkunft ab. Für die Unter-

haltung seiner Mitglieder und Gäste werden Vorträge und Tanz sorgen.

* Der entsprungene Taschendieb, welcher kürzlich aus dem Krankenhaus entlassen, ist noch nicht erwischt worden. Eine wollene Schutzdecke und einzelne Kleidungsstücke wurden von der Polizei in einem Gartenhause an der Gartenstraße gefunden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 23. April.

Steuer-Dinterziehung. Dem Kaufmann L. v. L. von L. Schwalbach wird ein dreifacher Vorwurf gemacht. Er soll in Verfassungsschriften wider seine Veranlagung zur Ergänzungsteuer sowohl wie in solchen wider seine Veranlagung zur Einkommensteuer über sein versteuerbares Vermögen thatsächlich unrichtige Angaben gemacht haben, welche geeignet erscheinen, eine Verfüzung der von ihm zu entrichtenden Steuer um M. 5.40, 3.20 resp. 4.— herbeizuführen. Das Schöffengericht zu L. Schwalbach, welches sich zunächst mit der Angelegenheit zu beschäftigen gehabt hatte, erachtete in zwei Fällen die bloße Abfertigung für vorliegend, nicht aber in einem dritten Falle, in welchem zwar das Vermögen von L. um einige Tausend Mark zu gering angegeben, zugleich aber auch abzugsfähige Beträge, zufällig in derselben Höhe, thatsächlich nicht in Abzug gebracht hat, und verhängte über den Angeklagten eine Geldstrafe von M. 200 an deren Stelle im Falle des Zahlungs-Unvermögens für je M. 5 ein Tag Haft zu treten habe. Wider dieses Erkenntnis ist die Berufung angemeldet, von Seiten des Angeklagten, weil er sich überhaupt nicht für strafbar hält und demgemäß seiner Ansicht nach freizusprechen wäre, von Seiten der Königl. Staatsanwaltschaft, weil auch in dem dritten Falle die Freisprechung zu Unrecht erfolgt sei. Zur Vertretung der Interessen des Steuerfiskus wohnte der Verhandlung heute ein Delegirter der Königl. Regierung an. Heute wird das Rechtsmittel der Angeklagten zurückgewiesen, während der Berufung des Herrn Vertreters der Anklagebehörde insofern entprochen wurde, als auch in dem dritten Falle ein strafbares Verschulden des L. für vorliegend erachtet und die deswegen eine weitere Geldstrafe von M. 30 über den Mann verhängt wurde.

Aus der Umgegend.

— Sonnenberg, 23. April. Auf das am Sonntag Abend in der hiesigen evangelischen Kirche stattfindende Concert zum Behen der hiesigen Kleinkinderschule möge an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht sein. Neben einer Reihe namhafter Künstler wird auch der hiesige Gesangsverein „Concordia“ mitwirken.

* Diebich, 22. April. Zum 50jährigen Jubiläum des Herrn Sanitäts- und Hofraths Dr. Cray, der durch seine fast 40jährige uneigennütige Thätigkeit in unserer Stadt die Liebe und Hochachtung aller Einwohner in so hohem Maße sich erworben, hatte sich ein Comité gebildet, das es sich zur Aufgabe machte, den Ehrentag des Jubilars zu einem Festtag zu gestalten. Als ein schöner Zug der Dankbarkeit und Liebe zu dem Jubilare ist es nun zu betrachten, daß dem Comité aus freien Stücken und ohne jeglichen Anruf so viele Mittel zuströmen, daß es ermöglicht wurde, dem geschätzten Arzt ein Capital von über 7500 Mark zur Verfügung zu stellen, das als Dr. Cray-Stiftung geeignet sein dürfte, seinen Namen und sein reiches, wohlthätiges Wirken der Nachwelt dauernd zu erhalten.

* Vom Rain, 23. April. Wie die Witterung das Wachsthum fördert, geht aus dem Umfange hervor, daß Landwirthe die erste Kleeckur vornehmen und von dem Resultat befriedigt sind.

Handel und Verkehr.

* Diez, 22. April. (Fruchtmarkt.) Rother Weizen niedr. M. 18.60, durchschn. M. 18.96, hoher Preis M. 19.15, weißer Weizen niedr. M. —, durchschn. M. —, hoher Preis M. —, Korn niedr. M. 12.40, durchschn. M. 12.84, hoher Preis M. 13.—, Gerste niedr. M. —, durchschn. M. 11.40, hoher Preis M. —, Hafer niedr. M. 8.10, durchschn. M. 8.18, hoher Preis M. 8.40, Butter M. 1.20, Eier 1 Stück 5 Pf.

Telegramme und letzte Nachrichten.

m Dresden, 23. April. Nachm. Heute Vormittag sind der deutsche und der österreichische Kaiser zur Theilnahme an den Jubiläums-Feierlichkeiten hier eingetroffen. Um 9 Uhr 35 Min. fuhr König Albert in vier-spännigem Galawagen am Bahnhofe vor in Begleitung der Prinzen Johann, Georg und Albert. Der König trug die Uniform des ostpreussischen Dragonerregiments. Im Gefolge des Königs befanden sich die Minister, sowie die übrigen Spitzen der Staats- und Rädtschen Behörden. Kurz vor 10 Uhr fuhr der Kaiserliche Hofzug ein. Der Kaiser, welcher die General-Uniform der Grenadiere angelegt hatte, begrüßte den König in allerhöchster Weise, indem er ihn dreimal auf Mund und Wangen küßte. Nach Abbrechen der Ehrencompagnie fuhr Kaiser Wilhelm in Begleitung des Prinzen Georg in 4-spännigem Galawagen nach dem Schlosse, während König Albert zurückblieb, um zum Empfange des Kaisers Franz Josef von Oesterreich die Uniform zu wechseln. Um 10¹/₂ Uhr traf derselbe ein. Die Begrüßung war ebenfalls eine recht herzliche. Der Kaiser schritt die Ehrencompagnie ab und die beiden Monarchen fuhrten dann unter dem Enthusiasmus der Dresdener Bevölkerung in das Schloß.

○ Berlin, 23. April, Nachm. Dem „Kleinen Journal“ wird aus Wien telegraphirt: Unter den Abgeordneten der Majorität cursirt seit einigen Tagen das bestimmt auftretende Gerücht, Kaiser Franz Josef wolle nach den Jubiläums-Feierlichkeiten dem Throne Oesterreichs zu Gunsten des Erzherzogs Franz Ferdinand entsagen. Dafür würde auch die Thatfache sprechen, daß der genannte Prinz zu einer Thätigkeit in unmittelbarer Nähe des Kaisers berufen wurde.

h Berlin, 23. April, Nachm. Nach einem Pariser Telegramm des „Lokal-Anzeiger“ ist der frühere Berliner Rechtsanwalt Dr. Friß Friedmann in Begleitung eines Armees-Deferanten nach Amerika abgereist.

○ Berlin, 23. April, Nachm. Im Laufe des nächsten Monats wird im Reichsamt des Innern ein Congreß der Fischerei-Interessenten stattfinden, worin u. A. die Frage der großen Haringfischerei, welche für unsere Bevölkerung so wichtig ist, zur Berathung gelangt.

○ Berlin, 23. April. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat soeben an die Staatseisenbahndirektionen einen Erlaß gerichtet, wonach letztere angewiesen werden, bei Eisenbahnbauten auf die landwirthschaftlichen Arbeiter Rücksicht zu nehmen, derart, daß solche Bauten während der Frühjahrszeit und der Ernte soweit thunlich mit möglichst verringerter Arbeiterzahl fortgeführt und Unterweisungsarbeiten während dieser Zeit eingeschränkt werden, um so der Landwirtschaft die Deckung der Arbeitskräfte zu erleichtern.

h Torgau, 23. April. In der Verhandlung gegen den Pastor Manitius vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung im Amte und Betruges bekannte sich der Angeklagte nach einem langen Verhör für schuldig, 45,000 Mark unterschlagen zu haben, welche er zur Erziehung und Ausbildung seiner Kinder verwendet haben will. Das Gericht verurtheilte ihn zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und 2250 Mark Geldstrafe, eventl. zu 100 Tagen Zuchthaus.

○ Wien, 23. April, Nachm. Hiesige diplomatische Kreise erklären, daß das Vorgehen Amerikas, das vor Ablauf des Ultimatums die Feindseligkeiten eröffnet und durch Wegnahme eines spanischen Handelsschiffes dasselbe gelapert hatte, als gegen die Satzungen des Friedenscongresses verstoße.

○ Budapest, 23. April. In der Nähe des Kraustädter Bahnhofes entgleiste in der vergangenen Nacht ein Personenzug. 15 Waggons wurden zertrümmert. Der Zugführer ist schwer verwundet.

○ Mailand, 23. April. Infolge des seit mehreren Tagen anhaltenden Regenwetters ist in Ober- und Mittel-Italien Hochwasser eingetreten. Der Po und seine Nebenflüsse sind stark angeschwollen.

h London, 23. April, Nachm. „Daily Mail“ meldet, daß gleich nach der Abfahrt des Dampfers „Paris“ von Southampton der spanische Botschafter nach Madrid die Nachricht telegraphirte, worauf drei spanische Kreuzer aus Coruna abgingen, um den „Paris“ zu kapern.

○ London, 23. April, Nachm. Aus Keywest wird gemeldet, die amerikanische Flotte sei gestern Abend vor Havana angelangt.

— Madrid, 23. April. Die Königin-Regentin drückte nach Rücksprache mit den maßgebenden Persönlichkeiten Sagasta neuerdings ihr Vertrauen aus und gab demselben unbedingte Vollmacht zur Lösung der schwebenden Angelegenheiten.

○ New-York, 24. April, Nachm. Die cubanische Junta hat versprochen, 40,000 Gewehre und 6 Millionen Patronen nach Cuba zu senden. Die Haltung der Insurgenten wird von wesentlicher Bedeutung sein für den Ausgang des Krieges.

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. April 1898.

Geboren: Am 17. April dem Gändler Philipp Jinn e. L. R. Johanna Margarethe Karoline. — Am 19. April dem Kaufmann Johann Albrecht e. L. R. Maria Anna. — Am 18. April dem Baumhauensbesitzer Gottlieb Möller e. S. R. Gottlieb Philipp Albert. — Am 23. April dem Tagelöhner Ludwig Wiggins e. L. R. Elise Wilhelmine. — Am 18. April dem Metzger Gustav Bender e. S. R. Jean Alexander Hermann. — Am 20. April dem Radirergehülften Heinrich Eschhofen Zwillinge R. Elisabeth und Henriette. — Am 20. April dem Zuschläger Paul Verthahn e. S. R. Wilhelm Robert.

Aufgehoben: Der Gärtner Karl Wilhelm Friedrich Krause zu Bad-Nauheim, mit Louise Auguste Rosenbader daselbst. — Der Factor Karl Hubert Esser zu Aachen, mit Barbara Jung daselbst. — Der Schneider Philipp Lautenschläger zu Idstein, vorher hier, mit Theodora Henriette Karoline Mai daselbst, vorher zu Mannheim. — Der Rutscher Georg Friedrich Adolf Hofmann zu Dieblich a. Rh., vorher hier, mit Katharine Pauline Müller zu Weinbach. — Der Kaufmann Nathan Wendriner zu Uffz, vorher hier, mit Olga Eisner daselbst.

Verheiratet: Der Kaufmann Johann Hahn hier, mit Katharine Sittig hier. — Der Dekorationsmaler Rudolf Erbe hier, mit Wilhelmine Reugebauer hier. — Der Badergehülfe Christian Hah hier, mit Elisabeth Staudt hier. — Der Lithograph Marius Meyer hier, mit Louise Schneider hier. — Der Kellner Jacob Wäff hier, mit Auguste Thöle hier. — Der Metzgergehülfe Johann Feder hier, mit Elisabetha Franz hier. — Der Fuhrmann Johann Wiegand hier, mit Elisabetha Lehna hier. — Der Maschinist Karl Waffer hier, mit Luise Pingel hier. — Der Tagelöhner Karl Wintermeyer hier, mit Marie Rath hier. — Der Fuhrmann August Schlitt hier, mit Anna Rager zu Eltvile.

Gestorben: Am 23. April der Dienstmann Anton Conrad, alt 32 J. 10 M. 29 J. — Am 22. April Marie, geb. Wagner, Ehefrau des Schuhmachers Friedrich Häuser, alt 44 J. 10 M. 26 J. — Am 22. April Katharine, geb. Faust, Ehefrau des Glasergehülften Ferdinand Schottmann, alt 29 J. 9 M. 18 J. — Am 22. April Henriette Ubersbach, ohne Gewerbe, von Lipporn, Kr. St. Goarshausen, alt 25 J. 3 M. 18 J. — Am 22. April Helene, Tochter des Rutschers Theodor Reith, alt 9 M. 20 J.

Königliches Standsamt.

PATENTE

Jch bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnelle u. gewissenhafte Erledigung jeder Patentangelegenheit. Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten. **Patent Bureau Dagobert Timar.** Berlin NW, Luisenstr. 27/28. Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

retreter in Wiesbaden **J. E. Müller,** Philippsbergstrasse 7.



Für nur 7 M. versenden wir per Nachnahme ein prachtvolles **Flöbert-Flöschin** (Leichte Vogelstunde) zu dem so sehr beliebten Scheibenschießen und Spaghenschießen. Rühmlichkeit, mit Sicherheitsverschluss, Wadenkapselung, Patronenausschwerfer, gerippter Lauf, feststehend, ca. 78 cm lang, Cal. 6 mm. 50 Meter Fernschuß. Dasselbe Flöschin, glatter Lauf zum Klappen. Cal. 9 mm nur 9 M. Garantie für gute Arbeit und präcisen Schuß. 100 Kugelpatronen 6 mm nur 60 Pf., 9 mm nur 1.75 M. 100 Schreppatronen 6 mm nur 1.75 M., 9 mm nur 2.50 M. Riffe und Porto 1.30 M. Umsonst gerne gestattet. Reelle und billige Bezugsquelle. 68/26 **Wilh. Mühler Söhne,** Neuenrade Nr. 78 (Westfalen). Waffen- und Musik-Instrumenten-Fabrik.

Bedarfs-Artikel für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. La 91217

Für Arbeiter! Empfehle zu bekannt bill. Preisen alle Sorten Arbeits-Hosen in Englisches von M. 2.50 an, Zwiwhosen von M. 1.70 an. Ferner blau-weiße Anzüge von 3 M. an, Knaben-Anzüge von 2 M. an. Alle Sorten gestreifte Mittel, Weißbinder- und Malerfittel, Schürzen, Hemden, Kappen in größter Auswahl. **Heinrich Martin,** 18 Messergasse 18.

Verschiedene Möbel als: Betten, Commoden, ein- und zweith. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Vertikow, Ovale Auszug- und vier-eckige Tische, Camellafschendivan, Stühle, Regulator, Pfeiler, Sopha und andere Spiegel, Schreibsekretär, einzelne Sessel, Standuhr, 1 Theke, 1 Real, Gefindebetten, Bilder, Canapes, Stehlampen, Doppelseiter, Glas, Porzellan, u. d. d. w. werden sofort billig abgegeben. **Albrechtstraße 24, Part.** Ein fast neues **Rad** billig zu verkaufen 7446. **Walfmühlstr. 30.**

4. Stufe 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Stellung vom 22. April 1898. — 1. Zug. Stimmung.

Die 1000000 Mark 210 Mark hat den betreffenden Nummern in Millionen

Beifügung. Ohne Gewähr.

940 63 426 (000) 572 80 008 17 80 711 838 87 1 088 288 6 838 428 73 2 000 54 288 420 788 3 066 41 208 846 475 755 839 56 74 4154 256 858 435 47 (000) 550 72 83 673 740 549 (000) 60 86 5341 440 708 86 860 94 068 97 6 224 27 57 573 516 757 888 872 7 083 442 687 8 896 465 650 68 59 676 942 9 067 90 92 278 816 66 585 674 712

10004 65 90 146 281 (000) 896 497 550 695 935 11 067 614 (000) 708 13 006 167 225 895 408 6 596 810 419 716 883 940 14 044 711 (000) 888 78 925 (1500) 13 218 5 000 419 716 883 940 14 044 720 205 21 62 94 412 14 (000) 695 08 65 653 74 94 725 940 (000) 43 13 068 84 298 66 456 620 16 048 171 (1500) 298 585 411 57 682 602 702 818 64 (000) 524 118 380 (1500) 408 558 (000) 658 702 84 514 16 064 (000) 130 228 70 305 45 494 704 26 854 91 918 15 281 501 65 485 515 76 90 96 608 27 90 738 807 94 917 91

20 214 22 92 845 538 55 608 727 87 888 94 988 96 21 088 113 800 7 10 423 97 94 628 (000) 58 650 734 846 22 080 181 82 410 97 92 515 91 23 136 227 94 418 673 (000) 947 24 017 116 229 43 837 748 (000) 58 910 25 008 156 89 307 (000) 40 97 417 23 47 96 585 94 712 91 801 26 228 25 (000) 85 012 (1500) 17 683 708 870 887 27 040 82 110 38 62 648 408 582 819 944 (000) 28 090 110 78 252 494 708 29 247 50 904 18 98 702 871 906 89 30 354 420 665 715 51 821 31 072 186 248 95 479 538 90 734 807 26 94 936 32 164 225 313 730 33 081 226 (1500) 894 501 752 862 (1500) 34 044 107 472 86 588 71 982 936 35 083 94 86 164 389 481 92 628 80 50 735 861 68 70 808 36 077 212 97 417 416 29 48 682 50 006 16 778 (000) 79 882 901 37 084 141 267 887 408 638 78 89 836 56 96 962 (1500) 38 140 211 14 45 92 846 61 98 739 102 22 35 47 69 35 96 36 98 411 068 816 79 40 219 344 548 81 654 78 786 989 (000) 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 82 52 185 90 294 387 441 56 685 679 794 817 (000) 72 88 53 170 94 288 388 42 456 061 081 830 (000) 01 95 (000) 34 167 80 83 271 811 438 625 865 (000) 97 (000) 55 011 171 (000) 244 428 66 92 579 58 (000) 744 56 018 111 13 43 5 699 647 858 57 001 85 202 72 742 58 002 823 858 59 166 231 483 (000) 008 924 41 195 203 976 408 731 880 42 023 49 (000) 245 (1500) 380 (000) 41 562 736 43 123 214 83 501 77 425 40 (000) 624 718 808 44 022 135 73 435 68 023 27 56 78 82 63 58 840 76 506 (1500) 45 155 (000) 21 649 81 84 646 98 792 848 68 981 81 46 011 571 608 818 70 47 001 300 (000) 84 245 656 818 682 80 48 023 91 182 814 87 402 682 69 821 87 49 048 (000) 94 (000) 111 49 06 (000) 238 85 438 25 622 624 40 781

50 220 89 380 498 (1500) 840 76 (1500) 908 51 227 34 829 51 88 900 (000) 8

Hierdurch theile ich unserer werthen Kundschaft und dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend mit, daß ich das

elektrotechnische Geschäft der Firma Hammer & Kratzenberger, Langgasse 37,

unter der Firma

Julius Kratzenberger, Häfnergasse 13,

weiter führe und bitte ich, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. Durch langjährige Fachkenntnisse dieser Branche bin ich im Stande, jede mir übertragene Arbeit zur vollen Zufriedenheit auszuführen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets durch pünktliche Lieferung, billige Preise und reelle Bedienung zufrieden zu stellen. In der angenehmen Erwartung, recht oft mit Ihren geschätzten Aufträgen beehrt zu werden, zeichnet

Hochachtungsvoll

Wiesbadener Haustelegraphen- und Accumulatoren-Fabrik
von Julius Kratzenberger, Häfnergasse 13.

515

Rambach.
Gasthaus „Zum Taunus“.
Heute Sonntag, sowie jeden folgenden Sonntag:
Öffentliche Tanz-Musik.
Mittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet
1162 **Ludwig Meister.**

Wiesbadener Männer-Club.
Heute Familien-Ausflug nach Hahn
Für Fussgänger Abmarsch Nachm. 1 1/2 Uhr vom Sedanplatz aus, für weniger Wegfertige Nachm. 2.15 Uhr Abfahrt per Schwalbacher Bahn (Rheinbahnhof), Retour-Billet Wiesbaden-Hahn. Hierzu ladet freundlichst ein
603 **Der Vorstand.**

Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.
Allein-Vertretung
von
W. A. Hirschmann, Berlin,
947 **electr.-medicin. Apparate.**

Stenographie Schule
(Staatlich genehmigt.) 494
(Einigungssystem Stolze-Schren.)
Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschriften) erfolgt am 25. April, Abends 8 Uhr, in dem Schulgebäude an der Lehrstraße.
Das Honorar beträgt für den Anfängerkursus 6 M. und für den Unterricht in den übrigen Abtheilungen je 3 M. (Unterricht im Maschinenschriften 6 M.).
Anmeldungen zur Theilnahme werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer H. Paul, Hartingstraße 8, und im Botenzimmer des Rathhauses entgegen genommen.
Das Kuratorium der Stenographieschule.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
901 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Tages-Kalender.
Sonntag, den 24. April 1898.
Curhaus. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Faust“.
Residenz-Theater. Nachm. 3 1/2 Uhr: „Foggunst“. Abends 7 Uhr: „Die schöne Ungarin“.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spec.-Vorst.
Wiesbadener Kunstfälsche, Quisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.
Montag, den 25. April 1898.
Curhaus. Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Im weißen Röhl“.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der Hypochonder“.
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfälsche, Quisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.
Gemeins. Ordstranzenkassette, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Wiesbadener Nachweis. Bureau: Rathhaus. Voraussenden von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr

Königliche Schauspiele.
Sonntag, den 24. April 1898.
112. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement D.
F a u s t.
Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. — Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed.
Regie: Herr Dornewag.
Faust Herr Krauß.
Mephistopheles Herr Schwesler.
Margarethe, ein Bürgermädchen Frä. Robinson.
Valentin, ihr Bruder, Soldat Herr Müller.
Marthe, Schwesterlein, ihre Nachbarin Frä. Schwarz.
Siebel,) Studenten Frä. Groß.
Brander,) Herr Rudolph.
Eine Geisterstimme
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Hexen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.
Vorkommende Tänze, arrangirt von H. Balbo.
Akt 2. Volkstanz,) ausgeführt von dem Corps de Ballet.
Akt 5. Bacchanale,)
Nach dem 2. und 4. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.
Montag, den 25. April 1898.
113. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement A.
Im weißen Röhl.
Lustspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Köchy.
Josephine Bogelhuber zum „Weissen Röhl“ Frä. Scholz.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner Herr Stöck.
Wilhelm Biefede, Fabrikant Herr Neumann.
Ottile, seine Tochter Frä. Merito.
Charlotte, seine Schwester Frä. Ulrich.
Walter Hingelmann, Privatgelehrter Herr Rosé.
Ulrich, seine Tochter Frä. Lüttgens.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt Herr Rodius.
Arthur Sillheimer Herr Greve.
Loibl, Bettler Herr Groß.
Nest, seine Nichte Frä. Hutter.
Professor Bernbach Herr Spieß.
Emmy, seine Frau Frä. Lindner.
Ruthie Schmidt Frä. Schwarz.
Melani Schmidt Frä. Rudolph.
Hofrath Kracher Herr Jesch.
Ein Hochtourist Herr Rodermann.
Eine Dame Frä. Denny.
Erster Reisender Herr Baumann.
Zweiter Reisender Herr Otton.
Kathi, Briefbotin Frä. Koller.
Franz, Kellner Herr Martin.
Ein Piccolo Arthur Weich.
Mizzi, Stubenmädchen Frau Moser.
Mali, Köchin Frä. Rosmann.
Martin, Hausknecht Herr Carl.
Joseph, Hausknecht Herr Ebert.
Der Portier im „Weissen Röhl“ Herr Plate.
Der Portier zur Post Herr Baumgrah.
Der Portier zum grünen Baum Herr Lehmann.
Der Portier zur Rudolphshöhe Herr Bertram.
Ein Dampfer-Capitän Herr Wink.
Ein Bootsmann Herr Schmidt.
Sepp, Gefirgshüter Herr Berg.
Eine Bäuerin Frau Baumann.
Ein Bauernknecht E. Crusius.
Bergleute, Gasse, Reisende, Dorfkinde, Gefirgshüter.
Ort der Handlung: Das Salzammergut.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Dienstag, den 26. April 1898.
114. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement B.
Große Ouverture (Nr. 3) in C-dur zur Oper
„Leonore“
von L. van Beethoven.
F i d e l i o.
Große heroische Oper in 2 Akten von L. van Beethoven.
Musik von L. van Beethoven.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed.
Regie: Herr Dornewag.
Anfang 7 Uhr.

Rheinisches Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenlos. 3m

Residenz-Theater.
Sonntag, den 24. April 1898.
Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Zum 19. Male:
F o g g u n s t.
Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.
Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende gegen 5 1/2 Uhr.
Abends 7 Uhr:
220. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 2. Male:
Die schöne Ungarin.
Operettenposse in 4 Akten von W. Mannsbaed und H. Keller.
Musik von G. Steffens.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Montag, den 25. April 1898.
221. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Der Hypochonder.
Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Dienstag, den 26. April 1898.
Zum 35. Male:
Die Logenbrüder.
Schauspiel in 3 Akten von G. Kraus und G. Paus.

WALHALLA-THEATER.
(Heute) Sonntag
2 Vorstellungen 2.
4 und 8 Uhr.
Von Montag, den 25. d. M., sechstägiges Gastspiel der
Baronin v. Rahden
sowie das übrige interessante Programm.
Haupt-Restaurant:
Großes Fröhshoppen-Konzert.
Walhalla-Keller:
4 und 8 Uhr: 250/33
Konzert der österr. Damentapelle „Radetzky“.

Für	Kranke:	und Kinder:
Wöchnerinnen:	Elabenteil, Halselbenteil, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchatsaff, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcherlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder mehl, Kufeko's Kinder mehl, Muller's Kinder nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Special-Abtheilung: 2127
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.
Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Alle Preise zu beachten.

Bekanntmachung.

Zum Beginn des diesjährigen Gemarkungs-Bezuges für den hiesigen Gemeindebezirk ist Termin auf Montag, den 9. Mai l. J., anberaumt.

Etwaige Mängel an den Grenzzeichen sind bis spätestens zum 7. Mai l. J., Nachmittags 6 Uhr, beim hiesigen Bürgermeisteramte unter näherer Bezeichnung der betreffenden Grundstücke anzumelden. 204a Sonnenberg, den 13. April 1898.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.**Mobiliarversteigerung**

Dienstag, den 26. April cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Um- und Wegzügen von Herrschaften nachverzeichnete, mir zur Veräußerung übergebene Mobiliargegenstände in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, als:

mehrere Betten, ein- und zweith. Kleiderschränke, Wasch- und andere Kommoden, Wasch-, Nacht-, Auszieh-, Leuchte und alle Arten andere Tische, nussb. Büffet, eich. Ausziehtisch (reich geschnitten und eingelest), 24 reich geschnitten eich. Speisestühle mit Seiden-Plüschbezug, eich. Schrank, schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Sopha, 2 Sessel, 6 Stühlen, Spiegel mit Grümeane und Antoinettentisch, Sophas, Chaiselongue, Polster- und Schankstühle, Stühle, verstellb. Kinder-Schreibpult, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Smyrna- und Brüsseler Teppiche, Gardinen, Portieren, 13 Beleuchtungskörper für elektrische Beleuchtung, Setztisch, Badewanne, Wasch- und Wringmaschine, Garten- und Balkonbank, ca. 300 eich. Gartenstühle, Glas, Porzellan und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Verkleinerung eines großen Haushaltes, versteigere ich zufolge Auftrags Morgen

Montag, den 25. April cr. Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, im Hause

88 Rheinstraße 88

nachstehend verzeichnete Hauseinrichtungs-Gegenstände als:

1 compl. nussb. schöne wenig gebrauchte Schlafzimmereinrichtung besteh. aus zwei compl. Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Toilette, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Landtuchhalter, 2 Stühle, ferner mehrere einz. compl. Betten, Kleider- u. Weichengsschränke, Salongarnitur besteh. aus Canapee und 2 Sessel, roth. Plüschbezug, Schreib-, Auszieh- Blumen und andere Tische, einzelne Canapee, Sessel, Hänge- u. Stehlampen, Portieren, Gardinen mit Stangen, Spiegel, Stahlstühle, Gartenmöbel, Pflanzen, Aquarell, 1 Etagere, div. Nippfachen, Küchenmöbel, Küchen- und Kochgeschirr, Bettzeug u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Büreau und Geschäftslokal Adolphstr. 3.

Agenturen in Immobilien, Gerichtssachen, Gesuche jeder Art fertigt prompt und billig an

L. Heller, Säfnergasse 10, 2.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Montag

den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags in dem Saale zum

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

circa 20,000 Cigarren

zum größten Theil bessere Marken,

circa 250 Herren- u. Knaben-Stroh- und

Filzhüte, Mützen, diverse Specereimaaren,

circa 10,000 Cigaretten,

hochfeine Tabake und Parfümerien;

ferner 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Vertiflow, 1 Auszugstisch, 1 Antoinettentisch, 1 Nachttisch, Bauernstisch, Handtuchhalter, Speisestühle, Spiegel und Bilder, 2 Postamenten, Kinderschuhe und sonstige dergleichen Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Co.,

Auktionatoren u. Taxatoren.

NB. Mache besonders Wirths und Wiederverkäufer darauf aufmerksam.

Möbel- u. Betten-Versteigerung.

Montag, den 25. April, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts im Laden

Grabenstraße 2,

Ecke Marktstraße,

die noch vorräthigen Bestände an

compl. Betten, Waschschränken, Nachtschränken, Waschkommoden, Divans, Bücherschränken, Tischen, Stühlen, Spiegeln, eiserne Kinderbetten, Küchenschränken, Teppiche u. v. A.

zu jedem Zeitgebot gegen baare Zahlung versteigert.

A. Seebold Nachf.

Brennholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 28. April cr., Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Hause

10 Heleneustraße 10

im Auftrage des Herrn **Carl Nocker**, Maurermeister hier, eine große Parthie

Brennholz

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Büreau und Geschäftslokal: Adolphstraße 3.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. April cr., Morgens 10 anfangend, läßt Herr Carl Nocker, Maurermeister hier, wegen Geschäftsaufgabe in seinem Hause

10 Heleneustraße 10

eine Partie Gerüsthebel, Bolzen, Bretter, mehrere Speisbütteln, eine Kabelwinde, zwei Hebmaschinen mit Laufbühnen, einen Ganhe'scher Elevator, sowie altes Eisen etc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz

Auctionator u. Taxator.

599

Büreau und Geschäftslokal Adolphstraße 3.

Fort mit den Rosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder free. geg. Freo-Rücksendg. 1 Gesundheits-Spiralrosenhalter, bequem, stets pass., gesunde Haltg., kein Druck, keine Atemnot, kein Schwelen, kein Knopf p. St. M. 1,25 Briefm. (3 St. 3 M. p. Nachs.) S. Schwarz, Berlin, Neue Jacobstr. 8. Verfr. ges. 29V

Das Buch über die Ehe
von Dr. O. Reiss (39 Abbildungen) gegen Einsendung von 1,60 in Briefmarken franco.
G. Engel, Berlin, Goldammerstraße 131.

Englischleder-Hosen
in allen Qualitäten und Größen, auch für Lehrlinge, zu den bekannt billigsten Preisen.

A. Görlach,
16 Mehrgasse 16.

gebildete Damen- und Herren-Clubs
Preisversteigerung mit 1. Briefmarken
Curt Köber, Braunschweig.

Blauelene 7895*

Anzüge
für Schlosser u. Maschinisten zu den bekannt billigsten Preisen.

A. Görlach,
16 Mehrgasse 16.

Ein noch gut erhaltener
Kinderrwagen
billig zu verkaufen 7897
Heleneustraße 1, 1. St. r.

Für Pferdebesitzer.
Prima Landhafer,
Mais 2c. 7894*

Fourage-Handlung
63 Adlerstraße 63.

Verkauf
von Kartoffeln im Großen, wie im Kleinhandel.
7900* Opel, Adlerstr. 63.

Maculatur-Papier
zu haben
Expedition des
„Wiesb. Gen.-Anzeigers“.

Frankenstr. 10
3 St. r., ein möbl. Zimmer mit Post an 1 oder 2 Herren auf gleich zu vermieten. 7918*

Hellmundstr. 28
1 St., ist ein schönes großes möbl. Zimmer auf 1. Mai oder gleich zu vermieten. 7911*

Hellmundstr. 27
Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. 7918*

Walramstraße 13
Bartier, erhalten anständige Arbeiter gute Kost und Logis. 2669

Moritzstraße 64
Mansardwohnung, 2 eventuell 3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. 7918*

Schmitt's Bureau
Schwalbacherstr. 30, 10.

1 Knecht
auf gleich gesucht, Subwirth. 15.
Ein stult und fleißiger 7906*

Junge
(14—16 Jahre) sofort gesucht
Schmitt's Bureau
Schwalbacherstr. 30, 10.

Moringen 40,
ein neuer Wagen und zwei neue Hobelbänke zu verkaufen. 7910*

Ein noch gut erhaltenes Klavier
ist billig zu verkaufen. Heleneustraße 4, 2. St. 7919*

Ein d. J. aus der Schule entlassener
180/93

das Narrenschiff
Bücher für frohe Kunst
Ebenement von 2,25
Probenummer gratis
vom Verlag Berlin S 14.

Man beeile den Ankauf eines Metzger-Dombauloses für 3 M. 30 Pf. (in allen Lotteriegeschäften zu haben.) **Wiederum 6261 Geldgewinne** zur **Ausspielung!**
 Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. u. s. w., Metzger-Dombau-Geldlose à 3,30 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover Gr. Packhofstr. 29.
 In Wiesbaden bei C. Schweinmann.



Die

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

EMIL BOMMERT * Wiesbaden * Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse),

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Buchdruckarbeiten jeder Art, als:

Adresskarten,
Bestellzettel,
Briefköpfe,
Briefcouverts,
Brochuren,
Circulars,
Vereins-Drucksachen.

Einladungskarten,
Eintrittskarten,
Facturen,
Festzeitungen,
Gratulationskarten,
Kataloge,
Mitgliedskarten,

Mittheilungen,
Papierservietten,
Plakate,
Preislisten,
Programme,
Quittungen,
Rechnungen,

Speisekarten,
Statuten,
Trauerbriefe,
Verlobungsanzeigen,
Visitenkarten,
Weinkarten,
Werke.

Photograph. Atelier

Georg Schipper, Saalg. 36.

Aufnahmen in jedem Genre nach neuestem, verbesserten Verfahren.

Für Confirmanden ermäßigte Preise.

7 Bistbilder . . . M. 4.50	3 Cabinet . . . 6 M.
12 Bistbilder . . . M. 8.—	7 Cabinet . . . 10 M.
	12 Cabinet . . . 18 M.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Verkaufe bis zum 25. ds. Mts.:

20 Betten mit Sprungrahmen und dreitheiliger Matratze von	M. 46.— an
Küchenschränke von	" 18.— "
Kleiderschränke von	" 12.— "
Divans von	" 35.— "
Spiegel von	" 3.— "
" mit Trümeaux von	" 30.— "

Vertikow, Nachtschränke, Waschkommoden etc.

A. Seebold Nachf., 1871

Grabenstraße 2 Ecke Marktstraße.

Friedrichstr. 47.

Friedrichstr. 47.

Total-Ausverkauf

Das Manufakturwarenlager der Fr. Fuchs'schen Concursmasse wird, um baldigst zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im Laden

Friedrichstraße 47

weiter ausverkauft.

490

Papeterie Hahn,

51. Kirchgasse 51.

Bei Beginn der Schulen empfehle ich:

Schiefertafeln - Griffelkasten

Diariums - Reisszeuge - Reisssschienen

Winkel - Reissbretter,

sowie sämtliche Schreib- und Zeichenutensilien in grosser Auswahl zu billigen gestellten Preisen. 588

50 Cigarren und Cigaretten umsonst!

Wollen Sie Geld sparen und trotzdem eine gute Cigarre rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützten Cigarillos, welche 11 cm lang mit ff. Sumatra gedeckt und mit einem Rundstück m. Nikotinsammler versehen sind, wodurch das Rauchen der Gesundheit nicht nachtheilig werden kann. Ich liefere 500 Stück für den fabelhaft billigen Preis von nur 5 M. 50 Pfg. frei in's Haus gegen Postnachnahme ohne Kosten. 1000 Stück kosten nur 10 Mark, frei in's Haus gegen Nachnahme. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko. Um meine Leistungsfähigkeit überzeugend zu beweisen und mir zu meinen vielen Kunden noch mehrere treue Freunde zu erwerben, füge ich 50 Stück verschiedene gute Cigarren u. Cigaretten vollständig kostenfrei bei.

P. Pokora, Cigarren-Fabrik in Neustadt in Westpreußen Nr. 81.

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Langgasse.

Seifen- und Lichtehandlung

empfiehlt zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachslichte, Pinsel und Bürstentwaren. 621

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbureau.

SACK - LEIPZIG

76

16 Langgasse. Ad. Lange, Langgasse 16.

Nach Hinzunahme des Nebenladens habe als

„Specialität“

Neu aufgenommen:

Complete Betten,

Bettstellen in Eisen und Holz,

Kinderbetten,

Matratzen-Federbetten-Kissen,

Wollene Decken-Steppdecken,

Daunendecken,

Bettfedern - Daunen,

Rosshaare

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

548

Herren-Anzüge nach Maass

à Mk. 38, 42, 45, 48, 55, 58 etc.

Herren-Paletots nach Maass

à Mk. 33, 36, 42, 48 etc.

Herren-Hosen nach Maass

von Mk. 12.— anfangend bis zu den elegantesten Sachen.

HERMANN BRANN,

(früher Langgasse 12)

jetzt Neugasse 18/20, nächst der Marktstrasse.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass sämtliche Garderoben aus nur reinwollenen Stoffen in bester Verarbeitung hergestellt werden.

Garantie für guten Sitz.

497

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeiger.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich best-
möglicher Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur **2 Mark**, bei täglicher Aufnahme nur **4 Mark pro Monat**.

Miethsgesuche

Schöne Wohnung,

4-5 Zimmer nebst Zubehör, im 1. oder 2. Stock, mit Balkon und Gartennutzung, möglichst in Nähe des Rgl. Schlosses, per 1. October oder früher zu mieten gesucht. Off. erbeten unter U. W. 12 an die Expedition des Blattes. 7485*

Einfach möbliertes Zimmer

per 1. Mai gesucht. Off. unter U. H. befördert die Exp. 2529

Junger Mann sucht zum 15. Mai

möbliertes Zimmer

in unmittelbarer Nähe der Neugasse nach vorn. Offerten mit Preisangabe incl. Kasse und Bedienung unter G. H. 66 befördert die Expedition des General-Anzeigers.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Abfluss d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Moritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et. hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balken, m. reichl. Zubeh., prachtl. Fernsicht, wegzugsf., zu verm. Näh. Part. 844

Bachmayerstr. 10,

Villa mit Schweizerhaus, 22 Zimmer u. Garten, zusammen oder getheilt zu verm. 2228 Näh. Balkmühlstr. 25, 1.

Mittel-Wohnung.

Blücherstraße 12

3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Blücherstraße 10, im Hinterhaus bei Joh. Sauer. 2552

Hellmundstr. 2

ist eine Wohnung im 3. Stock rechts, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli wegzugs- halber zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1. Stock. 2608

Friedrichstraße 29

Rehgerladen, eine Wohnung 3 Zimmer, Küche, Mansarde im Hinterh. zu vermieten. 2511

Dohheimerstr. 46

Ecke des Kaiser Friedrich-Ring, ist sofort der 3. Stock von vier Zimmern, Küche, Keller und ein Verschlag an ruhige Familie, ohne Kinder, zu verm. Hohe gesunde Lage mit prachtvoller Fernsicht. Preis 500 Mark. 2615

Adlerstraße 16a

Part., 2 3 Zimmer-Wohn. zu vermieten. 2453

Hermannstr. 20

sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April oder später zu verm. Näh. Vorderh. 1. St. r. 2454

Kleine Wohnung.

Friedrichstraße 29

Rehgerladen, eine Wohnung 2 Zimmer, Küche, Mansarde zu vermieten. 2512

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Spiegelgasse 8

ein Mansardzimmer und Küche auf gleich o. später zu verm. 2597

Bleichstraße 19

1 Zimmer, Küche und Keller, im Vorderhaus, per 1. Mai oder 1. Juli an ruhige Mieter zu vermieten. 2564

Adlerstraße 9

2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu verm. 2625

Westendstraße 1

abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche, Mansarde sofort zu verm. Näh. Eiladen. 2563

Schwalbacherstr. 37

Hth., 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. 2598

Adlerstraße 59

ist eine kleine Wohnung von zwei Zimmern, Küche p. Monat 15 M. zu vermieten. 2624

Platterstr. 10

ein schönes Frontspitzzimmer leer oder möbl. zu vermieten. 2441

Karlstraße 30

Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sowie ein leeres Parterre-Zimmer zu verm. Näh. Vbh. 1 St. 2156

Schwalbacherstr. 51

sind 2 Kammern auf April zu verm. Näh. bei Daniel Beckel. Adolfsstraße 14. 2184

Hirschgraben 18a

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu verm. Näheres Parterre. 7825*

Steingasse 18

eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. 2655

Steingasse 31

Hth., ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten. 2649

Hartingstraße 8

zwei ineinandergehende Mans. (8 M. monatlich) an anständige Person zu vermieten. 2666

Läden. Büreaus.

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner Wohnung für 450 M. sofort zu verm. Näh. 3 St. 2557

Saalgasse 38

Laden mit Badenzimmer event. Wohnung zu verm. auf 1. April 1898. Näh. bei 1084 August Köhler.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näheres bei 2185 Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Mleckerladen

im südlichen Stadtteil konfuzenzfreie Lage (Neubau) mit allen dazu gehörigen Räumen auf 1. Juli oder später zu vermieten. Off. unter Z. 1000 an die Exp. erbeten. 2444

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event. Nebenzimmern zu verm. 2174

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren ein fein. Friseurgeschäft betrieben wurde, ist auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Krieg. im Lad. 2058

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Werkstätten etc.

Eine helle Werkstatt

mit Trockenraum, auch als Lagerraum, sofort zu vermieten. Westendstraße 3. 2588

Bleichstraße 20

Laden mit Wohnung, wo seit sechs Jahren Specerei- und Gemüsegeschäft ohne Unterbrechung betrieben, per 1. Juli zu verm.

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52,

ein neu hergerichtete einz. Zimmer auf gleich oder 1. April an einz. Person zu vermieten. 2470

Geräumiges Zimmer,

vorzüglich geeignet zur Möbel- Ausbesserung. 2648 Schwalbacherstraße 27, Laden.

Römerberg 8

eine leere Stube zu verm. 7837*

Westendstraße 5

ein großes Frontspitzzimmer zu vermieten. 2659

Ludwigstraße 10

eine große Mansarde zu vermieten. 2476

Schachtstraße 30

2 ineinandergehende Mansarden, sowie eine einzelne zu verm. 2450

Schulberg 15

1 leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 2566

2 ineinandergehende Mansarden an eine anst. Person zu verm. Preis 8 M. Näheres Hartingstraße 8, 1. St. 2622

Möblierte Zimmer

Helenenstraße 12

Hth. Part., Damen 1 auch 2 reinliche Arbeiter gute Schlafstelle erhalten. 7832*

Bleichstraße 11, 2 l.,

ein febl. Zimmer, hübsch möbliert, mit 1 oder 2 Betten, mit Pension sofort billig zu verm. 2627

Marktstraße 12

Entresol, Speisewirtschaft, erhält. junge Leute Kost u. Logis. 2584

Hellmundstr. 3, 2,

1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 2286

Wellrichstraße 33

Hinterhaus 1 Stg. links, erhält ein reinf. Arbeiter Logis. 7713*

Wegergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinf. Arbeiter zu vermieten. 2279

Eleonorenstr. 3,

2. Et. links, möbl. Schlafzimmer und hübscher, kleiner Salon mit Piano an Lehrer, Beamten oder Kaufleute sofort zu verm. 2595

Hellmundstr. 41

2 Stiegen, kann ein anständiger Mann sof. Kost u. Log. erb. 7753*

Ungeniert.

Möbliertes Zimmer zu verm. Off. sub U. H. 8 i. d. Exp. d. Gen.-Anz. 2650

Zimmer

für einzelnen Herrn Gustav-Adolfsstr. 10, Hochpart.,

2 sehr freundliche, gut möblierte Zimmer, in neuem Hause, jedes mit separatem Eingang preiswerth sofort zu vermieten. (Elektr. Bahn in nächster Nähe; zum Rerthol 1/4 Stunde; sehr ruhige, gesunde Lage.)

Sedanstraße 5

Vbh. 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 2510

Herrnhilgasse 3

2 St., möbl. Mansarde an 1-2 junge Leute zu verm. 2530

Mauergasse 8

Hth. 2 St. rechts, können 1-2 reinf. Arbeiter Logis erhält. 7815*

Wegergasse 30

erhalten 3-4 junge Leute billig Logis. 7869*

Wellrichstr. 37

Vorderh. 1 St. l., erhält ein reinf. Arbeiter ein einfach schön möbliertes Zimmer. 7905*

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen, sowie Neuherstellung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Laugasse 3, 1. Stiege, Kein Laden. 16

Getragenes Schuhwerk

aller Art, kauft zu den höchsten Preisen an Philipp Koffel, 5 Goldgasse 5. 2546

Neue Betten

v. 50 M. an, 2 St. Kleider- schrank 30 M., 1 St. 16, Küchenschrank 21, Kommoden 23, Vertikow 28, Bettstelle 18, Sprung- rahmen 17, Matratzen 10, Deck- betten 12, Kissen 3.50, Schreib- kommoden 35, Tische 6, Stuhl- 2.50 M., Küchenschrank 5, alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern u. wegen Ersparnis der Bodenmiete sehr billig zu ver- kauft. Frankfurter 19, Hth. P. 7629*

Ein neues

Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld- straße 8. 2617*

Fahrrad.

Ein fast neues Fahrrad (Opelmach.) sehr billig zu verkaufen, 7863*

Schlachthausstr. 12.

Ein eleg. Herren- und ein Damenfahrrad, noch neu, sind billig zu verkaufen. 2663 Bleichstraße 24, Part.

Pneumatik-Fahrrad

gut erhalten für 100 Mark zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Blattes. 2653

Pianino

zu verkaufen 7857* Philippberg 41, 2 Str.

Begen Geschäftsaufgabe

verkaufe ich mein großes Lager in Möbeln, Betten, Polsterwaren u. f. w. zu haunend bill. Preisen nur bis 1. Mai 7890*

Römerberg 32, Hth. Part.

200 Stück leere

Gierkisten

zu verkaufen per Stück 30 Pfg. Lorenz Welkammer, 2665 Däfuergasse 17.

Ein ostpreussisches

Pferd

(Wallach), 5 Jahre alt, Klappe, fehlerfrei, kleine Rasse, ist wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Eignet sich gut zum Fahren im Doppelgespann. Zu erkundigen bei Wilhelm Strittor, Dohheimerstraße 58, Wiesbaden. 7875*

Ein Pferd

mit Geschir und Schnepplatzen zu verkaufen, alles in sehr gutem Zustande. Näh. in der Exp. dieses Blattes. 2632

Ein junger, wachsender

Hund, 1/2 Jahr alt (Dogge), zu verkaufen. 2658 Drankensstraße 54, Hth.

Legende Hühner

zu verkaufen. 2494 Karlstraße 30.

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1.

Sprechstunden Mittwoch u

Samstag 12-1.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stock. Bureau für Credit- u. Personal- Auskünfte, Vermittelung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. c. 2572

Guten bürgerlichen

Mittagstisch

in und außer dem Hause,

Abendessen

Emserstraße 20, Hth., Ecke der Hellmundstraße. 2640

Guten Mittagstisch

bestimmt man Marktstraße 12, 1 Stiege hoch, Speisewirtschaft, Kasse, täglich frisches Gebäck, sowie Milchverkauf. 2585

Beim Abbruch

Dohheimerstraße 27, sind 1 gut erhaltene eichene Treppe, Fenster, Böden, alte Herdtheile, eiserne Rahmen mit Deckel, u. c., sofort zu verkaufen. 2651

Abbruch Langgasse.

dahelbst sind gut erhaltene Fenster, Türen mit Bekleidung, sowie einige Dosen, 1 gemauerter Verb. Treppen, Ban- und Brennholz zu haben. 2626

Kleider-schrank, Küchen-

schrank, Nachttisch (gut gearbeitet) preis- werth zu verkaufen. a

Adlerstraße 11,

Schreinerwerkstätte.

Zwei vollständige Betten billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition. 7719*

1 Kanappee, 1 Bett mit

Sprungrahmen und Matratze, 1 Grige, 1 Vogelkiste, 1 ovaler Tisch billig zu verkaufen Näh. Schwalbacherstraße 37, Hth. 1. St.

Ein Krankenwagen

zu verkaufen Platterstraße 2, Hth. 2 Stiegen. 7861*

Ein großer

Ofen

für eine Schreinerwerkstatt zu kaufen gesucht Adolf Grimm, Dampf-Schreinererei Dohheim.

Getragenes Schuhwerk

kauft man am billigsten bei Philipp Koffel, 5 Goldgasse 5. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Ein Fahnenständer

(Kunstschlosser-Arbeit) 65 x 40 gr., billig zu verkaufen 2587 G. Koch, Westendstraße 3.

Vadenreal

für Speisewirtschaft, Wandreal, Kartoffelwaage und dergl. sofort zu verkaufen. Hellmund- straße 40, Part. 2602*

Putzarbeiten

werden schön und schnell ange- fertigt. Güte von 50 Pfg. an schon garniert. 2642 Kirchhofgasse 2, 3. St.

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen und Mäntel ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livrestuchen u. s. w. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr. Buxkin zum Anzug, modern gemustert	für Mk. 5.70
3,00 mtr. Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	7.50
3,10 mtr. Kammgarn-Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	11.80
3,20 mtr. Stoff zum Ueberzieher, hell und dunkelfarbig	7.70
2,50 mtr. Engl. Leder zur dauerhaften Hose, hell u. dunkelfarbig	2.50
3,20 mtr. Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug, gute Qualität	11.20

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vorteilhaftesten und billigsten aus meinem Versandtgeschäft, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen franco in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche franco zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehle:

Für Herren:

Krägen, Manschetten, Cravatten,
Schweiss-Socken, Unterjacken,
Unterhosen, Oberhemden, Normal-
hemden, Vorhemden, Hosenträger,
Radfahrerstrümpfe,
Stoff- und Glacé-Handschuhe,

Für Damen:

Corsets, Strümpfe, Wäsche,
Stickerei-Röcke, farbige Unter-
röcke, Zier- und Haushaltungs-
schürzen,
Brautkränze und Schürzen,
Stoff- und Glacé-Handschuhe,

Für Kinder:

Strümpfe, Söckchen, Hemden,
Hosen, Schürzen, Kleidchen,
Röckchen, Hütchen, Mützen,
Communionskränze, Kerzentücher
und Schleier, sowie alle Erstlings-
sachen wie: Läckchen, Wickel-
schnüren, Einschlagdecken etc.

308

bei reichster Auswahl zu wirklich billigen Preisen

Friedrich Exner, Neugasse 14,
Ecke kl. Kirchgasse.

Angusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

Niedrige Abonnements-
Preise.

64

Tapeten, Linoleum

in neuen Mustern und grosser Auswahl zu billigsten
Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.

Muster sofort portofrei.

6 Marktstrasse 6.

2170

Jede bessere Schreibwarenhandlung führt **Günther Wagner's**



1146b

in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover-Wien** (gegr. 1838).

Engländerin

gesucht, die gegen freie Station
und Unterricht im Deutschen
einer Dame bei Tennisspiel und
Radfahren Gesellschaft leistet. Be-
dingung: Perfektes Tennisspiel
und Ausdauer beim Radeln.

Nähere Auskunft erteilt Fr.
Elise Dietz, Institut Diez,
Diez a. R. 11556 568

Spezialität gegen Wangen-
Blöße, Rötten, Kneuzer, Motten
Paraffin auf Sandbläsen etc. etc.



Zacherlin

wirkt stänuenswerth! Es tödtet jedwede

Art von Insecten mit geradezu frappirender Kraft
und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und
sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr
davon übrig bleibt. Darum wird es auch von
Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine
Merkmale sind: 1. Die verjiegelte Flasche, 2. der
Name „Zacherl“.

9896

Niederlagen sind in Wiesbaden und Um-
gebung überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausge-
hängt sind.

Bierstadt.

Die Thonwaren-Faberei von **Ludwig Mayer**,
Bierstadt, Kloppeheimerstrasse Nr. 2, empfiehlt ihr Lager
in allen Sorten Drain-Rohr, Blumentöpfen und alle sonstigen
Fabrikerwaaren. Auf Bestellung werden Ramin-Rohre von
15—18 Centimeter lichte Weite, glasiert und unglasiert. Alles in
nur guter Qualität angeliefert. Dasselbe kann ein tüchtiger
Scheibenarbeiter gegen guten Lohn dauernd Arbeit erhalten.

Achtungsvoll

Ludwig Mayer,
Fabriker, Bierstadt.

10806



ATLAS

Deutsche Lebensversicherungs-
Gesellschaft

zu

Ludwigshafen a. Rh.

Garantie-Kapital:

10 Millionen Mark.

Hiervon baar eingezahlt:

2 1/2 Millionen Mark.

Liberalste Versicherungs-Bedingungen. Zweck-
mässige und vortheilhafte Versicherungen nach
allen üblichen Tarifen.

Neu eingeführt:

Risiko- (Umtausch-) Versicherung gegen billige
Anfangsprämien

(für die ersten 10 Jahre hat ein 30jähriger für 10,000 M.
Versicherungssumme jährlich M. 134 zu zahlen) mit
Recht auf jederzeitigen Umtausch gegen irgend eine
andere Police ohne neue ärztliche Untersuchung.
Cautions-Versicherungen, Leibrenten- u. Pensions-
versicherungen, sowie Sparversicherungen für
Kinder zu vortheilhaften Bedingungen.

Prospecte und nähere Auskunft unentgeltlich durch
die **Direktion des Atlas in Ludwigshafen**
a. Rh., sowie sämtliche Herren Vertreter.

Zuverlässige Lokal-Vertreter überall auf Grund
guter Provisions-Verträge gesucht, auch grössere
Bezirke sind noch zu vergeben. 1158b

Ca. 1000 Paar Damen- und Herren-Zugstiefel 3 Mk.

Arbeitschuhe 4 Mk., Herren-Galbschuhe 2,70 Mk. Alle
Reparaturen: Herren-Zugstiefel-Sohlen und -Fied 2,30 Mk.,
Damen-Zugstiefel-Sohlen und -Fied 1,80 Mk. sofort und gut.

P. Schneider. Michaelsberg 16 und
Poststraße 31.

Frankfurter Pferde-Lotterie

Ziehung am 27. April garantirt.

1 Loos Mk. 1.—, 11 Loose Mk. 10.—, empfiehlt und versendet **Carl Cassel**, Kirchgasse 40. Liste und Porto 20 Pfg.

656

XIII. Jahrgang.

M. Cramer, Feldstraße 18.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Bäder — Buchbinder
Friseur — Gärtner — Glaser
Kaufmann — Kellner — Küfer
Maler — Radierer — Sattler
Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Installateur — Tapezierer
Bagger — Tischler
Wohnzeigerlehrling
Porzellanofenfeuertischler
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kaufmannlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Radiererlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Tischlerlehrling
Steinbildnerlehrling
Schriftsetzerlehrling
Komptoirlehrling
Baggerlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdienster
Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Bäder — Conditor
Buchbinder — Schriftsetzer
Friseur — Eisen — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Kupferputzer — Maler
Radierer — Müller — Maurer
Maschinen — Heizer
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Auffeher — Bureauhelfer
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsdienster — Kutscher
Fuhrknecht — Schweizer
Fabrikarbeiter
Krankenwärter — Bademeister

In den Parkanlagen
im Nerothal werden
noch

Arbeiter
angenommen.

192a

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Sedanplatz 9. 2522

Tündergehilfen,

8 bis 10, für Reparatur gef., bei
Kern, Adlerstraße 49. 7790*

Buchbinderlehrling

geg. sofortige Vergütung gesucht.
Joseph Link, Carionagen und
Buchbinderei, Friedrichstr. 14. 2613

Ein Dachdeckerlehrling

gesucht. Derselbe erhält Kost und
Lohn, bei W. W. Wagner,
Dachdeckerstr., Riehlstr. 7. 7833*

Ein braver

Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Patarmann,
Al. Schwalbacherstr. 14. 2643

Ein braver

Junge
ann Radiererei und Emailiren
erlernen bei Emil Schmitt,
Walramstr. 37. 2693

Buchbinderlehrling

sucht Papierhandlung und Buch-
binderei C. Mack,
2574 Rheinstraße 37.

Jugendliche

Arbeiter und

Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselabrik,
Dohheimerstraße 52.

Tüchtiger Knecht gesucht

Friedrich Bach,
7870* Mainzerlandstraße.

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Helsenstraße 25 bei
W. Schneider. 2460

Schneiderlehrling

wird angenommen bei 2582
Carl Schmidt, Röderstr. 20.

Lehrling

mit gut. Handf. u. Schulzeugn.
auf m. Directionsbureau gef.
2634 Sch. Aussicht 2. F. Braidt.

Junge

Hausbursche
gesucht 2644
Herrgartenstr. 7, Baden.

Ein Gärtnerlehrling

gesucht. 7809*
Derm. Stoc.,
Schützenstraße, u. d. Eichen.

Tüchtige

Maler und Anstreicher
gesucht. 2631
Lind, Johstraße 19.

Lehrling

sofort gesucht 7841*
Photograph Menz,
Altefaal.

Sattlerlehrling

gesucht, Reugasse 22. 2637

Wohenschneider

gesucht, 7882,
Wellenstraße 3.

Ein Junge

von 15—18 Jahren in ein
Flaschenbiergeschäft gesucht,
2657 Oranienstraße 54.

Ein wohlgezogener Junge
kann unter günstigen Bedingungen
als 2656

Lehrling

eintreten bei C. A. Schmidt,
Helsenstr. 2, Coloniaalwaaren-
und Weinhandlung.

Gesucht

sofort od. später zuverl. verheir.
oder einfacher Tagelöhner
oder Hausbursche der rasch
arbeiten kann für leichte u. reinl.
Arbeit. Stell. selbstst. u. dauernd.
Lohn nicht unter 3 Mark und
Nebeneinn. auch i. Wint. Schriftl.
Offerten unter E. 100 an die
Expd. d. Gen.-Anz. 7885*

Ein Lackirergehilfe

und ein Lehrling kann eintreten
in der Wagenlackier-Anstalt von
Fritz Rückert, Adel-
heidstraße 43. 7880*

Jung. Wohenschneider

auf Kleinstück gesucht. Friedrich-
straße 38, Mittelb. 3. St. 2615

Tüchtige Anschläger

sucht Fritz Fuch, Bauwerkerei,
Dohheimerstraße 26. 2617

Tüchtige Hauschreiner

(Kantarbeiter)
sucht Fritz Fuch, Dohheimer-
straße 26. 2616

Lehrling sucht

Karl Koch,
Spengler u. Installateur,
Eisenbogensgasse 5. 2540

Ein braver Junge

kann das Tapezierergesch. gründl.
erlernen bei W. H. Bullmann,
Riehlstraße 3. 2810

Bäckerlehrling

gesucht bei Wilhelm Stief-
bater, Saalgaße 14. 2646

Schreinerei

gründlich erlernen bei 2667
Joseph Heinzer, Seilmundstr. 41.

Braver Junge

kann die Buchbinderei erlernen.
Näh. bei Karl Dienstbach Buch-
binderei, Schwalbacherstraße 35.

Einem Schuhmacher-Lehr-

ling sucht 2550
W. H. Münster, Wellenstr. 16

Steinhanerlehrlinge

gesucht 2562
Ph. Schulz, Nikolastraße 17, St.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen
im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
für Diensthofen und
Arbeiterinnen.

Servic., Restaur., Kellneri.
Köcheninnen, selbstst. Wein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Tüchtige

Verkäuferin
für Schweinefleischerei gesucht.
Nur solche, die bereits thätig,
wollen sich melden 2645
W. H. Harth, Marktstraße 11.

Tailen-Arbeiterin

und Lehrling gesucht bei
Hofem, Hermannstr. 28, III. 2604

Monatsmädchen

gesucht. 2605
Hofem, Hermannstr. 28, III.

Frau

zum Bräutigam gesucht
2660 Albrechtstraße 27.

Ein junges Mädchen

für leichte Arbeit gesucht 7901*
Faulbrunnstraße 1, Part.

Tüchtige Monatsfrau oder

Mädchen für leichte Arbeit
gesucht. Offert. unter U. U. 19
an die Expd. ds. Bl. 7902*

Ein Mädchen

kann unentgeltlich das Nägeln
erlernen.
Karl Kern, Wollschereiberei,
2633 Wollmühlstraße 10.

Jüngeres Mädchen

für Hausarbeit bis Nachmittags
3 Uhr von jungem Ehepaar gef.
2630 Wismarstr. 14, 1.

Ein Lehrmädchen

gegen Vergütung gesucht. 7800*
Mainzer Schuh-Vazar,
Goldgasse 17.

Lehrmädchen

wird gesucht. 7831*
W. Leder,
Wiener Damenschneider,
Webergasse 3.

Mädchen Kleidermachen

gründlich erlernen, Näh. Kl. Kirch-
gasse 2, 1. Etage. 7844*

Mädchen

können das Kleidermachen
erlernen gegen Vergütung. 2621
Maria Rütter, Damenschneiderin,
Häfnergasse 17.

Stellengesuche

Ein junger Mann,
verb., sucht eine Vertretung eines
gangbaren Artikels. Off. unter
A. D. 500 an d. Exp. d. Bl. 2644

Junger Mann

sucht Stelle auf einem Bureau,
gleich welcher Art. Off. unter
11176 bef. die Expd.

Ein Barbiergehilfe

sucht Stellung. 7872*
Off. u. W. L. 99 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrstelle

auf einem Comptoir, Bureau
u. i. m. Offerten mit näheren
Bedingungen in der Exp. d. Bl.
unter C. III erbeten. 7866*

Unterricht.

— Zwanzigstes Schuljahr. —

Vietor'sche Frauen-Schule,

Taunusstraße 13, Haltestelle der Straßen u. Pferdebahn.
Neueste u. größte Frauen-Fachschule Nassaus (gegr. 1879).

Pensionat für Auswärtige.

Weitere Anmeldungen zu den eben beginnenden neuen Kursen
in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, Fr. Julie
Victor, oder den Unterzeichneten. Moriz Victor. 97

Unterricht in allen praktischen und

kunstgewerblichen Handarbeiten,
Handnähen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten,
Schneidern, Weiß- und Buntschneiden, Zeichnen,
Malen, Holzbrandtechnik, Lederzchnitt, Kerb-
schnitt, etc. etc.

Anna Böppler,
Schützenhofstraße 14.
514

Das akademische

Zuschneiden
nebst Kleidermachen wird
gründl. erl. bei Honorar (vier
Wochenl. Bezugszeit) Näh. 2567
Wellenstraße 27, 2 St.

Piston- und

Trompeten-Unterricht
wird gründlich erteilt.
Offerten unter Z. V. 32 an
die Expd. ds. Bl. 220

Erprobene Lehrerin

erteilt Privat- und Nachhilfe-
stunden, beaufsichtigt Schularbeiten
7813* Wellenstraße 39, Part.

Allgemeine Gewerbeschule

zu Wiesbaden.

Sommerhalbjahr 1898

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler,
Schreiner etc.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 1. Mai
Vormittags 9 Uhr. Die evangelischen Schüler
(Zeichner) sind verpflichtet, sich zu der um 8 1/2 Uhr
stattfindenden Schulandacht im Saale der
Gewerbeschule pünktlich einzufinden; die katho-
lichen Schüler nehmen dem um 7 1/2 Uhr statt-
findenden Frühgottesdienste in der Pfarrkirche
bei zur Ergänzung des Sonntags-Unterrichtes findet
Mittwochs Abends von 8 bis 10 Unterricht
im Freihandzeichnen statt; Beginn des letzteren am
4. Mai. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 3 Mk.;
Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mit-
glieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit.
Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus
der Schule vorzulegen.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 2. Mai.
Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Wochentagen
Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr
statt. Schulgeld halbjährlich 18 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler,
Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag den 2. Mai,
Abends 8 Uhr, und wird Montag und Donnerstags
Abend von 8—10 Uhr erteilt. Schulgeld halbjährlich
5 Mk.

Zeichen- und Malerschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag den 2. Mai
Vormittags 10 Uhr, und wird Montag und
Donnerstag Vormittags von 10—12 und Dienstag und
Freitag Nachmittags von 2—4 Uhr erteilt. Der Malersaal
ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet,
Schulgeld für Einheimische monatlich 6 Mk., für
Fremde 10 Mk.

Abendschule.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 2. Mai,
Abends 8 Uhr. Unterrichtszeit: Montag
und Donnerstags, Abends von 8 bis 10
Uhr. Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen
Geometrie, Buchführung und Wechsellehre.
Schulgeld halbjährlich 3 Mark; Söhne und Lehrlinge
von Mitgliedern des Gewerbevereins sind von der Zahlung
desselben befreit.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 3. Mai,
Abends 7 Uhr, und wird Dienstag und Freitag
Abends von 7—10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt
für Schüler halbjährlich 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 4.
Mai, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwoch
nur Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr statt. Schulgeld
monatlich 2 Mk. 587

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung
auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt.
Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu ent-
richten; unbemittelten und talentierten Schülern kann
dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind
diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten.

Der Vorsitzende
des Lokal-Gewerbe-Vereins: Ch. Gaab.
Der Director
der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Blinden-Anstalt

Wollmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Hörlinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abstreifer und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkiste etc.
Klopfen werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1518

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter sehr Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu befechtigen.